

Freizeit- und Naherholungskonzept Straberg-Nievenheimer Seenplatte, Dormagen

Die "Straberg-Nievenheimer Seenplatte" als Beitrag zur Neuaufstellung
des Flächennutzungsplanes der Stadt Dormagen

Mai 2019

INHALT

1	Die Straberg-Nievenheimer Seenplatte als Beitrag zur Neuaufstellung des Flächennutzungsplans der Stadt Dormagen	4
2	Die Straberg-Nievenheimer Seenplatte im Kulturlandschaftsnetzwerk	6
3	Räumliche Einordnung	8
3.1	Die Metropolregion Rheinland	10
3.2	Der Rhein-Kreis-Neuss	12
3.3	Die Stadt Dormagen	16
3.4	Die Straberg-Nievenheimer Seenplatte	20
4	Stärken-Schwächen-Analyse	24
4.1	Räumliche Struktur	26
4.2	Grün- und Gewässerstruktur	28
4.3	Erholungs- und Freizeitinfrastruktur	30
4.4	Verkehrsinfrastruktur	32
4.5	Nutzergruppen und Nutzerverhalten	34
4.6	Besitzverhältnisse	38
4.7	Schwächen	40
4.8	Stärken	42
4.9	Handlungsbedarf	44

5	Handlungsstrategie	48
5.1	Leitziele	50
5.2	Konzept	52
5.3	Maßnahmen	60
5.4	Zwischenfazit	68
6	Ausblick	72
	Literaturverzeichnis	74
	Impressum	77
	Anhang	78

1 DIE STRABERG-NIEVENHEIMER SEENPLATTE ALS BEITRAG ZUR NEUAUFSTELLUNG DES FLÄCHENNUTZUNGSPLANS DER STADT DORMAGEN

Die Straberg-Nievenheimer Seenplatte, Ort wirtschaftlicher Tätigkeit und gleichzeitig landschaftliches Element der Stadt Dormagen, wird bereits heute als Freizeitort weiterentwickelt und fungiert als zukünftige Adresse eines freizeit- und naherholungsorientierten Möglichkeitsraumes in Dormagen, aber auch für die umliegenden Städte des Rhein-Kreises-Neuss bis in die gesamte Metropolregion Rheinland.

Die Seenplatte ist zentral verortet im Stadtgebiet Dormagens und befindet sich damit innerhalb eines gesamtäumlichen Hotspots der prosperierenden Metropolregion Rheinland. Ursprünglich Abgrabungsstandort zur Kiesgewinnung, entwickelt sich die Straberg-Nievenheimer Seenplatte mehr und mehr zu einer Freizeit- und Naherholungsinsel. Obschon bereits freizeitrelevante Nutzungen vorhanden sind, ergibt sich die Möglichkeit einer tiefergehenden zukünftigen Entwicklung. Die Beendigung des Abbaus und anschließende Rekultivierung bis zum Jahr 2042 birgt ein besonderes Potential. Dazu ist insbesondere relevant, dass der ursprünglich der Natur zugehörige und dann vom Menschen kultivierte Raum einerseits wieder der reinen Natur ein Stück näher, aber auch gleichzeitig dem Menschen zukünftig als Ort des (Natur-)Erlebnisses zugänglich ist.

Um diese Prämisse zu erfüllen, hat die Stadt Dormagen die Erstellung eines Freizeit- und Naherholungskonzeptes "Straberg-Nievenheimer Seenplatte" in Auftrag gegeben. Das vorliegende Konzept knüpft dabei einerseits an die bestehende Tradition der Region und insbesondere auch der Seenplatte an, andererseits werden bestehende Strukturen konsequent weiterentwickelt sowie neue Nutzungsmöglichkeiten erdacht. Die Weiterentwicklung der Seenplatte erfolgt dabei im Einklang mit der Neuaufstellung des Flächennutzungsplans und der Änderung des Landschaftsplanes II des Rhein-Kreises-Neuss. Bereits vorhandene Freizeit- und Naherholungsnutzungen werden mit einbezogen und Verbindungen zu kulturell und historisch bedeutsamen Stätten ausgebaut. Dies alles geschieht zunächst parallel zu weiteren Aktivitäten der Kiesgewinnung, anschließend im dann rekultivierten ehemaligen Baggersee.

Ziel des Freizeit- und Naherholungskonzeptes "Straberg-Nievenheimer Seenplatte" ist zunächst die Entwicklung einer tragfähigen Konzeption mit qualifizierter Nutzung für die Bauleitplanung und einer gestaffelten Umsetzung in Teilabschnitten.

Teil des Konzeptes ist eine Bestandsanalyse mit einer Einordnung der örtlichen Gegebenheiten und einer Beschreibung des eigentlichen Handlungsraumes sowie des direkten und erweiterten Einzugsgebietes. Die Bestandsanalyse deckt dabei unterschiedliche Ebenen und Themenbereiche ab. Dazu zählen die räumliche Struktur sowie Grün- und Gewässerstrukturen mit Erholungsfunktion. Parallel werden bestehende Möglichkeiten der Erholungs- und Freizeitinfrastruktur als Grundlagen für die weitere Ausarbeitung ermittelt. Die Analyse der Verkehrsinfrastruktur dient der Herausarbeitung der Erreichbarkeit der Straberg-Nievenheimer-Seenplatte. Weiterhin gehören eine Analyse relevanter Akteure und die Herausarbeitung aktueller Besitzverhältnisse zur Bestandsanalyse. Nutzergruppen bilden die Grundlage für eine bedarfsgerechte Entwicklung der Seenplatte für die nahe und ferne Zukunft. Ein enger Nutzergruppenbezug ist wichtig, sodass Potentiale zu Konflikten wie auch Synergien zwischen Nutzergruppen und schutzwürdigen Bereichen herausgearbeitet werden.

Aus der Bestandsanalyse erfolgt die Herausarbeitung von Stärken und Schwächen. Diese sind konkrete Hotspots im Stadtgebiet sowie konzeptionelle wie räumliche Aspekte und für das erweiterte Gebiet Aussagen zur räumlichen Anbindung an das Stadtgebiet. Aus den Ergebnissen lassen sich erste zukunftsweisende Nutzungsideen und Maßnahmen ableiten. Dazu erfolgt zum einen auf übergeordneter Ebene eine Einbindung in das Kulturlandschaftsnetzwerk des Rhein-Kreises-Neuss, zum anderen eine Verbindung zu bestehenden Angeboten aus Freizeit, Erholung, Kultur und Historie. Herausragender Teil der Konzeption ist die Entwicklung der Seenplatte zu einer Örtlichkeit der Freizeit- und Naherholung für die Bevölkerung und der Herausbildung eines überörtlichen und regionalen touristischen Potentials. Ziel des Gesamtprozesses ist es, eine zukunftsweisende Strategie mit den und für die EinwohnerInnen Dormagens zu entwickeln.



Abb. 2: Goldberger See (LAND GERMANY GMBH 2017)

2 DIE STRABERG-NIEVENHEIMER SEENPLATTE ALS BEITRAG ZUM KULTURLANDSCHAFTSNETZWERK

Die Region Rheinschiene ist geprägt durch Gemeinden mit unterschiedlicher Historie. Dies hat zu einer Entwicklung eines heterogenen Siedlungs- und Freiraumbildes mit diversifizierten Qualitäten unterschiedlicher Ausprägungen geführt. Diese Qualitäten des landschaftlichen und siedlungskulturellen Gesamtbildes sind für die zukünftige Entwicklung der Gesamtregion von zentraler Bedeutung.¹

Eine positive Entwicklung der Städte und Gemeinden kann zu einer negativen Entwicklung von Landschafts- und Naturräumen zu Gunsten siedlungsinfrastruktureller Maßnahmen führen. Um diesem möglichen Ungleichgewicht entgegenzuwirken, leistet der Entwicklungsplan "Kulturlandschaft im Rhein-Kreis-Neuss" einen Beitrag zur integrierten Planung großzügiger Freiraumstrukturen mit dem Ziel der Stärkung von grünen Infrastrukturen. Dabei steht der Entwicklungsplan im Gesamtzusammenhang mit übergeordneten formellen Planwerken sowie der integrierten Betrachtung und interkommunalen Abstimmung innerhalb der gesamten Region und im Rhein-Kreis-Neuss.²

Der Entwicklungsplan bedeutet für den Rhein-Kreis-Neuss eine Konkretisierung bereits entwickelter Leitbilder und Ziele hin zu konkreten Projekten. Dazu werden für bestimmte Teilbereiche innerhalb des Kreises Maßnahmen geschaffen, grüne Infrastrukturen durch landschafts- und freiraumplanerische Konzeptionen als räumliches Gesamtnetz zu stärken. Einbezogen werden diesbezüglich nicht ausschließlich Freiräume in ländlicher Umgebung, sondern auch Stadtumlandbereiche und das urbane Umfeld. Dabei geht es nicht um einen absoluten Schutz des Naturraumes vor Eingriffen, sondern vielmehr um eine Stärkung als Kulturlandschaft vor dem Hintergrund ursprünglicher Funktionen wie etwa Landwirtschaft, Umweltschutz oder Erholung.³

Die Straberg-Nievenheimer-Seenplatte ist im Netzwerk der Kulturlandschaften im Rhein-Kreis-Neuss als sogenannte Netzbrücke ausgewiesen. Diese dient der Schaffung eines sogenannten Verbundkorridors zwischen den Kulturlandschaftsbereichen Knechtsteden und Urdenbach-Zons-Worringen sowie der Erhöhung des Biotop- und Artenschutzes oder eine Verbesserung der Nutzungsmöglichkeiten durch die Bevölkerung.

Hintergrund ist, dass durch den Abbau von Kies und Sand insbesondere für den Autobahnbau Baggerseen entstanden sind, die sich zurzeit teilweise noch im Betriebszustand befinden. Anlass der Entwicklung dieser bereits heute als Landschafts-, bzw. Naturschutzgebiet ausgewiesenen Räume ist die Steigerung der Möglichkeiten für Freizeit und Erholung. Dabei gilt es, Konzeptionen für die teilweise noch im Abbaubetrieb befindlichen Seen zu entwickeln, um einerseits den Nutzungsansprüchen des Tourismus gerecht werden zu können, andererseits aber auch Konflikte mit naturschutzfachlichen Ansprüchen zu minimieren.⁴

Die Entwicklung der Seenplatte im Rahmen eines Freizeit- und Naherholungskonzeptes muss im Einklang mit den bestehenden Voraussetzungen des Entwicklungsplans "Kulturlandschaft im Rhein-Kreis-Neuss" stehen sowie die Zielsetzungen des gültigen Landschaftsplanes und des Planfeststellungsbeschlusses für den Ausbau bzw. endgültige Fertigstellung eines bestehenden Gewässers durch Abgrabung und Herrichtung (Rekultivierung) in der Stadt Dormagen. Ziel ist es, die Seenlandschaft durch ein Gestaltungskonzept als Erholungsschwerpunkt mit einer eigenen Programmatik zu entwickeln. Gleichzeitig ist eine Einbeziehung umliegender Projekte beabsichtigt.⁵

¹ RHEIN-KREIS-NEUSS (2016)

² ebd.

³ ebd.

⁴ RHEIN-KREIS-NEUSS (2016)

⁵ ebd.



Abb. 3: Kulturland (WIKIMEDIA COMMONS 2015)

3 RÄUMLICHE EINORDNUNG

Die räumliche Einordnung bildet die Grundlage für die Erarbeitung einer Entwicklungsstrategie für die Straberg-Nievenheimer Seenplatte als Naherholungs- und Freizeitort. Dazu werden zunächst unterschiedliche räumliche Ebenen betrachtet und ihre Bedeutung für das Konzept erläutert. Die einzelnen Maßstäblichkeiten Makro-, Meso- und Mikroebene haben jeweils ihre eigene Bedeutung im Gesamtzusammenhang. Konkret sind diese:

- die Metropolregion Rheinland als übergeordnete große Raumeinheit mit einer entsprechend ausgeprägten Angebotsvielfalt und einem hohen Nutzerpotential;
- der Rhein-Kreis-Neuss als übergeordnete Gebietskörperschaft mit einer Fülle von freizeit- und erholungssuchenden Anwohnern;
- sowie der konkrete Handlungsraum Straberg-Nievenheimer Seenplatte mit der Stadt Dormagen.

3.1 DIE METROPOLREGION RHEINLAND

Die Stadt Dormagen ist mit der Straberg-Nievenheimer Seenplatte Teil der Metropolregion Rheinland und der Region Rheinschiene. Gemeinsam bilden sie das erweiterte Einzugsgebiet im Umfeld der Stadt Dormagen und des Rhein-Kreises-Neuss.⁶

Die Region ist als attraktiver Wohn- und Wirtschaftsstandort mit einer ausgeprägten Wahrnehmung im nationalen und internationalen Kontext bekannt, insbesondere aufgrund eines sehr dichten Netzes von Städten und Landkreisen. Zentrale Entwicklungspole sind die Städte Duisburg, Düsseldorf, Köln und Bonn mit ihren kulturellen und wirtschaftlichen Zentren sowie die umliegenden Landkreise.^{7,8}

Die Lage der Straberg-Nievenheimer Seenplatte innerhalb der Metropolregion Rheinland bringt eine Vielzahl von Verflechtungen und Beziehungen mit sich. Dazu sind ausgeprägte Strukturen von Verkehr und Infrastruktur, Bildung und Forschung sowie Kultur und Tourismus vorhanden. So ist ein hohes Maß unterschiedlicher Möglichkeiten verfügbar. Es entsteht ein lebenswertes Umfeld für die rheinische Bevölkerung mit einem entsprechenden Erholungs- und Freizeitwert. Die einzelnen Elemente innerhalb der Region sind verbunden durch Infrastrukturen unterschiedlicher Art mit einem dichten Netz von Fernstraßen und Schienenverbindungen.⁹

Prägendes Element der überregionalen Grün- und Freiraumstrukturen ist der Rhein mit seinen Neben- und Zuflüssen. Wertvolle Kulturlandschaftsbereiche sind geprägt durch ein verdichtetes Vorkommen von bedeutsamen Kultur- und Naturgütern. Sie haben innerhalb der Kulturlandschaften aufgrund ihrer hohen ökologischen und kulturellen Bedeutung eine Scharnierfunktion. Zu den Grün- und Freiraumstrukturen zählen u.a. Kulturlandschaftskorridore, die das Grundgerüst des gesamten Netzwerkes bilden.¹⁰

Ebenso sind Gewässernetze wichtige Elemente blauer Strukturen im regionalen Kontext. Sie bilden ein feinadriges Netz im Bereich der großen Fließgewässer und wasserarmen Bördelandschaften. Auch Waldkorridore besitzen eine wichtige Bedeutung für die naturräumliche regionale Entwicklung. Sie bilden grüne Strukturen innerhalb der Region und bieten Anknüpfungspunkte zum Umland.¹¹

Neben diesen durch die Natur gegebenen und im Rahmen kultureller Entwicklungen entstandenen Möglichkeiten und Potentiale für freizeitliche Nutzungen sind unterschiedliche touristische Ziele vorhanden. Dazu zählen Museen, Sehenswürdigkeiten sowie gastronomische und sportliche Angebote. Diese haben sowohl eine nationale, als auch internationale Ausstrahlungskraft. Gleichzeitig sind innerhalb der Metropolregion Rheinland mit dem Mittelgebirge Eifel und dem Bergischen Land weitere kulturell als auch landschaftlich reizvolle Orte gegeben.¹²

⁶ RHEIN-KREIS-NEUSS (2016)

⁷ MBWSV (2017)

⁸ BEZIRKSREGIERUNG DÜSSELDORF (2017a)

⁹ BEZIRKSREGIERUNG DÜSSELDORF (2017b)

¹⁰ RHEIN-KREIS-NEUSS (2016)

¹¹ RHEIN-KREIS-NEUSS (2016)

¹² ebd.



Abb. 4: Metropolregion Rheinland (LAND GERMANY GMBH 2017)

3.2 DER RHEIN-KREIS-NEUSS

Der Rhein-Kreis-Neuss befindet sich zentral gelegen in der Metropolregion Rheinland am linken Niederrhein in der Tiefebene der Niederrheinischen Bucht. Im Osten wird die Kreisgrenze durch den Rhein gebildet. Wichtige Pole in unmittelbarer Nachbarschaft sind östlich die Landeshauptstadt Düsseldorf und südlich die Stadt Köln. Neben der namensgebenden Stadt Neuss sind insgesamt sieben kleinere und größere Städte und Gemeinden Teil des Kreises, darunter Meerbusch, Korschenbroich, Kaarst, Grevenbroich, Jüchen, Rommerskirchen und Dormagen.¹³

Innerhalb dieses polyzentrischen Gefüges im Rhein-Kreis-Neuss leben auf einer Gesamtfläche von 576,5 km² zurzeit etwa 450.000 Einwohner. Einerseits lebt hier eine große Anzahl von älteren Menschen, andererseits sind durch die Lage in der Region in unmittelbarer Nachbarschaft zur Stadt Düsseldorf positive Entwicklungstendenzen vorhanden. Beispielsweise wird die Stadt Dormagen nicht überdurchschnittlich vom demografischen Wandel betroffen sein. Die Einwohnerzahl wird bis zum Jahr 2030 nach einer Prognose des Landesbetriebs Information und Technik des Landes Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) um 4,4 Prozent zunehmen. Zudem ist die Stadt Anziehungspunkt für junge Familien. Die Pendlerstatistik weist einen Überschuss an Auspendlern (ca. 80.000) aus dem Kreis in benachbarte Städte auf. Gleichzeitig ist die Zahl der Einpendler deutlich geringer.^{14, 15}

Im Kreis ist die namensgebende Stadt Neuss wichtigstes Zentrum von überörtlicher Bedeutung mit einem großen Angebot an leistungsfähiger Infrastruktur und Einzelhandelsstrukturen. Die Feste Zons, die zur Stadt Dormagen gehört, gilt als wichtiges Zeugnis mittelalterlicher Befestigungen.¹⁶

Der Rhein-Kreis-Neuss ist landschaftlich geprägt durch parallel zum Rhein verlaufende räumliche Strukturen. Es haben sich diverse Angebote herausgebildet, die dem Naherholungs- und Freizeiterlebnis dienen. Um einen Einblick zu ermöglichen, werden exemplarisch wichtige Angebote aufgezeigt.^{17, 18}

Naturräumliche freizeitrelevante Angebote

Durch seine vielfältige Struktur sind im Rhein-Kreis-Neuss Naturräume vorhanden, die einen hohen Freizeitwert aufweisen. Dazu zählen Auenkorridore entlang der größeren Flüsse Rhein, Erft und Niers. Vorhandene Radwege, Campingplätze und gastronomische Angebote bilden eine leistungsstarke Freizeitachse für den gesamten Kreis. Herausragender Ankerpunkt in den Rheinauen sind die Feste Zons oder das Waldnaturschutzgebiet Knechtsteden in Dormagen.^{19, 20, 21}

Kulturtouristische Angebote

Zusätzlich sind im Rhein-Kreis-Neuss Angebote mit kultureller Relevanz vorhanden. Dazu zählt die Museumsinsel Hombroich. Das Kunstmuseum ist verbunden mit dem Landschafts- und Naturerlebnis einer Park- und Auenlandschaft an den renaturierten Auen der Erft bei Holzheim. Teil der Museumsinsel ist die Raketenstation Hombroich.²²

Schlösser und historische Stätten

Historische Stätten und Schlösser sind zahlreich vorhanden. Dazu zählt das Schloss Dyck in Jüchen. Das Wasserschloss ist ein bedeutendes Kulturdenkmal am Niederrhein mit einer Historie von ca. 1000 Jahren. Neben dem genannten Beispiel sind eine Vielzahl historischer Stätten, wie Klöster, Kirchen und Herrenhäuser als Freizeit- und Naherholungsorte erschlossen. Diese sind das Alte Schloss Grevenbroich, die Braunsmühle Kaarst, Kloster Langwaden, die Lauenburg in Kaarst, Nikolauskloster Jüchen, Quirinus-Münster in Neuss und die Schlösser Hülchrath in Grevenbroich, Liedberg und Myllendonk in Korschenbroich sowie Arff im benachbarten Köln.^{23, 24}

¹³ RHEIN-KREIS-NEUSS (2012)

¹⁴ RHEIN-KREIS-NEUSS (2017a)

¹⁵ RHEINISCHE POST (2017)

¹⁶ RHEIN-KREIS-NEUSS (2012)

¹⁷ RHEIN-KREIS-NEUSS (2016)

¹⁸ RHEIN-KREIS-NEUSS (2017b)

¹⁹ RHEIN-KREIS-NEUSS (2016)

²⁰ RHEIN-KREIS-NEUSS (2017b)

²¹ STADT DORMAGEN (2016)

²² RHEIN-KREIS-NEUSS (2016)

²³ RHEIN-KREIS-NEUSS (2012)

²⁴ SCHLOSS ARFF (2017)



Abb. 5: Freizeitangebote Rhein-Kreis-Neuss (LAND GERMANY GMBH 2017)

Freizeitangebote Naturerlebnis

Neben historischen Stätten sind im Rhein-Kreis-Neuss weitere Attraktionen vorhanden. Dazu zählen die Jugendfarm Arche Noah in Meerbusch oder der Kinderbauernhof Neuss. Weitere Angebote sind der Weyhe-Park in Meerbusch, der Barfußpfad in Neuss oder die biologische Station Haus Bürgel im angrenzenden rechtsrheinischen Monheim.^{25, 26}

Sport- und Aktivangebote

Der Rhein-Kreis-Neuss bietet eine große Auswahl an Sport- und Freizeitaktivitäten. Überregional bekannt ist die Skihalle Neuss. Ein Kletterpark und Gastronomie ergänzen das Angebot. Der Kaarster See stellt ein weiteres Angebot sportlicher Betätigung dar. Aktivitäten wie Angeln, Tauchen, Segeln und Windsurfen werden durch Gastronomie ergänzt. In Grevenbroich ergänzt der Stadtstrand Evitabeach das Angebot mit Gastronomiebetrieben und Veranstaltungen sowie Sport- und Spielangeboten.²⁷

Wegenetze und Radrouten

Der Rhein-Kreis Neuss weist ein gut ausgebautes Netz an Radwegen mit einer Gesamtlänge von 1200 Kilometern auf. Wichtige Wegesysteme im Kreis sind die Radroute Fietsallee am Nordkanal, der Erft-Radweg, der Erlebnisweg Rheinschiene und das Radwegenetz Niederrheinroute, aber auch der Rhein-Radweg sowie der Energiepfad Grevenbroich. Zentral in diesem Zusammenhang ist das Knotenpunktsystem, das eine einfache Orientierung und Wegführung sowohl für Fahrradfahrer als auch Wanderer ermöglicht. Eine Ergänzung dazu sind die Radstationen in Neuss, Dormagen und Grevenbroich. Der Meerbuscher EUROGA-Kunstweg macht künstlerische Werke auf einem Rundkurs erlebbar.²⁸

²⁵ RHEIN-KREIS-NEUSS (2017b)

²⁶ BIOLOGISCHE STATION HAUS BÜRDEL (2017)

²⁷ RHEIN-KREIS-NEUSS (2012)

²⁸ RHEIN-KREIS-NEUSS (2017b)

3.3 DIE STADT DORMAGEN

Die Stadt Dormagen befindet sich im südlichen Bereich des Rhein-Kreises-Neuss und hat gemeinsame Grenzen mit den ebenfalls dem Kreis zugehörigen Städten Grevenbroich, Neuss sowie der Gemeinde Rommerskirchen. Zudem grenzt sie an die Städte Düsseldorf (Norden) und Köln (Süden) sowie an den Erft-Kreis (Süden). Sie hat damit eine zentrale Lage in einem Netz international bekannter Metropolen und prosperierender Groß- und Mittelstädte.

Die Stadt Dormagen hat zurzeit 65.000 Einwohner. Sie ist in insgesamt 16 Stadtteile, die eine disperse Struktur aufweisen, gegliedert. Dies bedeutet, dass jeweils eigene Siedlungskörper mit einer großen Anzahl unterschiedlich genutzter Flächen als Zwischenräume entstehen. Konkret sind dies die Stadtteile Broich, Delhoven, Delrath, Dormagen-Mitte, Gohr, Hackenbroich, Hackhausen, Horrem, Knechtsteden, Nievenheim, Rheinfeld, St.Peter, Straberg, Stürzelberg, Ückrath und Zons.

Dabei geht die Zusammensetzung der Stadt zurück auf die kommunale Neugliederung im Jahr 1975. Im Zuge dessen sind die Städte Dormagen, Zons und das Amt Nievenheim zu einer neuen Stadt Dormagen zusammengefasst worden. Bereits einige Jahre zuvor, im Jahr 1969, erfolgte die Verleihung von Stadtrechten, da Dormagen und Hackenbroich zur Stadt Dormagen zusammengelegt wurden. Insgesamt beträgt die Fläche der Stadt heute 85,5 km², sodass sich in Verbindung mit der Einwohnerzahl eine Bevölkerungsdichte von 749 Einwohnern je km² ergibt.

Dormagen bietet Qualitäten sowohl als Wirtschafts-, als auch als Wohnstandort. Wirtschaftlich bedeutend ist der sogenannte Chempark Dormagen, ein Standort der chemischen Industrie im Süden der Stadt. Die Flächen zur Wohnnutzung befinden sich in den historisch gewachsenen ehemals eigenständigen Gemeinden und heutigen einzelnen Stadtteilen.^{29, 30, 31, 32, 33}

Natur

Dormagen bietet eine große Anzahl wichtiger naturräumlicher Gegebenheiten. Dazu bilden bereits heute einzelne naturräumliche Bestandteile, bestehend aus grünen und blauen Strukturen, ein Konstrukt von Anlaufpunkten im Raum. Die Entwicklung der Straberg-Nievenheimer Seenplatte zum Freizeit- und Naherholungsort bildet hier einen wichtigen Baustein im zukünftigen Raumkonstrukt.

In diesem Zusammenhang ist das Waldnaturschutzgebiet Knechtsteden von Bedeutung. Es befindet sich im westlichen Bereich der Stadt in nord-südlicher Ausdehnung. Das weitestgehend unzerschnittene Waldgebiet (Grünspange) hat eine Fläche von ca. 750 ha und dient dem Erhalt und der Wiederherstellung landschaftsraumtypischer Tier- und Pflanzenarten sowie Gewässerstrukturen. Das Waldnaturschutzgebiet Knechtsteden ist die größte zusammenhängende Waldfläche im Kreis. Gleichzeitig ist die Fläche Teil des Entwicklungskonzeptes Altrheinschlingen. Daneben sind das Naturschutzgebiet Wahler Berg, Hannepuetzheide und Martinsee wichtige naturräumliche Gegebenheiten mit schützenswerten Charakteristiken. Diese befindet sich im nord-östlichen Teil des Stadtgebietes.

Ein weiteres Naturschutzgebiet ist der sogenannte Zonser Grind im Nordosten der Stadt, auf einer Halbinsel am Rhein. Bedeutend sind besondere Boden- und Vegetationsstrukturen. Ebenso bedeutsam ist das Naturschutzgebiet Rheinaue Zons-Rheinfeld und Altrheinschlinge Zons. Das Gebiet mit einer Größe von 156 ha befindet sich im Osten der Stadt und steht in einem direkten räumlichen Kontext mit dem Rhein. Es handelt sich dabei um eine wertvolle Auenlandschaft mit typischer Grünlandnutzung.^{34, 35, 36}

²⁹ STADT DORMAGEN (2017a)

³⁰ STADT DORMAGEN (2017b)

³¹ STADTMARKETING- UND WIRTSCHAFTSFÖRDERUNGSGESELLSCHAFT DORMAGEN (2017)

³² INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMER MITTLERER NIEDERRHEIN (2012)

³³ STADT DORMAGEN (2017c)

³⁴ LANDESAMT FÜR NATUR, UMWELT UND VERBRAUCHERSCHUTZ NRW (2017a)

³⁵ LANDESAMT FÜR NATUR, UMWELT UND VERBRAUCHERSCHUTZ NRW (2017b)

³⁶ LANDESAMT FÜR NATUR, UMWELT UND VERBRAUCHERSCHUTZ NRW (2017c)

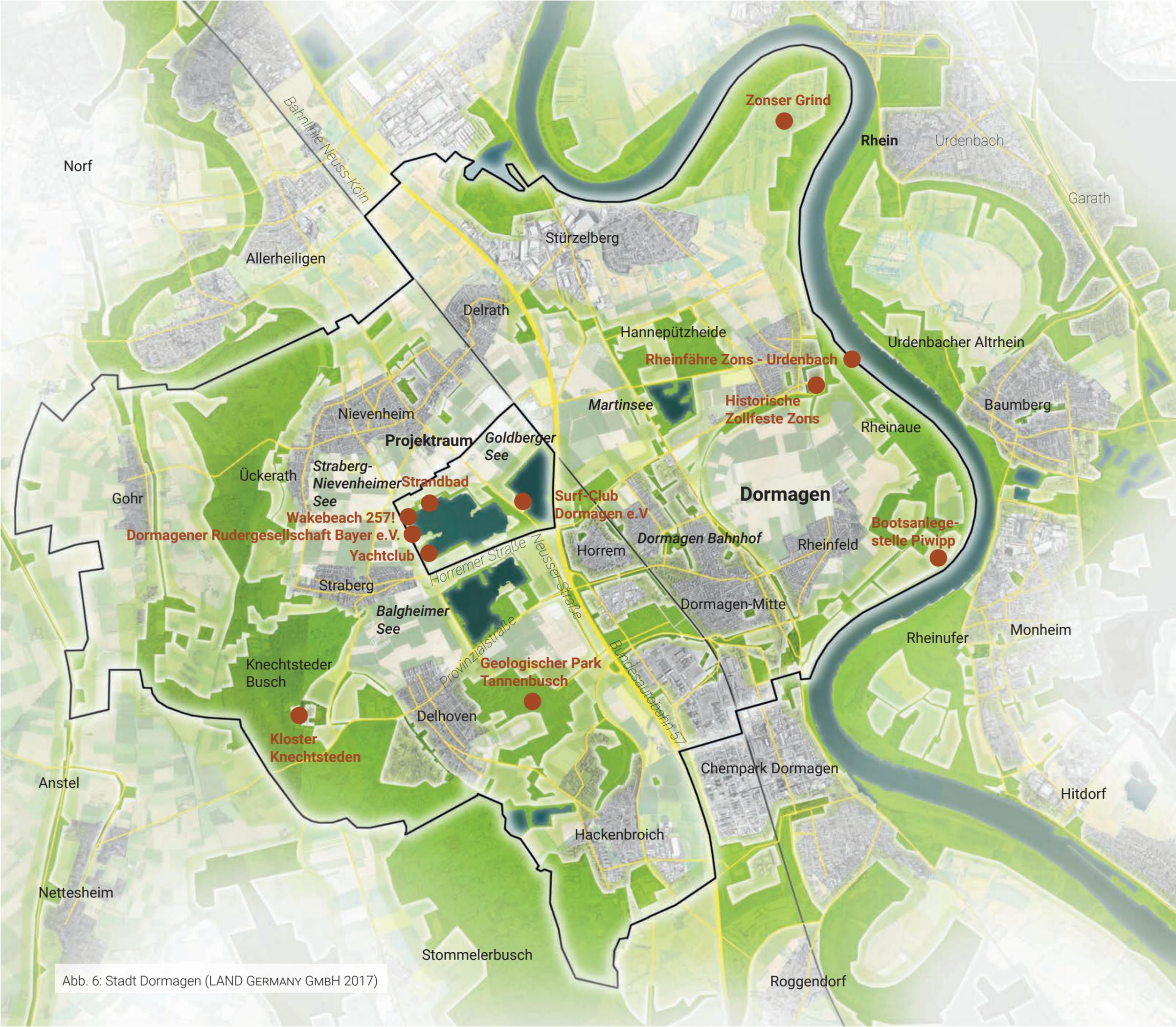


Abb. 6: Stadt Dormagen (LAND GERMANY GMBH 2017)

Freizeit und Kultur

In Dormagen sind verschiedenartige Ankerpunkte vorhanden. Dazu gehören die Feste Zons, eine im Osten der Stadt unmittelbar am Rhein befindliche historische Ansiedlung. Diese ehemalige kurkölnische Zollfeste, erbaut von Erzbischof Friedrich III. von Saarwerden im 14. Jahrhundert, ist in ihrem beachtlichen Erhaltungszustand als herausragendes Beispiel einer befestigten mittelalterlichen Stadt im Rheinland bekannt. Beheimatet ist auf dem Gelände des Schlosses Friedestrom ebenso das Kreismuseum sowie ein Kulturzentrum mit regelmäßig stattfindenden Veranstaltungen.

Neben dem Schloss Dyck ist die historische Zollfeste Zons in Dormagen herausragendes Beispiel kulturhistorischer Stätten im Rhein-Kreis-Neuss und damit auch für die Stadt Dormagen. Die mittelalterliche Festung ist Magnet für Besucher unterschiedlicher Herkunft und wird als „niederrheinisches Rothenburg“ bezeichnet. Die ehemalige kurkölnische Landesburg ist insbesondere durch ihre Atmosphäre und das intakte historische Stadtbild bekannt. Zusätzlich werden im Kulturzentrum wechselnde Ausstellungen veranstaltet.

Ebenso bedeutsam ist das historische Kloster Knechtsteden im Westen. Die Gebäude des Klosters, speziell die romanische Gewölbebasilika, zählen zu den bedeutendsten kirchlichen Bauwerken im Rheinland. Ergänzend zur kulturhistorischen Bedeutung werden unterschiedliche Einrichtungen geboten. Anlässlich der EUROGA2002plus ist das Gelände mit dem Klostergarten umgestaltet worden. Das Klostergelände ist eingebettet in ein ausgebautes Rad- und Wanderwegenetz. Die RegioGrün Erlebnisroute Nord, Teil eines Fahrradwegenetzes mit grün- und freiräumlichen Bezug, findet ihr Ziel auf dem Gelände des Klosters.

Im Ortsteil Delhoven befindet sich der Tannenbusch, der als Erholungswald umfangreiche Möglichkeiten vorhält. Gezeigt werden im dort ansässigen Wildpark Geopark Tannenbusch unter anderem einheimische Tierarten. Mittelpunkt ist ein mit landschaftsbildprägenden Gesteinen und Informationsmöglichkeiten naturnah angelegter Rundweg, der sogenannte Geopark. Der Gesamtkomplex besteht zudem aus einem Wildfreigehege, einem Wildpark und gastronomischen Angeboten.

Eine weitere Attraktion ist das Piwipper Böttchen mit dem Restaurant Haus Piwipp östlich vom Rheinfeld am Rhein. Die Fähre ermöglicht eine Überfahrt vom linksrheinischen Dormagen zum rechtsrheinischen Monheim. Damit wird eine Lücke im Rad- und Wanderwegenetz geschlossen. Gleichzeitig ist Piwipp an die überregionalen Radrouten Erlebnisweg Rheinschiene und Niederrhein-Route angebunden.^{37,38,39,40}

Ein ähnliches Angebot ist die Fähre zwischen Zons und Urdenbach. Sie bildet eine Verbindung zwischen der Stadt Dormagen und ihrer historischen Zollfeste Zons sowie dem Düsseldorfer Stadtteil Urdenbach am rechtsrheinischen Ufer des Rheins. Der Anleger dieser Rheinverbindung befindet sich in Dormagen unmittelbar im Bereich der historischen Stätten und kulturell bedeutsamen Bauwerken der Zollfeste. Damit bildet diese Fährverbindung über den Rhein sowohl touristische Qualitäten, etwa für Fahrradfahrer und Wanderer aus, gleichzeitig dient sie auch für Berufspendler als wichtige Achse zwischen den Städten Dormagen und Düsseldorf. Insbesondere die touristische Qualität wird geprägt durch diese direkte Anbindung der bedeutsamen historischen Zollfeste und weiteren auf der anderen Rheinseite befindlichen Möglichkeiten. Dazu zählt u.a. das Schloss Benrath in Düsseldorf. Dieses gilt als eines der schönsten Gartenschlösser des 18. Jahrhunderts. Das gesamte Gebäudeensemble gilt heute in seiner künstlerischen Einheit aus Bauwerken, Inneneinrichtungen und den 60 ha großen Gärten als eines der in Europa selten gewordenen Gesamtkunstwerke der Epoche des ausgehenden Rokoko. Die Verbindung Zons-Urdenbach ergänzt somit das schon umfangreiche Fundament historischer Schlösser in Dormagen und dem gesamten Rhein-Kreis-Neuss, mit den Klöstern Knechtsteden oder Langwaden und ermöglicht somit die Erfahrung eines kulturhistorisch-touristischen Gesamtzusammenhangs.⁴¹

Die Wasserski- und Wakeboardanlage Wakebeach 257! bildet ein sport- und eventorientiertes Freizeitangebot an der Straberg-Nievenheimer Seenplatte in Dormagen. Ein solches Angebot ist innerhalb der Stadt Dormagen und auch im gesamten Rhein-Kreis-Neuss einzigartig.⁴²

³⁷ RHEIN-KREIS-NEUSS (2016)

³⁸ STADT DORMAGEN (2017c)

³⁹ STADT DORMAGEN (2017d)

⁴⁰ KREISWERKE GREVENBROICH (2012)

⁴¹ RHEINFÄHRBETRIEB WOLFGANG JANSEN UND SÖHNE (2017)

⁴² DÜSSELDORF TOURISMUS GMBH (2017)

3.4 DIE STRABERG-NIEVENHEIMER SEENPLATTE

Die Straberg-Nievenheimer Seenplatte in Dormagen bildet den konkreten Handlungsraum des zu kreierenden Freizeit- und Naherholungskonzeptes. Um wichtige Impulse für die zukünftige Entwicklung setzen zu können, muss der Entwicklungsraum räumlich eingegrenzt werden. Das Entwicklungsgebiet befindet sich zentral gelegen im Stadtgebiet von Dormagen, östlich des Stadtteils Straberg, südlich des Stadtteils Nievenheim sowie westlich von Dormagen-Horrem. In seiner räumlichen Ausdehnung begrenzt wird das Handlungsgebiet durch die Horremer Straße, die Straße Am Straberger See, die Bahnlinie Neuss-Köln sowie die Bundesautobahn 57 und den nördlichen landwirtschaftlichen Flächen (s. Abb. 6).⁴³

Die Straberg-Nievenheimer Seenplatte wird gebildet aus ehemals zwei durch Kiesabbau entstandene Wasserflächen. In Teilbereichen sind heute noch Abbaubereiche vorhanden. Dabei umfasst das gesamte Plangebiet eine Größe von ca. 285 ha. Die Wasserfläche dehnt sich bei heutigem Abbaustand über ca. 70 ha aus. Obschon ursprünglich als Abbaugelände genutzt, bestehen bereits seit den späten 1960er Jahren Pläne für eine freizeitorientierte Nutzung des Areals. Zu den Möglichkeiten gehören Rundwege sowie Zugänge zum Uferbereich. Zurzeit bestehen diverse Freizeitangebote an den Seen.

Am Nordufer ist ein Strandbad mit Zugang zum Wasser, ergänzt durch Liegewiesen, Sandflächen sowie Sport-, Spielflächen und gastronomische Angebote gegeben. Allgemein verfügt das Strandbad am Straberg-Nievenheimer See über einen abgetrennten Schwimmbereich mit einer Wassertiefe von bis zu fünf Metern. Die Aufenthaltsflächen bestehen aus einer Sand- und Kiesfläche von 6.500 m² und einer Liegewiese von 5.500 m² im Bereich des Strandbades. Insgesamt stehen Liegewiesen mit einer Gesamtgröße von 20.000 m² zur Verfügung. Durch vorhandene Infrastrukturen sind bereits heute besondere Voraussetzungen für die Zielgruppe Familien mit Kindern vorhanden. Dazu zählen ein flach abfallender Uferbereich sowie ein abgeteilter Nichtschwimmerbereich und ein Spielplatz für Kinder. Die Wasserfläche des Straberg-Nievenheimer Sees hat eine Größe von etwa 27 ha und eine maximale Tiefe von 18,5 m. Der Uferbereich ist im Bereich des Strandbades im Norden des Sees sehr flach abfallend und entsprechend zum Baden geeignet. Die übrigen Uferbereiche weisen dahingehend eine andere Beschaffenheit auf. Sie sind größtenteils steil abfallend und deshalb nicht als Badestelle geeignet.

Teile des Sees werden weiterhin als Kiesabbaugebiete genutzt. Dies kann eine leichte Eintrübung des Wassers, durch die Nutzung von Schwimmbaggern im Rahmen der Kiesförderung und durch das zur Auskiesung genutzte Spülwasser, zur Folge haben.⁴⁴ Weiterhin sind, anknüpfend an eine bestehende Wakeboardanlage, zusätzliche Möglichkeiten für sportaffine Personengruppen vorhanden. Diese sind eine Badeinsel als Ergänzung des Schwimmbereiches sowie Beachvolleyballfelder und Tischtennisplatten. Der Zugang erfolgt über den Badebereich im Norden des Sees. Im Rahmen der freizeitorientierten Nutzung kann der Nutzer von ergänzenden Serviceangeboten profitieren. So sind als gastronomisches Angebot ein Imbiss sowie ein Strandshop vorhanden. Weiterhin besteht die Möglichkeit des Ausleihens von Liegestühlen und der Nutzung von Außenduschen und Umkleidekabinen, Sanitäranlagen und einer Erste-Hilfe-Station. Am benachbarten Goldberger See sind weitere Naherholungs- und Freizeitnutzungen vorhanden, wie bspw. die Angebote des Surf-Club Dormagen e.V., Angeln, Tauchen, Segeln und Reiten. Im Bereich des Strandbades ist eine Badeaufsicht vorhanden. Diese allgemeine Badeaufsicht wird von den Kreiswerken Dormagen gewährleistet und von der DLRG Ortsgruppe Dormagen unterstützt.^{45, 46}

Ein weiterer Teil dieser Nutzungen wird durch das Engagement des Yachtclubs Bayer-Leverkusen e.V. begründet. Der Verein mit einer Mitgliederzahl von 900 Personen zählt zu den größten Segelvereinen in Nordrhein-Westfalen. Neben dieser starken Zahl der Vereinsmitglieder wurde er für seine Aktivitäten zusätzlich durch den Deutschen Segelverband ausgezeichnet. Am Standort der Straberg-Nievenheimer Seenplatte betreibt der Verein das Segelzentrum. Es ist Hauptsitz des Vereins und insbesondere Zentrum des Jollensegelns. Das Segelzentrum ist mit einer umfangreichen Infrastruktur für den Segelbetrieb ausgestattet und bietet dazu zusätzliche ergänzende Angebote. An den vorhandenen, im Jahr 2005 sanierten Anlagen, ist es möglich, sowohl Vereinsboote, als auch private Boote unterzubringen. Dazu sind entsprechende Stege und ein Bootskran vorhanden. Ergänzt wird dieser nautische Betrieb durch begleitende Möglichkeiten. Dazu zählen ein Clubhaus sowie Umkleidemöglichkeiten und ein Gerätehaus. Zusätzlich betreibt der Ruderclub Dormagener Rudergesellschaft "Bayer" e.V. ein Ruderevier auf dem Straberg-Nievenheimer-See.

⁴³ KREISWERKE GREVENBROICH GMBH (2017a)

⁴⁴ ebd.

⁴⁵ KREISWERKE GREVENBROICH GMBH (2017a)

⁴⁶ SURF-CLUB DORMAGEN E.V. (2017)

NIEVENHEIM

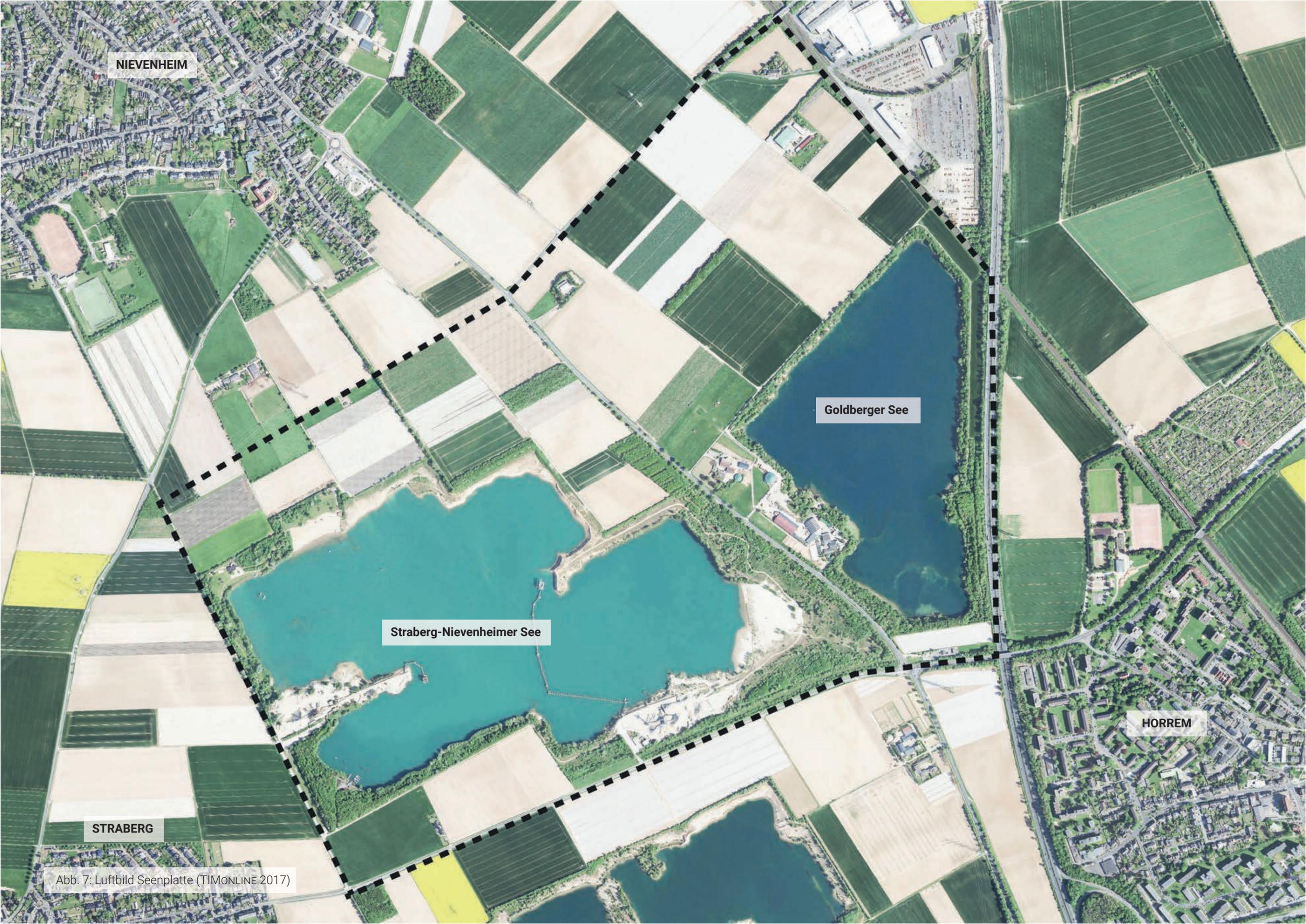
Goldberger See

Straberg-Nievenheimer See

HORREM

STRABERG

Abb. 7: Luftbild Seenplatte (TIMONLINE 2017)



Dieses dient als ergänzendes Angebot zum eigentlichen Bootsanleger am sogenannten Bootsanleger Piwipp am Rhein in Dormagen.^{47, 48}

Das Baden ist nur in den vorgesehenen und ausgewiesenen Bereichen möglich. Außerhalb dieser Badebereiche ist das Schwimmen verboten. Dies dient zum einen dem Naturschutz, zum anderen ist dies dadurch begründet, dass die allgemeine Beschaffenheit des Straberg-Nievenheimer Sees einen sicheren Aufenthalt außerhalb der Badebereiche nicht möglich macht und Gefahren durch den fortschreitenden Kiesabbau entstehen können. Wassertiefen können sich innerhalb weniger Meter gravierend ändern. Gleichsam können insbesondere in den Sommermonaten Schwankungen der Wassertemperatur auftreten. Die stabile warme Oberflächentemperatur des Wassers kann durch kalte Tiefenströmungen unterbrochen werden.⁴⁹

Die Wasserqualität der Straberg-Nievenheimer Seenplatte erfüllt die höchsten Qualitätsanforderungen der Badegewässerrichtlinie der Europäischen Union und kann deshalb als sehr gering belastet angesehen werden. Lediglich gelegentlich auftretende Wasservögel können zu einer geringen Beeinträchtigung der Wasserqualität führen. Zudem kann es während der Badesaison temporär zu einer Verschmutzung der Uferbereiche kommen. Die Betreiber des Strandbades, die Kreiswerke Grevenbroich GmbH, sorgen während der Badesaison für eine Reinigung der Anlagen. Gleichzeitig werden die Wasservögel durch gezielte Maßnahmen vom Badebereich fern gehalten. Weiterhin sind keine oder lediglich sehr geringe Beeinträchtigungen der Wasserqualität durch eine Verunreinigung in Sedimenten, Stoffeinträge aus dem Umland des hydrologischen Einzugsbereichs, wie etwa Acker-, Weide- oder Siedlungsflächen im Einzugsgebiet des Gewässers vorhanden. Dazu üben die an der Seenplatte ausgeübten Freizeitnutzungen geringe Einflüsse auf die Wasserqualität aus. So entsteht eine relevante Beeinflussung durch das Baden während der Badesaison. Die übrigen Angebote (Wassersport, Fischerei und Angelsport) sowie die Wakeboardanlage haben dagegen keinen relevanten Einfluss auf die Qualität des Wassers. Zurzeit wird ein Teil der gesamten Entwicklungsfläche als Abbaugelände für Kies genutzt und ist somit weiterhin den betrieblichen Gesetzmäßigkeiten untergeordnet.

⁴⁷ YACHTCLUB BAYER-LEVERKUSEN E.V. (2017)

⁴⁸ DORMAGENER RUDERGESELLSCHAFT „BAYER“ E.V. (2017)

⁴⁹ IVÖR (2017)

⁵⁰ KREISWERKE GREVENBROICH GMBH (2017b)

⁵¹ IVÖR (2017)

⁵² KREIS NEUSS (1982)

Der Kiesabbau wird von der Straberg Kies GmbH durchgeführt. Die Abbaufelder befinden sich im südöstlichen Teil des Straberg-Nievenheimer Sees. Der Abbaubetrieb wird sich zukünftig auf den östlichen Teil des Sees konzentrieren.⁵⁰

Parallel werden ehemalige Abbaufelder im westlichen Teil des Straberg-Nievenheimer Sees in naher Zukunft zurückgebaut und die frei werdenden Flächen anschließend rekultiviert. Die Inbetriebhaltung als Abbaugelände ist insgesamt bis zum Jahr 2042 angedacht. Der Planfeststellungsbeschluss, der am 12.06.2017 bekannt gegeben, offengelegt und damit rechtskräftig wurde, ermöglicht einen weiteren Abbau bis zum Jahr 2042. Nichtsdestoweniger entstehen gleichzeitig naturräumliche Qualitäten. So zeichnen sich der Abbaubereich und die daraus entstandene Seenplatte durch eine breite Uferzone aus. Parallel dazu, als Folge natürlicher Entwicklungen und weitreichender Renaturierungsmaßnahmen, werden Qualitäten im Naturraum sichtbar. Unterschiedliche Naturräume, geprägt durch verschiedene Bodenstandorte, verschiedenartig geformte Wasserzonen und die weitläufigen Uferbereiche haben zu einer Entwicklung einer vielfältigen Flora und Fauna in neuen Lebensräumen beigetragen. Die am Standort vorgefundenen Tier- und Pflanzenarten sprechen für eine gute Qualität bereits durchgeführter rekultivierender Maßnahmen. Zu diesen zählen etwa im Bereich der Fauna seltene Arten wie Haubentaucher, Zauneidechsen sowie Armlauchalgen und Gelbspötter.⁵¹

Dabei knüpfen die aktuellen Gegebenheiten und zukünftigen Entwicklungstendenzen an eine lange Tradition freizeit- und naherholungsorientierter Planungen und Nutzungen an. Ursprüngliche Planungen sind bereits in den 1960er Jahren entwickelt worden, konkret im Jahr 1969. Ergänzt und weiterentwickelt worden sind diese sowohl Mitte der 1970er Jahre, aber auch zu Beginn der 1980er Jahre. Die entwickelten Konzeptionen sind dabei unterschiedlich detailliert aufgebaut und weisen jeweils dem Zeitgeist entsprechende Ziele und Maßnahmen auf. Die damaligen Pläne enthalten bereits vielfältige Arten einer Nutzung im Erholungs- und Freizeitsektor. Dazu sind unterschiedliche Möglichkeiten für unterschiedliche Zielgruppen konzipiert worden. So waren bereits damals Grillplätze, Badebereiche, Spielplätze, Erholungsflächen, Aussichtspunkte und Bootsanleger angedacht. Ebenso bereits Teil der historischen Planungen sind notwendige Infrastrukturen, Zuwegungen und Waldflächen.⁵²

4 STÄRKEN-SCHWÄCHEN-ANALYSE

Die Stärken-Schwächen-Analyse bildet das Kernstück der Herausarbeitung von vorhandenen Gegebenheiten und Ansatzpunkten für die zukünftige Entwicklung der Straberg-Nievenheimer Seenplatte als prosperierender Freizeit- und Erholungsort sowohl für Dormagen, als auch den Rhein-Kreis-Neuss. Dazu werden Ist-Zustände im räumlichen Gesamtgefüge herausgearbeitet, gleichzeitig aber auch potentielle Anknüpfungspunkte für die Entwicklung der Straberg-Nievenheimer-Seenplatte identifiziert.

Es werden sechs strukturbildende Elemente analysiert, die jeweils in ihrer Eigenart einen wichtigen Baustein für die zukünftige Entwicklung darstellen, aber auch in der Gegenwart zentrale Funktionen übernehmen. Die Analyseelemente erfüllen jeweils für sich genommen zentrale Funktionen im räumlichen Gesamtkonstrukt. Gleichzeitig bilden sie im gegenseitigen Zusammenspiel ein Netzwerk von Gegebenheiten im Raum und Infrastrukturen.

Als zu analysierende Elemente werden konkret identifiziert:

- 1 | Räumliche Struktur
- 2 | Grün- und Gewässerstrukturen
- 3 | Erholungs- und Freizeitinfrastruktur
- 4 | Verkehrsinfrastruktur
- 5 | Nutzergruppen und Nutzerverhalten
- 6 | Besitzverhältnisse



Abb. 8: Straberg-Nievenheimer See (LAND GERMANY GMBH 2017)

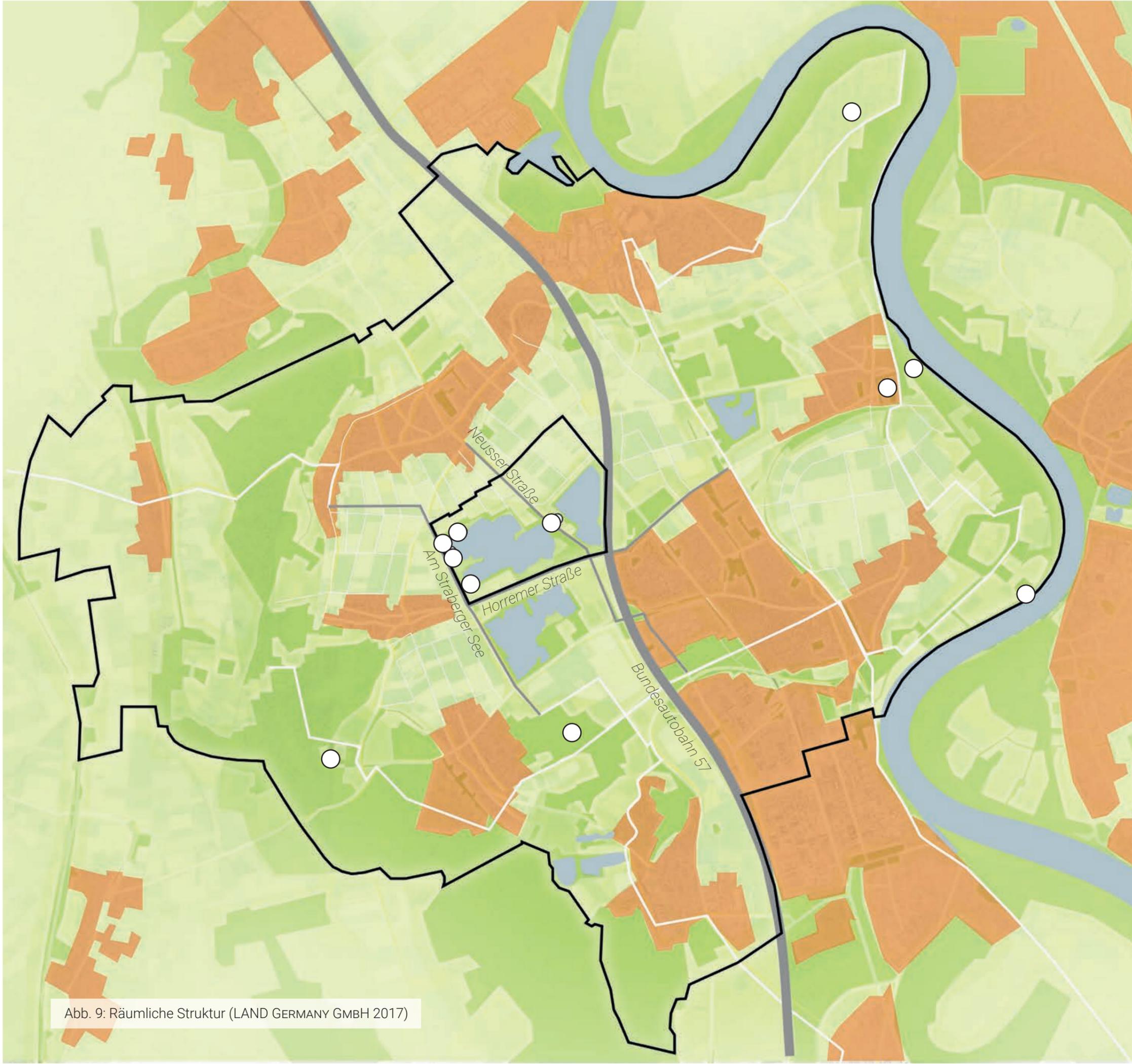
4.1 RÄUMLICHE STRUKTUR

Das erste Element beschreibt den Handlungsraum der Straberg-Nievenheimer Seenplatte in seiner räumlichen Strukturierung. Dazu werden markante raumbildende Gefüge herausgearbeitet und zentrale Determinanten im Handlungsraum skizziert. Dazu zählen siedlungsstrukturelle Merkmale, räumliche Gliederungsstrukturen oder Aussagen zu Nutzungen. Gleichzeitig sind die Beziehungen zu umliegenden Stadtteilen relevant, aber auch Raumelemente mit Barrierewirkung.

Der erweiterte Handlungsraum wird bestimmt durch ein Konglomerat einzelner unterschiedlicher Elemente. Hierzu zählen die umliegenden einzelnen Stadtteile, die als Folge ihrer jeweils eigenständigen Vergangenheiten einzelne Einheiten im Raum bilden und damit eine gewisse Abgeschlossenheit in sich aufweisen. Gleichzeitig ist festzustellen, dass es sich bei den Orten im zentralen Bereich des Stadtgebietes eher um städtisch orientierte und in den Randbereichen um tendenziell ländlich geprägte Siedlungsbereiche handelt. Die Stadtteile dienen vornehmlich der Nutzung Wohnen und stellen dazu zusätzlich auch notwendige Infrastrukturen bereit.

Neben den eher kleinteiligeren Strukturen der Wohnnutzungen in den Stadtteilen können gewerblich genutzte Flächen größeren Maßstabs südlich von Horrem identifiziert werden. Elemente der Verkehrsinfrastruktur bilden Verbindungen, haben gleichzeitig jedoch eine zerschneidende Wirkung. Überörtliche Straßen bilden eine Verknüpfung der einzelnen Stadtteile untereinander. Gerade im Hinblick einer tiefergreifenderen Nutzung der Straberg-Nievenheimer-Seenplatte sind diese von elementarer Wichtigkeit, da so die Erreichbarkeit der Seen erst ermöglicht wird. Die Bundesautobahn 57 jedoch bildet nach Osten städtebaulich eine Zäsur zwischen der Seenplatte und den Stadtteilen Horrem und Dormagen-Mitte. Ähnlich kann die im unmittelbaren Grenzbereich verlaufende Eisenbahnlinie betrachtet werden. Die Straberg-Nievenheimer Seenplatte ist eingebettet in überwiegend landwirtschaftlich genutzte Flächen.⁵³

⁵³ STADT DORMAGEN (2016a)



Legende Räumliche Struktur

- Siedlungsflächen
- Gewässer
- Grünstrukturen
- Landwirtschaft
- Übergeordnete Straßen
- Straßen
- Freizeiteinrichtungen

Abb. 9: Räumliche Struktur (LAND GERMANY GMBH 2017)

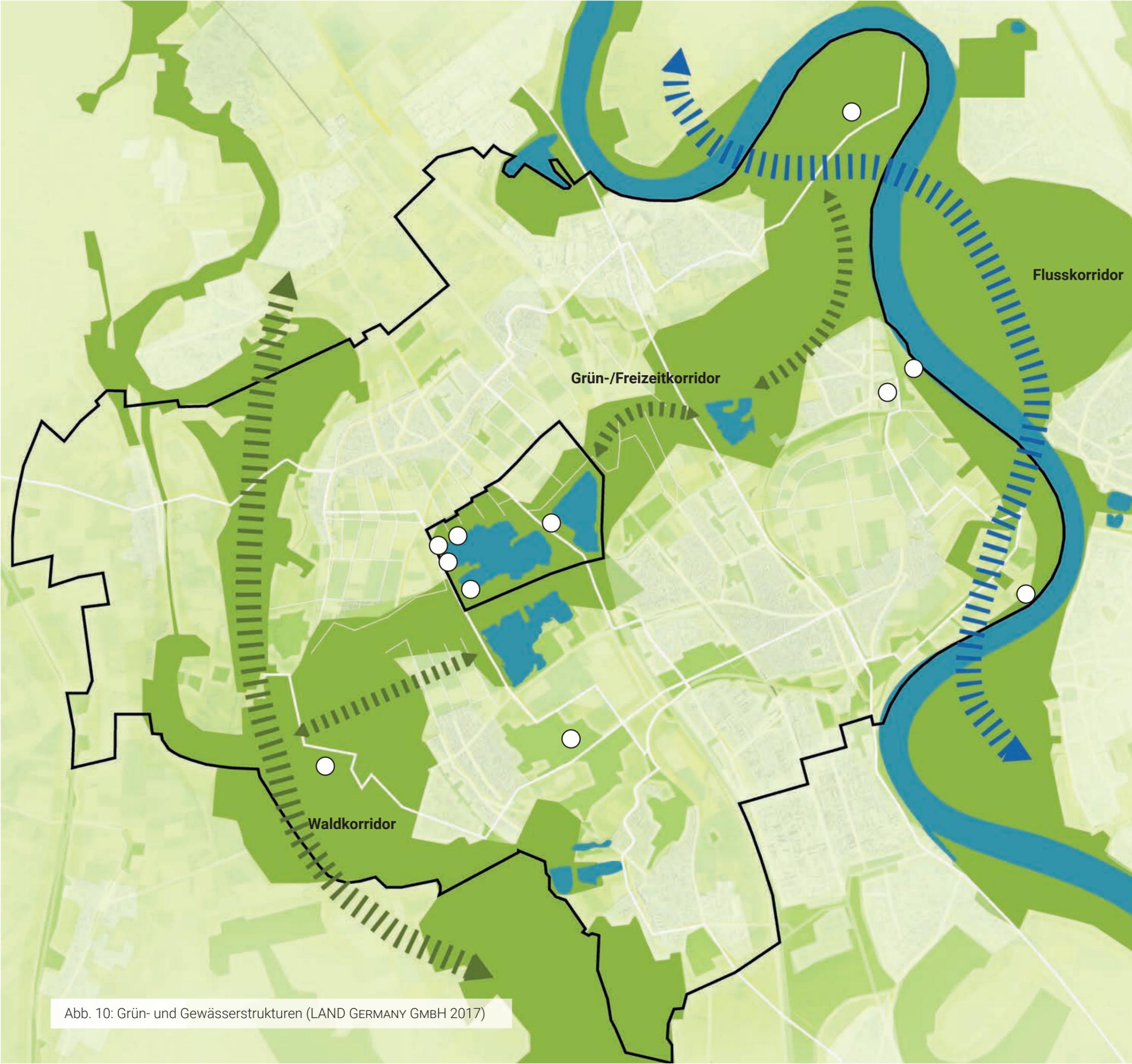
4.2 GRÜN- UND GEWÄSSERSTRUKTUREN

Die Grün- und Gewässerstrukturen stellen die aktuellen Gegebenheiten der Naturräume im Handlungsraum dar. Dazu werden dominierende Strukturen der Natur in ihren Einzelheiten analysiert. Dabei sind gerade Anknüpfungspunkte an das nahe Umfeld von besonderer Relevanz, um vorhandene Möglichkeiten in einem späteren Entwicklungskonzept aufgreifen und an vorhandene Strukturen anknüpfen zu können. Konkret bedeutet dies, dass Fluss- und Bachläufe sowie Wald- und Freiflächen beschrieben werden. Ergänzt wird dieses Element durch die Analyse von Grün- und Freiraumkorridoren, die positive Möglichkeiten für eine freizeitkonzeptionelle Ausarbeitung bieten können. Dabei wird ein besonderes Augenmerk auf einen möglichen Erholungszweck der Grün- und Gewässerstrukturen gelegt.

Im Umkreis der Straberg-Nievenheimer Seenplatte sind diverse Grünstrukturen vorhanden. Diese sind große Waldflächen (Grünspange) westlich des Handlungsraumes. Insbesondere das Waldnaturschutzgebiet Knechtsteden mit dem Knechtsteder Busch sowie der Chorbusch und der Mühlenbusch zählen hierzu. Weitere naturräumlich relevante Gegebenheiten sind die Naturschutzgebiete Wahler Berg, Hannepuetzheide, Zonser Grind sowie Rheinaue Zons-Rheinfeld und Altrheinschlinge Zons.

Neben den Grün- sind ausgeprägte Gewässerstrukturen vorhanden. Dazu gehören zunächst der Rhein als dominierende Struktur. Daneben bilden kleinteilige Bachläufe mit dem Norfbach, dem Pletschbach und dem Knechtstedener Graben ein feinadriges Gewässernetz. Dieses wird ergänzt durch diverse natürlich oder künstlich entstandene Wasserflächen. Dazu sind besonders die im zentralen Stadtgebiet vorhandenen großen Abgrabungsflächen mit ihren Naturschutz- und Erholungsnutzungen hervorzuheben. Zudem tangiert der Freiraumkorridor „Am alten Rhein“ und der Auenkorridor Rhein den Untersuchungsraum. Insgesamt erfährt das eigentlich offen und landwirtschaftlich geprägte Landschaftsbild durch die unterschiedlichen naturstrukturellen Gegebenheiten eine räumliche Gliederung.⁵⁴

⁵⁴ STADT DORMAGEN (2016a)



Legende Grün- und Gewässerstrukturen

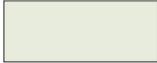
-  Grünstrukturen
-  Gewässerstrukturen
-  Landwirtschaft
-  Siedlungsstrukturen
-  Straßen
-  Freizeiteinrichtungen
-  Waldband
-  Flussband
-  Biotopverknüpfungen

Abb. 10: Grün- und Gewässerstrukturen (LAND GERMANY GMBH 2017)

4.3 ERHOLUNGS- UND FREIZEITINFRASTRUKTUR

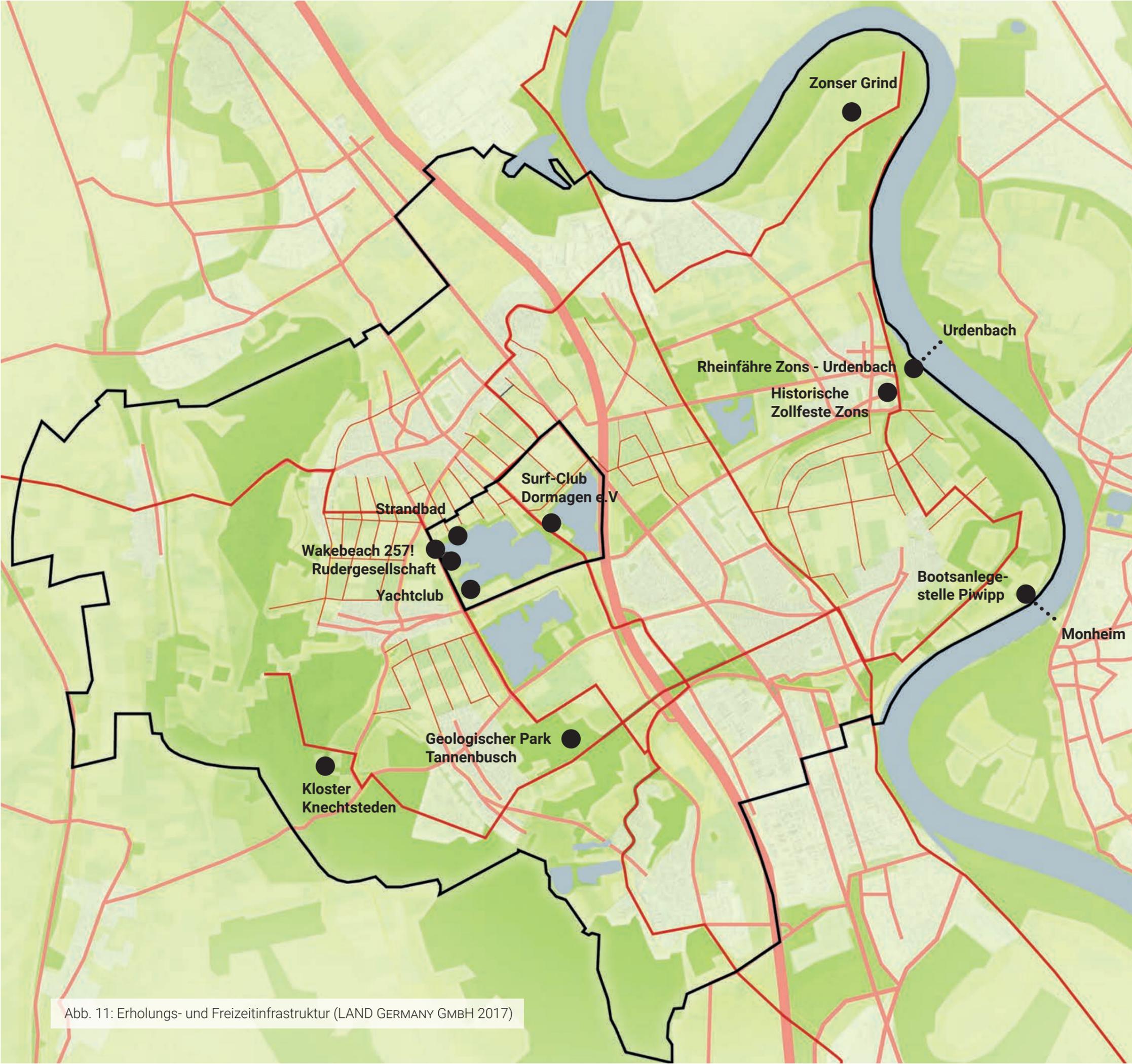
Die Erholungs- und Freizeitinfrastruktur konzentriert sich primär auf eine Analyse bereits heute vorhandener Möglichkeiten der Naherholung und der Freizeitgestaltung im Handlungsraum Straberg-Nievenheimer Seenplatte. Dabei steht die Fragestellung im Mittelpunkt, welche Anknüpfungspunkte sich aus den heutigen Angeboten ergeben und wie diese in einem weiteren Schritt weiterzuentwickeln sind. Beachtung finden hier etablierte Möglichkeiten von Nutzungen im Umfeld der zu entwickelnden Straberg-Nievenheimer Seenplatte, aber auch Angebote in der Stadt Dormagen. Grundlage dieses Ansatzes ist, dass mögliche vorhandene Angebote sinnvoll ergänzt und in ein Freizeit- und Naherholungskonzept mit eingebunden werden können.

Im Umfeld des Projektraumes sind bereits einige Elemente mit touristischer Qualität gegeben. Hierzu zählt westlich das Kloster Knechtsteden mit historischen sakralen Gebäuden, Gärten, kulturellen Angeboten und ergänzenden Möglichkeiten. Zusätzlich ist südlich der Seen mit dem Geopark Tannenbusch ein Gesamtkomplex mit einem Wildfreigehege, einem Wildpark und Gastronomie gegeben. Der Zonser Grind im Nord-Osten Dormagens ist ein Naturschutzgebiet auf einer Halbinsel am Rhein.

Unmittelbar am Rhein dient als weitere Freizeitattraktion die Anlegestelle des Piwipper Böttchens. Es besteht eine Fährverbindung nach Monheim sowie ein gastronomisches Angebot im Haus Piwipp. Einen überregionalen Bekanntheitsgrad hat die alte Zollfeste Zons östlich der Straberg-Nievenheimer Seenplatte mit dem Schloss Friedestrom, dem Kreismuseum Zons und einer Freilichtbühne sowie weiteren historischen Bauwerken. Die Rheinfähre Zons-Urdenbach ist eine weitere Fährverbindung über den Rhein.

Zentral im Handlungsraum und damit Grundlage weiterer Betrachtung sind die Bademöglichkeiten und die Wakeboardanlage an der Straberg-Nievenheimer Seenplatte. Diese werden von weiteren Angeboten ergänzt.⁵⁵

⁵⁵ STADT DORMAGEN (2016a)



Legende Erholungs- und Freizeitinfrastruktur

- Freizeiteinrichtungen
- Radwege
- Grünstrukturen
- Gewässer
- Landwirtschaft
- Siedlungsstrukturen
- Straßen

Abb. 11: Erholungs- und Freizeitinfrastruktur (LAND GERMANY GMBH 2017)

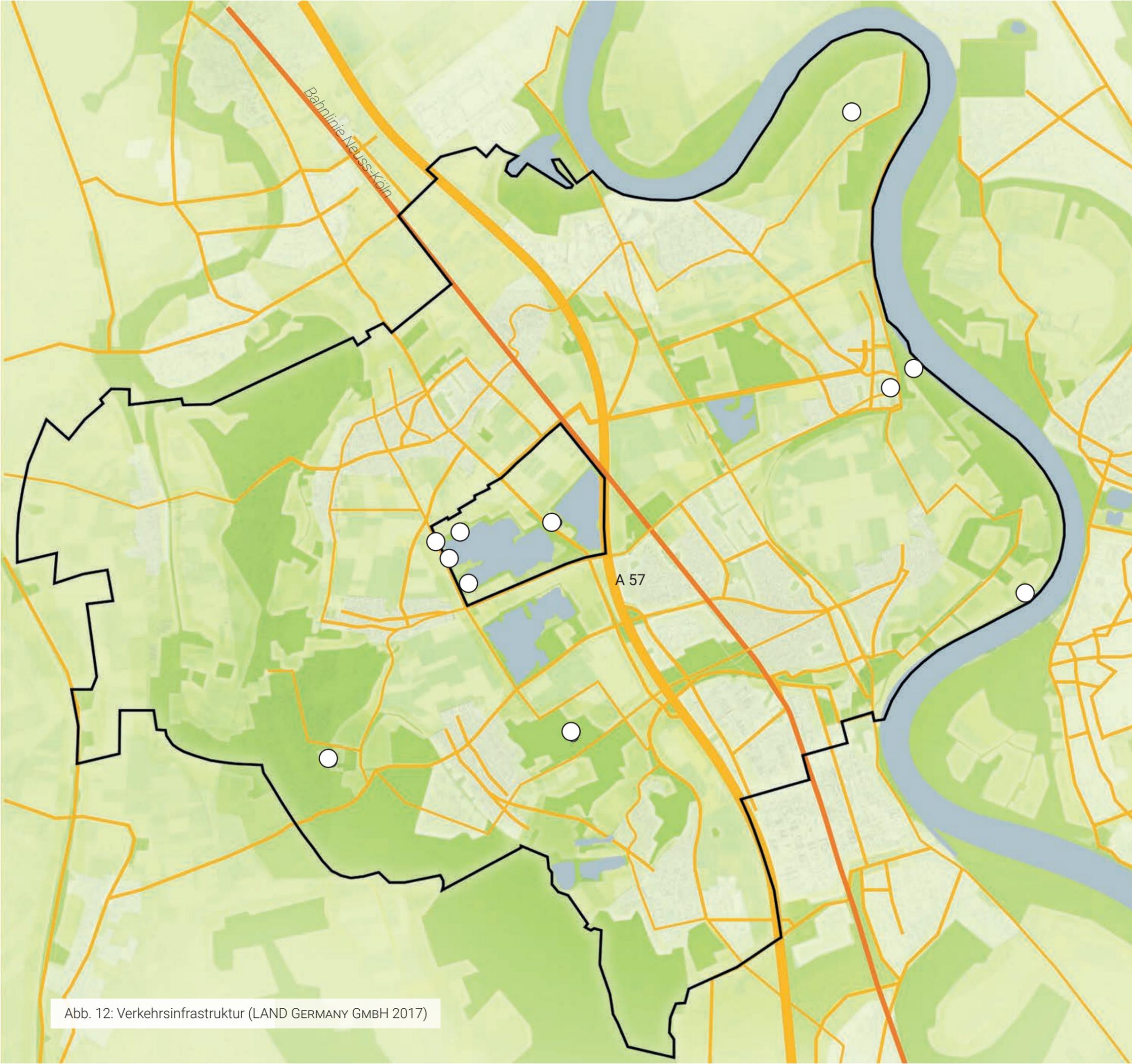
4.4 VERKEHRSINFRASTRUKTUR

Das Element Verkehrsinfrastruktur identifiziert die zentralen Möglichkeiten der Mobilität im Handlungsraum. Die Verkehrsinfrastruktur bietet das zentrale Rückgrat der Erreichbarkeit des Projektraumes aus den umliegenden Siedlungen der Stadt Dormagen und dem erweiterten Einzugsgebiet Rhein-Kreis-Neuss. Die Analyse dieser Strukturen bezieht sowohl Gegebenheiten des individuellen Verkehrs, also einer Erreichbarkeit mittels privaten Fortbewegungsmitteln mit ein, gleichzeitig auch Linien des öffentlichen Personennahverkehrs, um eine Erreichbarkeit durch Bus und Bahn zu gewährleisten. Im Hinblick einer freizeitorientierten Weiterentwicklung der Straberg-Nievenheimer Seenplatte ist speziell bewegungsfördernden Möglichkeiten der Erreichbarkeit genüge zu tragen, sodass hier zusätzlich die Anbindung an vorhandene Fuß- und Radwegenetze zu analysieren ist.

Die Verkehrsinfrastruktur wird dominiert von überörtlichen Straßen, die die einzelnen Stadtteile und das zentral gelegene Projektgebiet miteinander verbinden. Dadurch ist eine Anbindung zunächst gegeben. Die Bundesautobahn 57 dient als regionale Anbindung des individuellen Verkehrs. Der ruhende Verkehr wird durch einzelne Parkmöglichkeiten im Umfeld der Straberg-Nievenheimer Seenplatte repräsentiert. Die Verkehrsachsen stellen neben ihrer verbindenden Funktion zugleich eine Zäsur zwischen den östlich und westlich gelegenen Stadtteilen dar. Zur Verbesserung der innerörtlichen Verkehrserschließung könnten die im Verkehrsentwicklungsplan 2009 und dem integrierten Entwicklungskonzept aufgeführten Straßenbauprojekte, Ortsumgehung in Nievenheim und Delhoven, erreicht werden. Dazu ist festzustellen, dass insbesondere die Neusser Straße, eine mit 15.000 Fahrzeugen pro Tag im Vergleich zum Umfeld und zur Gesamtstadt starke Frequentierung durch PKW aufweist. Die Belastung durch Schwerlastverkehre ist hier dagegen mittelstark ausgeprägt (400 Fahrzeuge pro Tag). Der öffentliche Verkehr wird durch die nahegelegene Bahnlinie repräsentiert. Diese werden durch die Bahnhöfe in Nievenheim und Dormagen repräsentiert und durch diverse Linien frequentiert. Buslinien ergänzen das Angebot. Sie verbinden sowohl die einzelnen Stadtteile, als auch die Straberg-Nievenheimer Seenplatte. Dazu ist eine Bushaltestelle im nördlichen Bereich vorhanden. Insgesamt ist das Netz des öffentlichen Verkehrs gut ausgebaut. Im Bereich des Fahrradverkehrs ist ein diversifiziertes Wegenetz vorhanden, welches die Stadt Dormagen und ebenso das Projektgebiet tangiert.^{56, 57}

⁵⁶ STADT DORMAGEN (2016a)

⁵⁷ STADT DORMAGEN (2016b)



Legende Verkehrsinfrastruktur

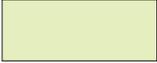
-  Straßen
-  Eisenbahnlinie
-  Grünstrukturen
-  Gewässer
-  Landwirtschaft
-  Siedlungsstrukturen
-  Freizeiteinrichtungen

Abb. 12: Verkehrsinfrastruktur (LAND GERMANY GMBH 2017)

4.5 NUTZERGRUPPEN UND NUTZERVERHALTEN

Die Nutzergruppen dienen der Herausarbeitung aktueller und potentieller Nutzer der Straberg-Nievenheimer Seenplatte. Relevant für dieses Element ist die Zusammensetzung der Bevölkerung in umliegenden Siedlungen und welche Entwicklungstendenzen bestehen. Dabei ist besonders die demografische Entwicklung zu beachten, um nicht nur auf mögliche heutige Nutzeransprüche reagieren zu können, sondern insbesondere eine zukunftsweisende Konzeption zu entwickeln. Augenmerk hier liegt zum einen auf der Altersstruktur der Bevölkerung, aber auch auf dem soziokulturellen Status der Menschen im Einzugsgebiet des Entwicklungsraumes. Dormagen ist geprägt durch eine diversifizierte Struktur der Einwohner. Besonders durch die disperse Siedlungsstruktur ergeben sich auf Stadtebene unterschiedliche Entwicklungstendenzen mit unterschiedlichen potentiellen Nutzern für das Freizeit- und Naherholungsgebiet.

Horrem, östlich der Straberg-Nievenheimer Seenplatte und angrenzend zum Stadtzentrum, ist zum einen durch verdichtete Gebiete mit Mehrfamilienhausbebauung geprägt, zum anderen durch Ein- und Zweifamilienhäuser sowie eine positive Bevölkerungsentwicklung. Der Stadtteil hat insgesamt eine Einwohnerzahl von 8.410 (Stand 2015) und ist somit einer der größeren Stadtteile. Die Bevölkerung weicht in ihrer Altersstruktur leicht vom gesamtstädtischen Durchschnitt ab. Es leben anteilig mehr 26- bis 44-Jährige im Stadtteil. Parallel sind die Zahlen der Kinder unter 9 Jahren in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Der Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund liegt über dem Durchschnitt der Gesamtstadt, es sind hier Ähnlichkeiten zum direkt angrenzenden Stadtteil Dormagen-Mitte festzustellen. Horrem ist in besonderem Maße bei jüngeren Ein- und Zweipersonenhaushalten und älteren Menschen nachgefragt. Gleichzeitig ist der Stadtteil durch das Neubaugebiet Malerviertel gleichsam bei Familien beliebt.⁵⁸

Dormagen-Mitte bildet das Zentrum Dormagens. Es umfasst sowohl die Stadtmitte als auch das innenstadtnahe Wohnviertel. Geprägt wird es durch Wohngebiete, Einkaufs- und Versorgungsbereiche sowie gewerblich genutzte Flächen. Mit 10.972 Einwohnern (Stand 2015) weist es einen deutlichen Anstieg der Bevölkerung auf. Besonders stark vertreten ist die Bevölkerungsgruppe der 26- bis 44-Jährigen sowie ältere Bewohner ab 65 Jahren.

Einen besonderen Anstieg weist die Gruppe der unter 18-Jährigen auf, was die wachsende Bedeutung des Stadtteils als Wohnort für Familien zeigt. Der Anteil ausländischer Mitmenschen ist deutlich höher als in der Gesamtstadt und liefert den größten Beitrag zum überdurchschnittlichen Bevölkerungswachstum.^{59,60}

Der Stadtteil *Straberg* liegt im westlichen Dormagen. Er besteht überwiegend aus Ein- und Zweifamilienhäusern und ist ausschließlich Wohngebiet. Der Stadtteil mit 2.664 Einwohnern (Stand 2015) weicht in seiner Bevölkerungsentwicklung von der Gesamtstadt ab und verzeichnet insgesamt eine leicht negative Einwohnerentwicklung. Die Zahl der jüngeren Menschen bis 15 Jahre hat sich im Vergleich abnehmend entwickelt. Gleichzeitig ist die Personengruppe der älteren Personen stärker gewachsen. Dies bedeutet eine Steigerung des Alterungsprozesses der Bewohner Strabergs. Der Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund liegt hingegen deutlich unter dem gesamtstädtischen Durchschnitt.^{61,62}

Delhoven befindet sich südwestlich des Projektraumes und ist ein mittelgroßer, durch Ein- und Zweifamilienhäuser geprägter Stadtteil mit 4.136 Einwohnern (Stand 2015) und weist eine positive Bevölkerungsentwicklung auf. In seiner Altersstruktur weicht der Stadtteil leicht vom städtischen Durchschnitt ab. Der Anteil der älteren Menschen liegt leicht über dem Durchschnitt Dormagens, gleichzeitig ist die Zahl der Kinder unter 10 Jahren überdurchschnittlich gestiegen, u.a. durch das Baugebiet "Im Gansdahl", welches bis 2010 durch ein Zuzug von jungen Familien geprägt war. Ähnlich wie im Stadtteil Straberg liegt auch in Delhoven der Anteil ausländischer Bewohner deutlich unter dem städtischen Durchschnitt.⁶³

Nievenheim, nördlich des Projektraumes, ist ein beliebter Wohnstandort mit Ein-, Zwei und Mehrfamilienhäusern. Der mittelgroße Stadtteil mit 6.526 Einwohnern (Stand 2015) ist geprägt durch überdurchschnittlich viele Menschen der Altersgruppe der 45- bis 64-Jährigen sowie der Gruppe der 19- bis 25-Jährigen, jedoch mit einer insgesamt leicht sinkenden Bevölkerungsentwicklung. Im Bereich der Bevölkerungsentwicklung gewinnt Nievenheim am stärksten bei den 26- bis 44-Jährigen und bei den unter 18-Jährigen. Dies zeigt insbesondere eine gewisse Attraktivität als Wohnstandort für Familien an.⁶⁴

⁵⁸ STADT DORMAGEN (2015a)

⁵⁹ STADT DORMAGEN (2015b)

⁶⁰ STADT DORMAGEN (2017e)

⁶¹ STADT DORMAGEN (2015c)

⁶² STADT DORMAGEN (2017e)

⁶³ STADT DORMAGEN (2015d)

⁶⁴ STADT DORMAGEN (2015e)

Für die zukünftige Entwicklung der Bevölkerung der Stadt Dormagen (gesamstädtischer Betrachtungsraum) können Abschätzungen auf der Grundlage unterschiedlicher möglicher Entwicklungsszenarien getroffen werden. Diese beinhalten eine obere und eine untere Variante und bilden damit in der Bevölkerungsvorausschätzung einen Korridor. Dieser zeigt auf, wie die zukünftige Entwicklung der Einwohnerzahl mit hoher Wahrscheinlichkeit verlaufen wird. Diese zukünftige Bevölkerungsentwicklung wird aus den im Zuge der Neuaufstellung des Flächennutzungsplans der Stadt Dormagen erarbeiteten Szenarien "maximale Zuwanderung" und "verzögerter Familiennachzug" gebildet. Diese Varianten entsprechen den Vorgaben des Fachbereichs Bürger- und Ratsangelegenheiten der Stadt Dormagen. Erstes geht davon aus, dass eine hohe Rate der Zuwanderung die Einwohnerzahl kurzfristig anhebt und stabilisiert. Voraussetzung ist, dass eine Mehrzahl der Zuwanderer auch längerfristig in Dormagen verbleibt. Zweites legt eine erhöhte Zuwanderungsquote zugrunde, geht jedoch von einem schrittweise folgenden Nachzug von Familienangehörigen aus. Dies bedeutet eine prognostizierte Einwohnerentwicklung auf 64.000 bis 66.800 Einwohner bis zum Jahr 2035. Am Stichtag der Berechnung (31.12.2015) lebten insgesamt 64.838 Menschen mit Haupt- und Zweitwohnsitz in Dormagen.⁶⁵

Aus dieser Charakterisierung der umliegenden Stadtteile der Straberg-Nievenheimer Seenplatte ergeben sich unterschiedliche Zielgruppen für eine freizeit- und naherholungsorientierte Gestaltung der Seenplatte. Durch die Gegebenheiten sollte die Entwicklung nicht auf eine Personengruppe hin ausgerichtet sein. Es sind die unterschiedlichsten Ansprüche aller Bevölkerungsdimensionen im Sinne eines integrierten Ansatzes zu berücksichtigen, um insbesondere vor dem Hintergrund der gemeinsamen Nutzung Impulse setzen zu können. Zu diesen zählen Familien mit Kindern, aber auch Jugendliche und ältere Menschen. Das neue Freizeit- und Naherholungskonzept muss demnach einen breit gefächerten Nutzerkreis ansprechen und zufriedenstellen. Nichtsdestoweniger ist es notwendig, auf die einzelnen Nutzungsansprüche der Personengruppen einzugehen. Dazu müssen jeweils zielgruppengerechte Voraussetzungen in der Ausgestaltung des Freizeit- und Naherholungskonzeptes gewährleistet werden. Die unterschiedlichen Nutzungsansprüche ergeben sich aus den altersspezifischen Interessenlagen, aber auch körperlichen Befindlichkeiten.

⁶⁵ STADT DORMAGEN (2017e)

Gleichzeitig ändern sich grundlegende Ansprüche an eine adäquate Freizeitgestaltung. Daraus resultiert, dass die jeweiligen Nutzeransprüche in jeder Zeit und insbesondere für jede Lebensphase zu definieren sind. Nicht zuletzt sind in diesem Zusammenhang Begriffe wie Zeitvertreib, Kommunikation, aber insbesondere auch Aktivität und Sport zu nennen.

Für Familien mit Kindern ergeben sich Ansprüche an Freizeit- und Naherholungsräume, die sowohl die Bedürfnisse der Eltern als auch die der Kinder befriedigen müssen. Für Kinder sind Freiräume Orte des Experimentierens, der Bewegung und der Begegnung. Dies bedeutet, dass entsprechende Angebote zur Verfügung gestellt werden müssen wie bspw. Spielplätze und Möglichkeiten, sich in Naturräumen und natürlichen Strukturen bewegen zu können. Besonders in einer Umgebung mit Wasserflächen ist eine Beaufsichtigung der Badebereiche und eine konsequente Abgrenzung potentiell gefährlicher Areale notwendig. Abgerundet wird das familiengerechte Angebot durch eine Vielzahl gastronomischer und kultureller Angebote.

Für Jugendliche und junge Erwachsene ergeben sich wiederum andere Ansprüche an die Freizeitgestaltung. Wichtig sind hier die Elemente Bewegung und Begegnung. Begegnung bedeutet, Orte der Zusammenkunft zu schaffen und Möglichkeiten des gegenseitigen Austausches anzubieten, wie bspw. Grillplätze oder anderweitige Treffpunkte im öffentlichen Raum. Insbesondere im Bereich Fitness sind entsprechende Angebote der sportlichen Betätigung zu berücksichtigen, wie den Erhalt und Ausbau der vorhandenen Wakeboardanlage, die Möglichkeit zu Tauchen, zu Surfen, zu Segeln, Fahrrad zu fahren oder Reitsport zu betreiben. Auch der ansässige Yachtclub bietet Raum zur Freizeitgestaltung.

Andere Ansprüche an eine freizeit- und naherholungsorientierte Konzeption stellt die Nutzergruppe der älteren Menschen und Senioren. Schwerpunkt der Nutzeransprüche dieser Personengruppe liegt in der gegenseitigen Begegnung und dem persönlichen Miteinander. Dazu zählt eine sanfte Förderung der Bewegung und der geistigen Fitness. Gleichzeitig müssen Ruheorte und ausreichend Aufenthaltsmöglichkeiten geschaffen werden sowie eine barrierefreie Ausgestaltung der Angebote gewährleistet sein. Gastronomische Angebote befördern zusätzlich einen gegenseitigen Austausch.

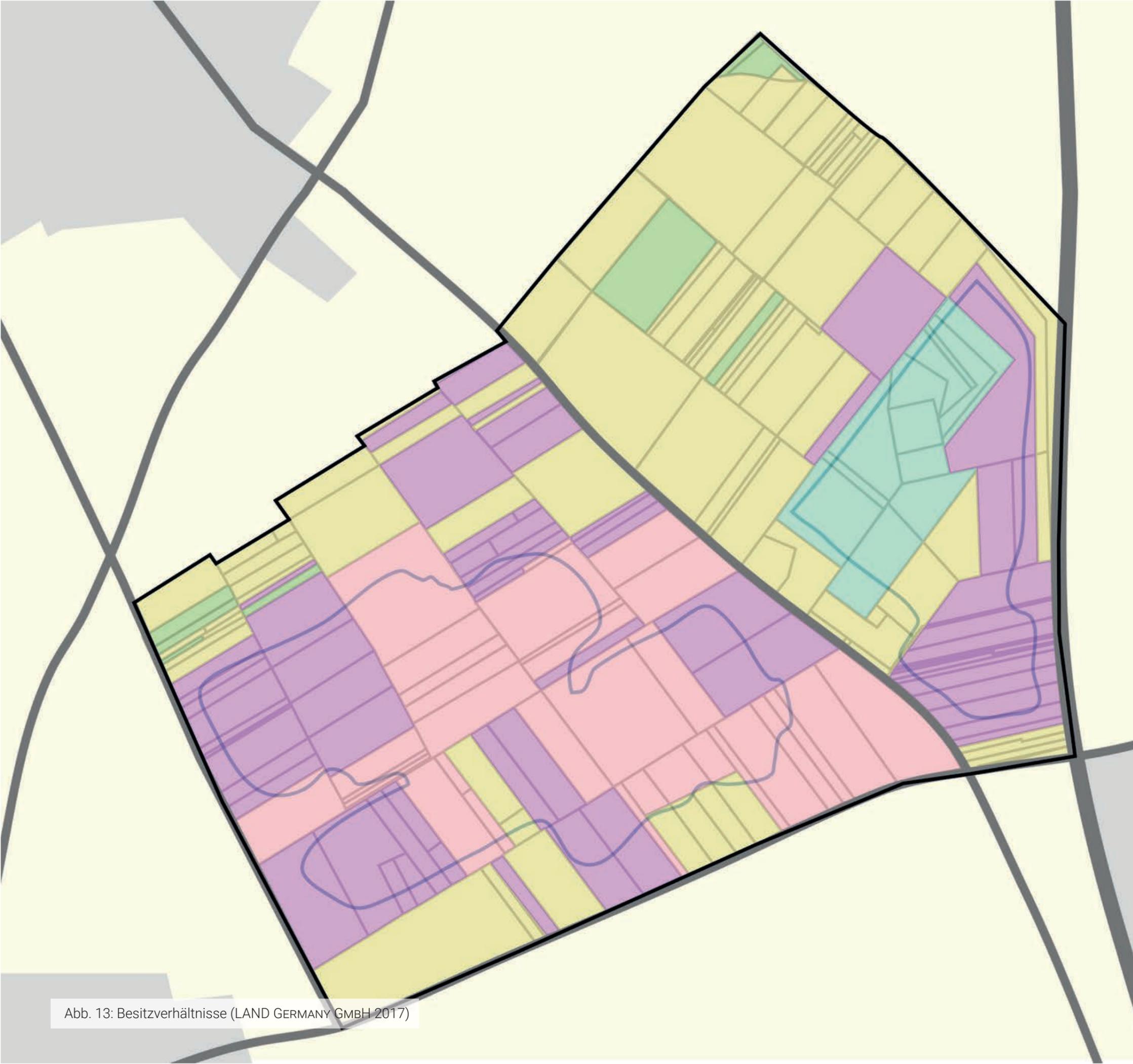


4.6 BESITZVERHÄLTNISSE

Das Element Besitzverhältnisse identifiziert die Akteursstrukturen im Handlungsraum. Diese sind interessant, um relevante Ansprechpartner für die Entwicklung der Straberg-Nievenheimer Seenplatte zu identifizieren. Gleichzeitig ist die Identifizierung zentraler Entscheiderstrukturen Teil dieses Elementes, um konzeptionelle Entwicklungen zielführend umsetzen zu können. Aspekt der Analyse der Besitzverhältnisse ist, umliegende Betriebe und Unternehmen als zentrale Faktoren für die Entwicklung der Straberg-Nievenheimer Seenplatte zu identifizieren und im weiteren Verlauf als mögliche Investoren für eine Umsetzung einzelner Teilmaßnahmen zu gewinnen. Essentiell ist dies, da die Eigentümer in Folge ihrer Handlungskompetenz notwendig sind, um das Gesamtkonzept zielführend und nachhaltig umsetzen zu können.

Bestimmt werden die Besitzverhältnisse durch zentrale Eigentümer. Diese sind u. a. die Stadt Dormagen und die Kreiswerke Grevenbroich GmbH als öffentliche sowie private Eigentümer.⁶⁶

⁶⁶ STADT DORMAGEN (2015f)



Legende Besitzverhältnisse

- Stadt Dormagen
- Kreiswerke Grevenbroich GmbH
- Auskiesungsunternehmen
- Private Eigentümer
- Sonstige Eigentümer
- Wasserflächen
- Siedlungsstrukturen
- Hauptstraßen

Abb. 13: Besitzverhältnisse (LAND GERMANY GMBH 2017)

4.7 SCHWÄCHEN

Die Analyse im Kapitel Bestandsaufnahme hat den Ist-Zustand der einzelnen Elemente dargestellt. Dazu ist in einem folgenden Schritt notwendig, vorhandene Schwächen herauszukristallisieren, u.a. in Bezug auf aktuelle Nutzungen. Gleichzeitig bieten sie die Möglichkeit, in der folgenden Konzeption Ansatzpunkte für mögliche Verbesserungen zu finden. Dazu werden insbesondere die Elemente städtebauliche Einbindung, Infrastruktur und Freizeit analysiert.

Städtebauliche Einbindung

Im Bereich der städtebaulichen Einbindung sind diverse Schwachpunkte, gleichzeitig jedoch Ansatzpunkte für eine zukünftige Entwicklung der Straberger-Nievenheimer Seenplatte gegeben. Primär zählt dazu eine fehlende Erreichbarkeit des Projektraumes aus der unmittelbaren Umgebung. Dies begründet sich durch die Lage im Raum, als Nukleus innerhalb eines Gesamtgebildes der einzelnen Dormagener Stadtteile. Gleichzeitig fundiert diese Tatsache auf der bisher zweitrangigen Betrachtung des Areals als Freizeit- und Tourismusort und die primäre Nutzung als Abbaustätte. Neben der mangelnden Erreichbarkeit ist eine fehlende Sichtbarkeit als Schwäche zu charakterisieren. Diese wird gegeben durch einen teilweise dichten Bewuchs mit verschiedenartigen Gehölzen unterschiedlicher Wachstumsstadien. Dies führt zum einen dazu, dass die Seen nicht leicht erkennbar sind, zum anderen aber auch die zusammenhängenden Strukturen einer Seenplatte, etwa im Bereich der Neusser Straße, gestört werden. Weitere Schwachpunkte lassen sich in der Zuwegung zur Straberger-Nievenheimer Seenplatte erkennen. Die unmittelbar im Umfeld verorteten Zuwegungen bestehen überwiegend aus asphaltierten Feldwegen, wassergebundenen Wegen oder Trampelpfaden.

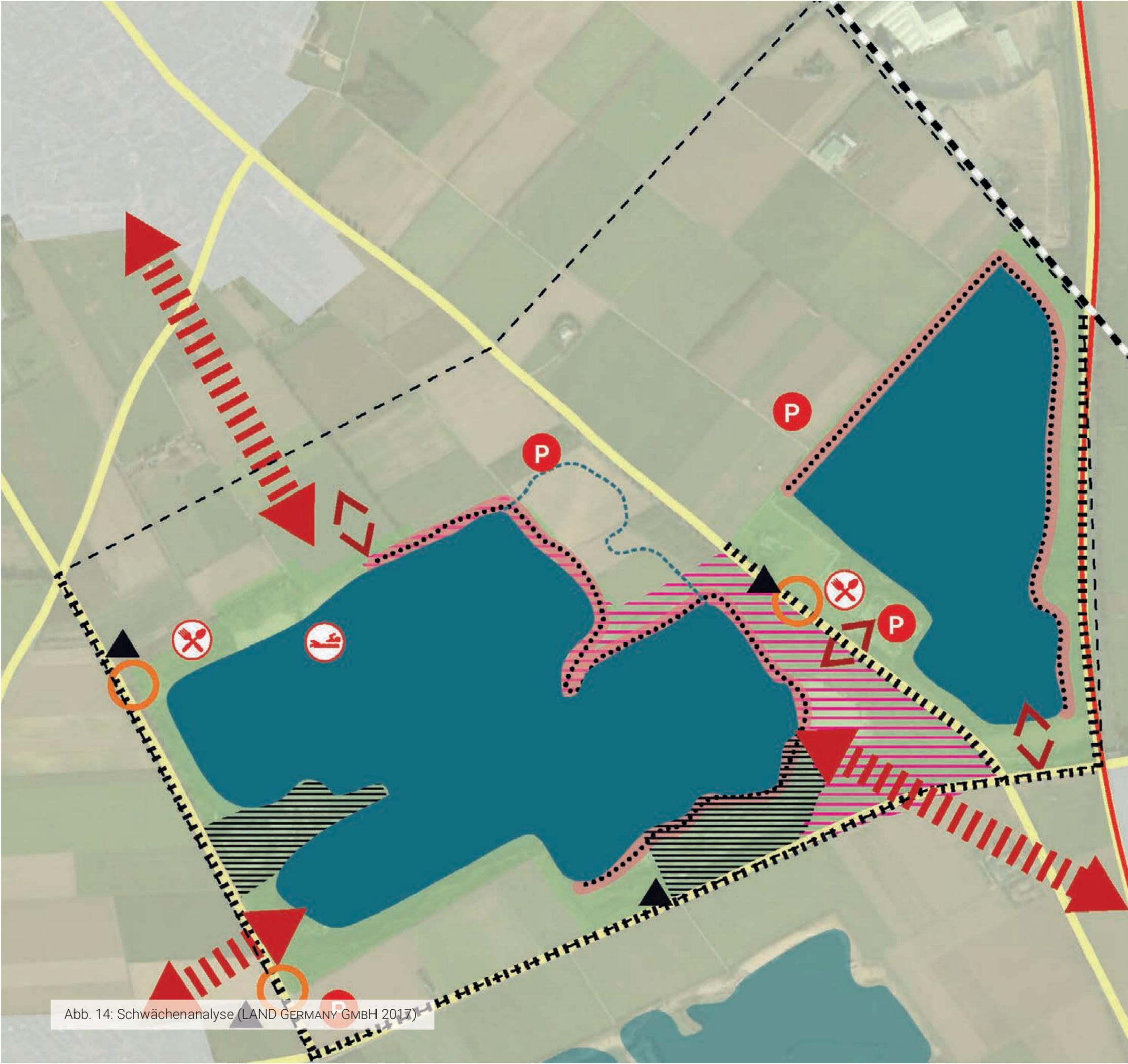
Infrastruktur

Durch vorhandene überörtliche Verkehrsstraßen entstehen Barrieren zum Umfeld. Dadurch bestehen einerseits begrenzende Strukturen zur Umgebung, andererseits wird die Straberger-Nievenheimer Seenplatte durch die Neusser Straße in zwei Teilbereiche unterteilt. Defizit und direkte Folge der vorhandenen Verkehrsstraßen, der räumlichen Lage und der Nutzung als Kiesabbaugebiet ist ein verstärktes Aufkommen motorisierter Verkehre.

Eine unattraktive Seepromenade kann als weitere Schwäche charakterisiert werden. Sie entsteht im Besonderen durch den laufenden Abbaubetrieb der Kiesgewinnung am Ostufer des Straberger Sees, einen zerklüfteten Uferbereich sowie unbefestigte Zuwegungen. Eine ähnliche Problematik ergibt sich am Ostufer des Goldbergersees. Fehlende Parkmöglichkeiten für unterschiedliche individuelle Verkehrsmittel stellen einen weiteren Mangel im Entwicklungsgebiet dar. Im Zuge der heutigen Nutzung, aber insbesondere vor dem Hintergrund zukünftiger Entwicklungen, ist aktuell kein geregeltes Abstellen von Fahrzeugen möglich. Die Zugänglichkeit mit dem ÖPNV ist zum heutigen Zeitpunkt als Schwäche zu beschreiben. Es tangieren mehrere Buslinien die Straberger-Nievenheimer Seenplatte, jedoch ist nur eine Haltestelle nördlich des Straberger Sees vorhanden. Daraus ergibt sich eine schlechte Erreichbarkeit der Örtlichkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln, zumal Bahnhaltepunkte erst in den Stadtteilen Horrem und Nievenheim gegeben sind.

Freizeit

Eine eingeschränkte Zugänglichkeit der Uferbereiche zählt zu den vorhandenen Schwächen im Bereich Freizeit. Diese wird durch Waldstrukturen den Kiesabbau und private Eigentümerstrukturen beschränkt und ist teilweise nur in den Strandbereichen gegeben. Fehlende Orientierungshilfen, Hinweise und Beschilderungen stellen eine weitere Schwäche im Gebiet dar. Eine Orientierung im Umfeld der Seen wird insbesondere für auswärtige Besucher erschwert. Auch auf die bereits vorhandenen Angebote wird nicht ausreichend hingewiesen. Nutzungskonflikte bestehen in den Ansprüchen des Kieswerks. Teile des Straberger-Nievenheimer Sees werden belegt, gleichzeitig ergeben sich hier auch sicherheitstechnische und das Landschaftsbild betreffende Konfliktpunkte. Aus den unterschiedlichen räumlichen Ansprüchen aktueller und potentieller Nutzungen ergeben sich Konflikte zum Naturschutz. Rudimentäre Gastronomieangebote und eine eingeschränkte Nutzung des Schwimmbereiches ergeben zusätzliche touristische Potentiale. Im Plangebiet ist keine direkte Infrastruktur für Radfahrer vorhanden, obschon Routen des landesweiten Radwegenetzes und ein lokaler Radweg an der Straberger-Nievenheimer Seenplatte entlang führen.



Legende Schwächen-Analyse

Schwächen städtebauliche Einbindung

-  Fehlende Erreichbarkeit der umliegenden Stadtteile durch direkte Straßen oder Fahrradwege
-  Fehlende Sichtbarkeit
-  Mangelhafte Zuwegung

Schwächen Infrastruktur

-  Barriere durch Verkehrsstraße
-  Verstärktes Verkehrsaufkommen PKW
-  Unattraktive Seepromenade
-  Fehlende Parkmöglichkeit

Schwächen Freizeit

-  Eingeschränkte Zugänglichkeit Uferbereiche
-  Fehlende Orientierungshilfen
-  Nutzungskonflikt Kieswerk
-  Nutzungskonflikt Naturschutz
-  Eingeschränktes und teilweise fehlendes Gastronomieangebot
-  Eingeschränkte Nutzung Schwimmbereich

-  Seenplatte (Projektraum)
-  Zukünftiger Verlauf Seeufer
-  Angrenzender See
-  Umgebung Seenplatte (Projektraum)
-  Landwirtschaft
-  Siedlung
-  Hauptstraßen
-  Eisenbahnlinie

Abb. 14: Schwächenanalyse (LAND GERMANY GmbH 2017)

4.8 STÄRKEN

Konträr zur Identifizierung von Schwächen werden aus der Analyse der einzelnen Elemente der Bestandsaufnahme Stärken identifiziert. Diese sind individuelle Gegebenheiten im Handlungsraum, die einer Verstärkung und tiefgreifenden Weiterentwicklung unterzogen werden können. Als bereits positive Elemente im Untersuchungsraum sind sie Grundlagen zur weiteren Entwicklung. Gleichzeitig bieten sie Ansatzpunkte, um eine mögliche Zielformulierung aufzustellen.

Städtebauliche Einbindung

Die Straberg-Nievenheimer Seenplatte befindet sich zentral in einem Konglomerat der 16 Stadtteile Dormagens. Daraus ergibt sich ein positiver Anknüpfungspunkt, verbunden mit dem Potential der stärkeren Einbindung der direkt angrenzenden Stadtteile Straberg und Nievenheim sowie Delhoven, Horrem und Dormagen-Mitte. Dieser Aspekt baut insbesondere darauf auf, dass eine Einbettung in bereits vorhandene Strukturen erfolgt und somit ein dichtes Geflecht zwischen den Stadtteilen und der Straberg-Nievenheimer Seenplatte entsteht. Gleichzeitig positiv zu bewerten sind weite Teile des Ufers und das naturschutzrechtliche Schutzgebiet am Ostufer des Straberg-Nievenheimer Sees mit seinen weitläufigen Baumbeständen. Nicht bewaldete Uferbereiche bieten zudem Möglichkeiten des Zugangs zum Wasser.

Infrastruktur

Die Lage im räumlichen Gesamtgefüge und die Struktur der Straberg-Nievenheimer Seenplatte ermöglichen es zum einen, neue Verbindungen zur Umgebung zu schaffen, zum anderen aber auch gleichzeitig innerhalb des Projektraumes und somit zwischen den Wasserflächen neue Verknüpfungen zu stabilisieren und etablieren. Dazu zählt, eine bessere Zugänglichkeit, bzw. Verbindung vom westlich gelegenen Straberg-Nievenheimer-See zum östlich gelegenen Goldbergersee zu schaffen, um somit den Gesamteindruck als zusammenhängenden Freizeit- und Erholungsort in den Vordergrund zu rücken. Anknüpfungspunkte für eine Weiterentwicklung bieten die vorhandenen Möglichkeiten der Verkehrsinfrastruktur. Zufahrtsstraßen für motorisierte Fahrzeuge sind gegeben, gleichzeitig sind neben vorhandenen Parkmöglichkeiten Neue zu schaffen. Teil der Verkehrsinfrastruktur ist der öffentliche Personennahverkehr.

Dieser ist zwar durch Haltestellen im Umfeld der Handlungsraumes vertreten, jedoch bietet gerade eine direkte, durch die Straberg-Nievenheimer Seenplatte verlaufende Buslinie entlang der Neusser Straße Potential für eine weitere Einbindung des Freizeit- und Naherholungsortes. Die stadtnahe Natur, speziell in den Uferbereichen der Seen, bietet durch bereits vorhandene Wegführungen Möglichkeiten der Fortbewegung unterschiedlicher Art. Dazu kann in den Uferbereichen beider Seen ein kombinierter Fuß- und Reitweg die bisherigen Gegebenheiten ergänzen. Ebenso bieten die Zuwegungen zur Straberg-Nievenheimer Seenplatte die Möglichkeit, diese als Fahrradzuwegung mit Rundkurs für ein breiteres Publikum zu ertüchtigen.

Freizeit

Im Bereich Freizeit ergeben sich aus den schon vorhandenen Angeboten und Nutzungen neue Möglichkeiten. Ein Strandbad am Nordufer des Straberg-Nievenheimer Sees mit Wakeboardanlage, der Yachtclub Bayer-Leverkusen e.V. sowie der Ruderclub Dormagener Rudergesellschaft "Bayer" e.V. bieten Aktivitäten für wasseraffine Nutzer. Diese werden am Goldberger See durch Bereiche zum Tauchen oder Angeln ergänzt. Ebenso kann der Surfverein, ansässig am Goldberger See, als Möglichkeit einer tiefergreifenden Aktivierung der Freizeitnutzung gesehen werden. Grundlegende gastronomische Angebote sind bereits heute am Strandbad gegeben. Die Uferbereiche bieten Potentiale für weitere freizeitorientierte Nutzungen und weitere Gastronomieangebote. Grill- und Feuerplätze als gemeinsame Aufenthaltsorte sowie eine Konzertbühne, die mit unterschiedlichsten Veranstaltungen bespielt und somit zum kulturellen Anlaufpunkt Straberg-Nievenheim werden kann, runden das Angebot ab. Das Südufer des Straberg-Nievenheimer Sees bietet durch die vorhandene Landschaftsstruktur mittelfristig das Potential, einen Zeltplatz anzusiedeln. Ein solcher wäre, gerade in Bezug einer touristischen Etablierung der Seenplatte denkbar. Speziell die vielfältige Landschaftsstruktur in Kombination mit den Gewässerstrukturen, entstanden durch Kiesabbauaktivitäten, Rekultivierung und natürliche Entwicklungsprozesse, ergeben besondere Aussichtspunkte und ermöglichen neue Einblicke in die Flora und Fauna der Straberg-Nievenheimer Seenplatte.



Legende Stärken-Analyse

Stärken städtebauliche Einbindung

- Nähe zum Stadtgebiet
- Natur-/Vogel-/Landschaftsschutzgebiet
- Zugang zum Wasser

Stärken Infrastruktur

- Zugang/Aktivierung neuer Verbindungen (geplant)
- Bushaltestelle
- Neue Parkmöglichkeit (vorhanden)
- Fuß- und Reitweg (vorhanden)
- Fahrradweg (vorhanden + geplanter Ausbau / Neubau)

Stärken Freizeit (vorhanden)

- Rudern
- Schwimmen
- Wakeboardanlage
- Yachtclub
- Angeln
- Tauchen
- Segeln/Bootsverleih
- Gastronomieangebote (vorhanden + geplant)

Planbare Potentiale

- Zeltplatz
- Grillplatz
- Spielplatz
- Konzertbühne
- Aussicht

- Seenplatte (Projektraum)
- Zukünftiger Verlauf Seeufer
- Angrenzender See
- Umgebung Seenplatte (Projektraum)
- Landwirtschaft
- Siedlung
- Hauptstraßen
- Eisenbahnlinie

Abb. 15: Stärkenanalyse (LAND GERMANY GMBH 2017)

4.9 HANDLUNGSBEDARF

Aus den Ergebnissen der Stärken-Schwächen-Analyse ergibt sich ein Bedarf, der die Notwendigkeiten des Handelns zusammenfassend beschreibt. Prägnante vorhandene Punkte bieten Ansatzmöglichkeiten für die Entwicklung, gleichzeitig bildet die Gemeinsamkeit von Schwächen und Stärken ein Grundgerüst zur Herleitung konzeptioneller Ideen. Dazu werden im Folgenden diese wichtigen Ansatzpunkte für Positionierung eines Freizeit- und Naherholungskonzeptes Straberg-Nievenheimer Seenplatte als Schlaglichter hinterleuchtet.

Weiterhin werden an dieser Stelle konkurrierende Nutzungen in der Umgebung des Rhein-Kreises Neuss dargestellt. Diese Analyse von Naherholungsbereichen und Baggerseen im Umfeld sollen dabei helfen, eine möglichst einzigartige Konzeption für die Straberg-Nievenheimer Seenplatte zu entwickeln.

Kaarster See, Kaarst

Der Kaarster See befindet sich im nordöstlichen Teil des Rhein-Kreises Neuss im Einzugsbereich der Städte Düsseldorf, Krefeld und den Städten des Rhein-Kreises Neuss. Die Wasserfläche ist seit dem Jahr 1984 offizieller Badensee. Betreiber seit dem Jahr 1992 ist die Kreiswerke Grevenbroich GmbH. Das Naherholungsgebiet Kaarster See besteht aus zwei miteinander verbundenen Wasserflächen, die in Folge des Kiesabbaus entstanden sind. Auf beiden Teilflächen sind unterschiedliche freizeit- und naherholungsorientierte Nutzungen möglich. Zu diesen zählen auf dem sogenannten Sportsee Segeln, Tauchen, Surfen und Angeln. Dort ist die Nutzung ortsansässiger Vereinen vorbehalten, Schwimmen ist verboten. Bademöglichkeiten sowie Liege- und Strandflächen sind im zweiten Teil des Sees im sogenannten Strandbad möglich. Es sind mehrere Badebereiche inklusive Nichtschwimmerbereich ausgewiesen. Vervollständigt wird dieses Angebot durch umfangreiche und hochwertige ergänzende Angebote. Dazu zählen Sanitär- und Umkleidemöglichkeiten, sowie Sport- und Spielangebote. Weiterhin sind mehrere gastronomische Angebote und ein Strandshop vorhanden. Rund um den See führen Wege mit einer Gesamtlänge von zwei Kilometern. Das Freizeit- und Naherholungsgebiet ist sowohl mit dem öffentlichen, als auch dem individuellen Verkehr gut erreichbar.⁶⁷

Escher Badensee, Köln

Das Naturbad Escher Badensee Köln/Sundown Beach Club ist verortet im Stadtteil Esch/Auweiler der Stadt Köln, südlich von Dormagen. Der See war in der Vergangenheit nicht mit einer freizeit- und naherholungsorientierten Infrastruktur ausgestattet. In den letzten Jahren hat sich ein Naherholungsgebiet mit einem umfangreichen Angebot herausgebildet. Hauptbestandteil ist das Gelände des sogenannten Sundown Beach Club mit einem Sandstrand sowie mehreren gastronomischen Angeboten, sanitären Anlagen und Umkleidemöglichkeiten. Das Badeareal mit einer gesamten Fläche von 30.000 m² hält dazu neben dem Schwimmen zusätzliche Angebote vor. Dazu zählen sportliche Aktivitäten wie Beachvolleyball oder Beachsoccer. Im Badebereich ist befindet sich ein Nichtschwimmerareal mit Beaufsichtigung. Die Erreichbarkeit des Escher Sees ist mit dem PKW durch die nahegelegenen Bundesautobahnen 1 und 57 sowie örtliche Straßenverbindungen gewährleistet. Dazu befindet sich in unmittelbarer Nähe eine Bushaltestelle des öffentlichen Personennahverkehrs. Das Gelände kann zudem für Veranstaltungen genutzt werden.⁶⁸

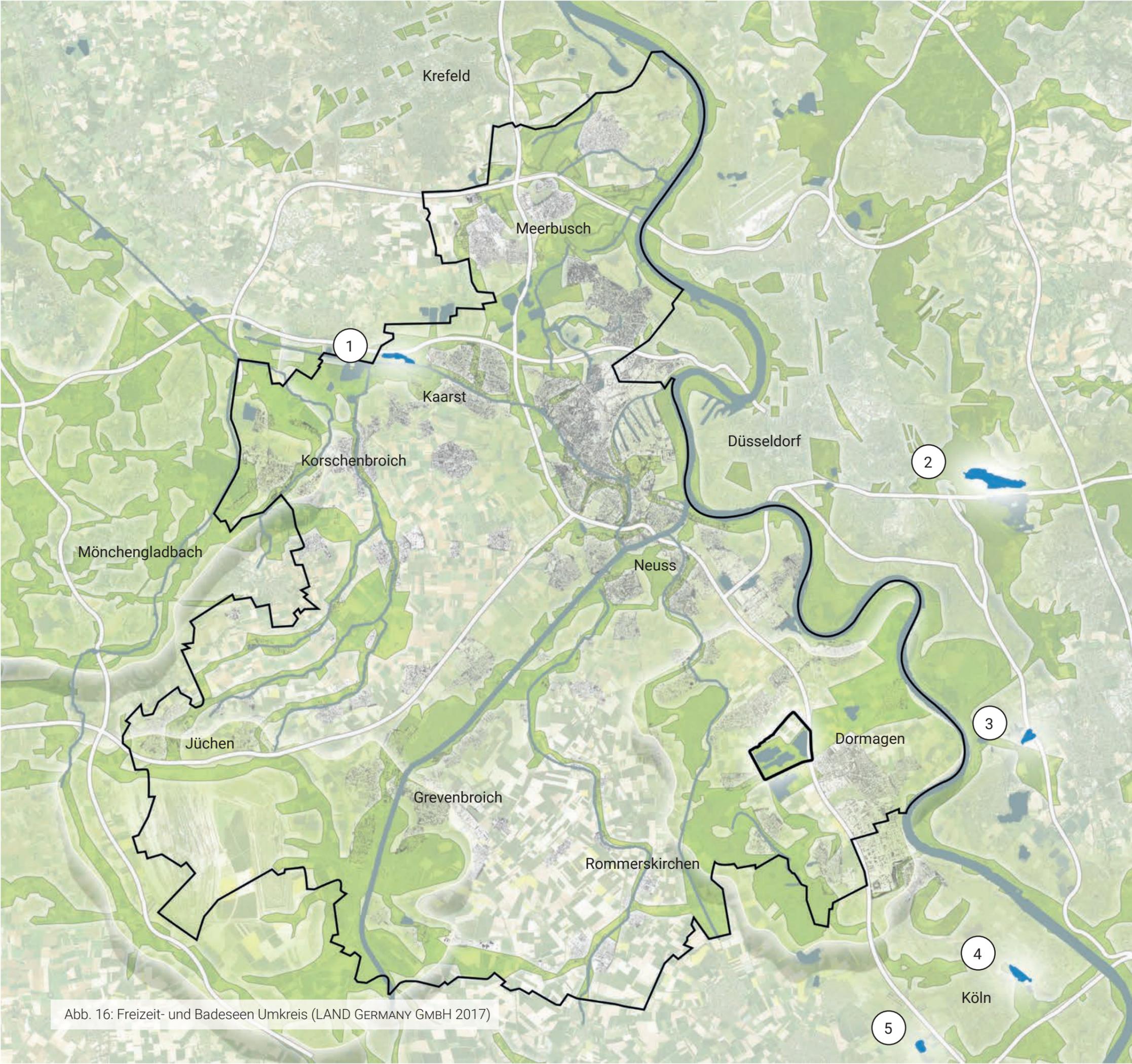
Fühlinger See, Köln

Die Sport- und Erholungsanlage Fühlinger See befindet sich im Norden der Stadt Köln. Das Areal besteht aus mehreren Wasserflächen mit Regattabahn. Entstanden ist die Seenlandschaft in Folge von Abgrabungen für den Bau der umliegenden Bahnstrecken und den Zementbedarf. Die Gruben haben sich durch einen unterirdisch verlaufenden Altrheinarm mit Wasser gefüllt. In Folge von Rekultivierungsmaßnahmen ist ab den 1960er Jahren die heutige Seenlandschaft entstanden. Das Areal kann zur Ausübung diverser Wassersportarten genutzt werden. Gleichzeitig sind um die Seen Rad-, Wander- und Reitwege vorhanden. Im Naturfreibad "Blackfoot Beach", eröffnet im Jahr 2009, ist Baden möglich. Das Angebot wird durch Sport- und Spielmöglichkeiten, Strandflächen, gastronomische Angebote sowie einen Hochseilgarten ergänzt. Die Sport- und Erholungsanlage Fühlinger See ist sowohl mit dem öffentlichen, als auch dem individuellen Verkehr über umliegende Autobahnen und Bundesstraßen gut erreichbar.⁶⁹

⁶⁷ KREISWERKE GREVENBROICH (2017c)

⁶⁸ SUNDOWN BEACH CLUB GMBH (2017)

⁶⁹ STADT KÖLN (2017)



ÜBERSICHT

- 1 | Kaarster See, Kaarst**
 Größe des Sees: 60 ha
 Entfernung Projekttraum: 21 km




- 2 | Unterbacher See, Düsseldorf**
 Größe des Sees: 83 ha
 Entfernung Projekttraum: 13 km




- 3 | Langenfelder See, Mettmann**
 Größe des Sees: 70 ha
 Entfernung Projekttraum: 10 km




- 4 | Fühlinger See, Köln**
 Größe des Sees: 200 ha
 Entfernung Projekttraum: 13 km




- 5 | Escher See, Köln**
 Größe des Sees: 30 ha
 Entfernung Projekttraum: 12 km





Abb. 16: Freizeit- und Badeseen Umkreis (LAND GERMANY GMBH 2017)

Unterbacher See, Düsseldorf

Der Unterbacher See befindet sich im südlichen Teil der Stadt Düsseldorf an den Stadtgrenzen zu Hilden und Erkrath. Das heutige Naherholungsgebiet ist ein durch Auskiesung entstandener Baggersee, der durch Grundwasser gespeist wird. Im unmittelbaren Umfeld des Sees befindet sich das Naturschutzgebiet Unterbacher See/ Eller Forst. Die Seenlandschaft ist seit der Mitte der 1950er Jahre Naherholungsgebiet für die angrenzenden Städte mit einem umfangreichen Angebot. Am See sind zwei Strandbäder vorhanden, darunter ein separater FKK-Strand. Diese bieten umfangreiche wasseraffine Angebote sowie Sport- und Spielmöglichkeiten, Gastronomie und Sanitäreinrichtungen. Zusätzliche Freizeitmöglichkeiten werden durch einen Hafen mit Bootsverleih sowie eine Segelschule gegeben. Auf beiden Seiten des Unterbacher Sees befinden sich Saison-Campingplätze mit insgesamt ca. 550 Plätzen. Zusätzlich sind am Unterbacher See weitere Freizeitangebote, wie bspw. eine Minigolfanlage, ein Hochseilgarten und Grillmöglichkeiten sowie Angeln und Floßfahrten, gegeben. Die Erreichbarkeit ist durch umliegende Bundesautobahnen und örtliche Straßen gegeben. Weiterhin ist das Naherholungsgebiet mittels diverser Haltestellen durch den ÖPNV gewährleistet.⁷⁰

Langenfelder See / Wasserskisee Langenfeld, Mettmann

Der Wasserski-See Langenfeld befindet sich im Kreis Mettmann, westlich von Dormagen und Düsseldorf und besteht aus einem rekultivierten ehemaligen Baggersee mit mehreren Teilwasserflächen. Hauptattraktion ist eine Wasserskianlage mit mehreren einzelnen Seilbahnen, die für Wasserski und Wakeboards geeignet sind. Weiterhin ist hier eine umfangreiche freizeitorientierte Infrastruktur vorhanden. Sie besteht aus einem abgetrennten Badesee und einer Strandbar, einem Restaurant sowie einer Einkaufsmöglichkeit. Wegeverbindungen ermöglichen einen Aufenthalt im Uferbereich der Seen. An diesen befinden sich zusätzlich Grillmöglichkeiten und Liegeflächen. Am Langenfelder See ist Camping möglich. Der See ist mit dem individuellen Verkehr gut erreichbar, insbesondere durch die unmittelbar angrenzende Bundesautobahn 59. Durch eine angrenzende Bushaltestelle ist die Anlage auch an den ÖPNV angeschlossen.⁷¹

Bleibtreusee, Brühl

Der Bleibtreusee ist mit dem Ende des Braunkohletagebaus in Brühl bei Köln in den 1930er Jahren entstanden. Er befindet sich damit südwestlich der Stadt Köln und ist Teil der Seenkette der Ville. Damit weist er eine gewisse räumliche Distanz zur Stadt Dormagen auf, liegt jedoch innerhalb des erweiterten Einzugsgebietes (See liegt außerhalb des Kartenausschnitts). Entstanden ist der See in leeren Tagebaugruben, die sich langsam mit ansteigendem Grundwasser gefüllt haben. Die Nutzungsmöglichkeiten im Bereich Naherholung sind durch eine Wasserskianlage sowie einen Sandstrand mit Liegewiese und Zugang zum Wasser gegeben. Zusätzlich sind Sportarten wie Angeln, Tauchen, Segeln und Surfen möglich. Gastronomie und Sanitäreinrichtungen sind vorhanden. Ein Teil des Sees ist als ökologische Zone abgetrennt, als Naturschutzgebiet ausgewiesen und damit von einer Nutzung ausgeschlossen. Der See ist über eine Bundesstraße erreichbar. Mittels ÖPNV ist eine Erreichbarkeit per Fußweg gegeben.⁷²

Aus dieser Aufstellung von Gegebenheiten im Umkreis der Straberg-Nievenheimer Seenplatte zeigt sich, dass bereits mehrere Angebote einer freizeithen Nutzung von Seen in der Umgebung Dormagens vorhanden sind. Diese verfügen über unterschiedliche Qualitäten und Angebotsschwerpunkte. Daraus folgend ist eine niedrigschwellige, die vorhandenen Möglichkeiten und die Vielfalt der umgebenden Natur nutzende, Angebotskonzeption für die Straberg-Nievenheimer Seenplatte sinnvoll. Dieser Ansatz sollte dabei einerseits die Bedürfnisse der BürgerInnen der Stadt Dormagen nach einem wohnortnahen Erholungs- und Freizeitort, gleichzeitig aber auch kurze Wege und eine daraus folgende Beachtung umweltrelevanter Gesichtspunkte als Reaktion auf fortschreitende Prozesse des Klimawandels berücksichtigen.

⁷⁰ ZWECKVERBAND ERHOLUNGSGEBIET UNTERBACHER SEE (2017)

⁷¹ WASSERSKI LANGENFELD GMBH (2017)

⁷² WASSERSKI-BLEIBTREUSEE GMBH (2017)

5 HANDLUNGSSTRATEGIE

Über die Bestandsanalyse des Untersuchungsraumes wurde der Handlungsbedarf deutlich. Im Folgenden wird dargestellt, welche Ziele mit der Entwicklung der Seenlandschaft erreicht werden sollen. Darauf wird mit den entsprechenden Maßnahmen reagiert, deren Auflistung und Beschreibung allerdings nicht vollständig und abgeschlossen sein sollen. Ziel dabei ist es, die Straberg-Nievenheimer Seenplatte sowohl als einen Ort für die Freizeitgestaltung der BürgerInnen Dormagens zu entwickeln, gleichzeitig aber auch ein überörtliches touristisches Potential zu generieren.

Die Konzeption baut dabei auf den bereits durchgeführten Analysen auf und entwickelt dazu konkrete Ansatzpunkte und Handlungshorizonte für eine freizeit- und erholungsorientierte Nutzung. Einbezogen werden vorhandene Strukturen sowie identifizierte Stärken und Schwächen in den Bereichen städtebauliche Einbindung, Infrastruktur und Freizeit.

Leitziele dienen der inhaltlichen Ausrichtung der Gesamtkonzeption. Dazu werden grundlegende Aussagen formuliert, um dem Gesamtkonzept einen sichtbaren Rahmen zu geben. Dieser Rahmen ist so zu verstehen, dass er tendenzielle Aussagen bezüglich des Handlungshorizontes und der Gesamtstrategie aufzeigt. Dabei konkretisiert er zum einen strategische Ziele, also eine langfristige Entwicklungsperspektive, zum anderen jedoch auch kurzfristige Ansatzmöglichkeiten durch Zielsetzungen für konkrete Projekte. Wichtig in diesem Zusammenhang ist eine realitätsnahe und somit umsetzbare Konzeption. Visionäre Ideen können gleichzeitig für positive Entwicklungsimpulse hilfreich sein.

Im Gesamtkonzept werden aufbauend auf vorhandenen Gegebenheiten und bestehenden Strukturen Ansätze entwickelt, die die Mitte Dormagens, die Straberg-Nievenheimer Seenplatte, als Zentrum für Freizeit und Erholung, fördert. Dies soll im Sinne eines lebendigen Systems, einem Gebilde aus festen Wurzeln, verbindenden Blattadern und der krönenden Blüte als neues grünes Zentrum für Dormagen aktiviert werden.

Die Seenplatte bildet dabei als sprießende Blüte das grüne Herz Dormagens. Die Blattadern stehen für neue Verbindungen zwischen den Stadtteilen und Elementen der Grünen Infrastruktur. Sie ist prädestiniert, als Begriff den Nutzen der Natur für die Gesellschaft wieder zurück in unser Verständnis zu bringen und sie als schützens- und insbesondere ausbaufähiges Kapital zu verstehen.

Die einzelnen Stadtteile Dormagens, schützenswerte Wälder sowie qualitativ hochwertige Freiraum- und Gewässerstrukturen, bilden ein Netzwerk für freizeit- und naherholungsorientierte Besucher, aber insbesondere für die Menschen des Rhein-Kreises Neuss und speziell für die Einwohner Dormagens. Zentral in diesem Gebilde liegt die Straberg-Nievenheimer Seenplatte als Örtlichkeit eines gesellschaftlichen Kreislaufs, als grüne Mitte, als Grünes Herz Dormagens.

Idee des Leitbildes „Das Grüne Herz Dormagen“ ist es, zentrale Determinanten im Raum aufzugreifen. Es sind zunächst die einzelnen Stadtteile, die speziell für die gesellschaftliche Entwicklung Dormagens stehen und Hort gemeinsamen Lebens sind. Ebenso sind es einer langen Tradition entsprungene historische Stätten, die die reichhaltige Geschichte der Stadt widerspiegeln. Gleichzeitig ist es die Natur, die genutzt und somit zur vom Menschen geschaffenen Kulturlandschaft wurde. Darüber hinaus sind es ursprüngliche Naturräume, die als Lebensraum mannigfaltige Möglichkeiten bieten.



Abb. 17: Straberg-Nievenheimer See (LAND GERMANY GMBH 2017)

5.1 LEITZIELE

Insgesamt werden fünf Leitziele zur Entwicklung der Straberg-Nievenheimer Seenplatte im Konzept vereinigt:

1 | Grüne Infrastruktur als Wachstumskatalysator

Neue Anbindungen zu den Stadtteilen Nievenheim, Horrem und Straberg sorgen langfristig für eine stärkere Frequentierung der Seenlandschaft. Durch die Förderung Grüner Infrastrukturen kann die Verknüpfung der Ortsteile mit dem angrenzenden Naherholungsgebiet erreicht werden. Dies führt wiederum zu einer langfristigen Sicherung und Steigerung der Lebensqualität der Stadtteile.

2 | Inwertsetzung der Natur

Durch die Aufwertung und den Ausbau der Straberg-Nievenheimer Seenplatte als Grüne Infrastruktur bietet sich durch entsprechende Maßnahmen (s. Kapitel 5.3 Maßnahmen) die Chance, mittel- und langfristig einen Beitrag zum Imagewandel zu leisten durch die Inwertsetzung des schützenswerten Naturraumes.

3 | Vernetzungen schaffen

Zu den Chancen gehören vor allem die gute Erreichbarkeit und die vielen Zugangsmöglichkeiten. Durch die Nutzung des bestehenden Wegenetzes wird das vorhandene Wegesystem wieder aktiviert und qualifiziert. Potentielle Zugänge existieren rund um die gesamte Seenlandschaft und ermöglichen einen Zutritt.

4 | Räume erlebbar gestalten

Durch die gezielte freizeit- und tourismusbezogene Entwicklung der Seenlandschaft, deren Verknüpfung mit den regionalen Wegesystemen und die Schaffung von Grünachsen im urbanen Raum kann das Gesamtpotential erschlossen werden. Auf diese Weise entsteht eine weitläufige Freizeit- und Erholungslandschaft im Rhein-Kreis Neuss.

5 | Landschaft inszenieren

Durch ein interessantes Ensemble von neuen Landmarken im Raum, die ein weithin sichtbares Zeichen bilden, wird die besondere Lage im Raum und die Scharnierfunktion der Straberg-Nievenheimer Seenplatte innerhalb Dormagens deutlich. Besondere Freizeiteinrichtung rund um den Straberg-Nievenheimer See bilden zudem auch einen touristischen Mehrwert für den Gesamttraum.



Abb. 18: Goldberger See (LAND GERMANY GMBH 2017)

5.2 KONZEPT

Alleinstellungsmerkmal: Verbindung aus Kultur und Natur

Mit Hilfe des Einsatzes Grüner Infrastrukturen wird die Entfaltung vorhandener Potentiale stimuliert. Die Seenplatte wird emotionales Zentrum Dormagens und vernetzt die Elemente Kultur, Natur und Landschaft im Sinne eines alles untereinander verbindenden Systems. In ihrer Gesamtheit entsteht ein Netzwerk aus vorhandenen Möglichkeiten und neuen Dimensionen, es wächst zu einem pulsierenden Zentrum gemeinschaftlicher Aktivität.

Im Umkreis der Straberg-Nievenheimer Seenplatte existieren bereits mehrere Angebote vergleichbarer Freizeitcluster. Diese verfügen über unterschiedliche Qualitäten und Angebotsschwerpunkte. Daraus folgend ist eine die vorhandenen Möglichkeiten und die Vielfalt der umgebenden Natur nutzende, Angebotskonzeption für die Straberg-Nievenheimer Seenplatte sinnvoll.

Ein Zusammenschluss der vorhandenen und ergänzenden Nutzungen kann dabei als Alleinstellungsmerkmal fungieren. Dabei verbindet die Grüne Infrastruktur alle Nutzungen miteinander und schließt diese in einem ganzheitlichen Konzept zusammen.

Grüne Infrastruktur ist ein multifunktionales System, da es die Fähigkeit besitzt, auf ein und derselben Fläche mehrere Funktionen zu erfüllen und somit unterschiedliche Nutzungsansprüche (z. B. Erholung und Naturschutz) miteinander zu vereinen. Grüne Infrastruktur dient als Instrument zur Vernetzung von Freiraumelementen, zur Stärkung von Ökosystemdienstleistungen in urbanen und ländlichen Räumen und für eine nachhaltigere und ressourceneffizientere Entwicklung.⁷³

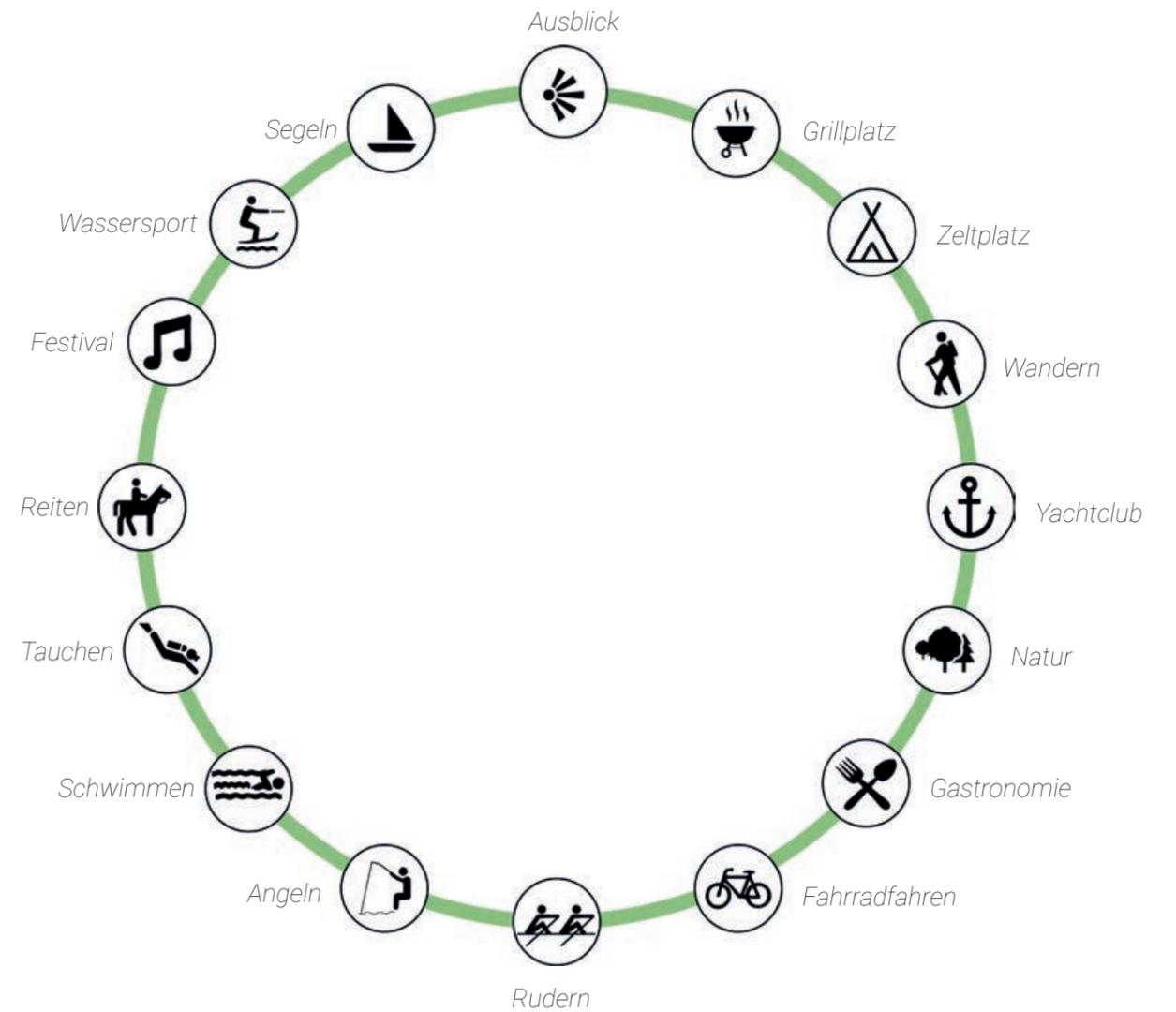


Abb. 19: Alleinstellungsmerkmal: Verbindung aus Kultur und Natur
(LAND GERMANY GMBH 2017)

⁷³ BUND DEUTSCHER LANDSCHAFTSARCHITEKTEN (BDLA) (2015): Grüne Infrastruktur. Berlin.



Abb. 20: Eingebette in die Natur (LAND GERMANY GMBH 2017)

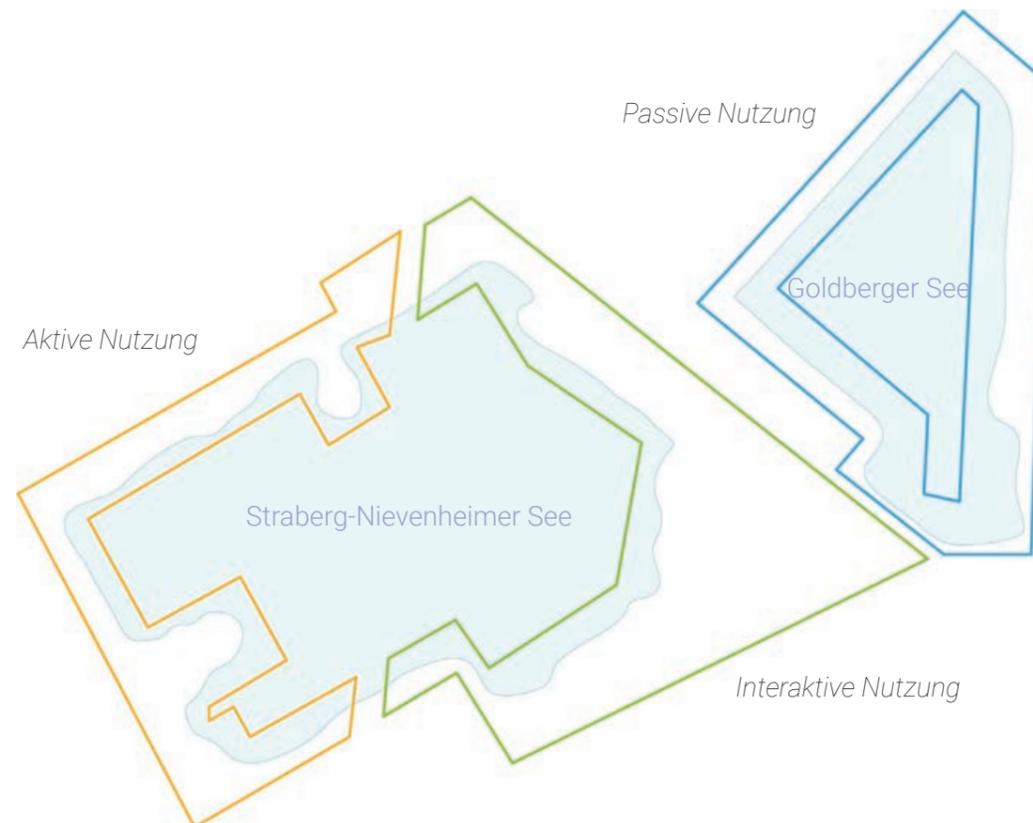


Abb. 21: Nutzungsbereiche (LAND GERMANY GMBH 2017)

Nutzungsbereiche

Rund um die Straberg-Nievenheimer Seenplatte finden sich aktive, interaktive und passive Nutzungsbereiche. Der aktive Nutzungsbereich zeichnet sich durch eine intensive Nutzung durch Wassersportaktivitäten aus und befindet sich auf der nordwestlichen Seeseite. Der interaktive Nutzungsbereich wird zukünftig durch eine enge Verknüpfung von Mensch und Natur gebildet. Auf geführten Wegen kann die Umgebung sanft erkundet werden. Demgegenüber steht der passive Bereich, der dem Schutz und als Rückzugsort für die heimische Flora und Fauna dient. Zwar wird der Goldberger See im Konzept mitberücksichtigt und angebunden, jedoch soll dieses Areal weniger intensiv genutzt werden.

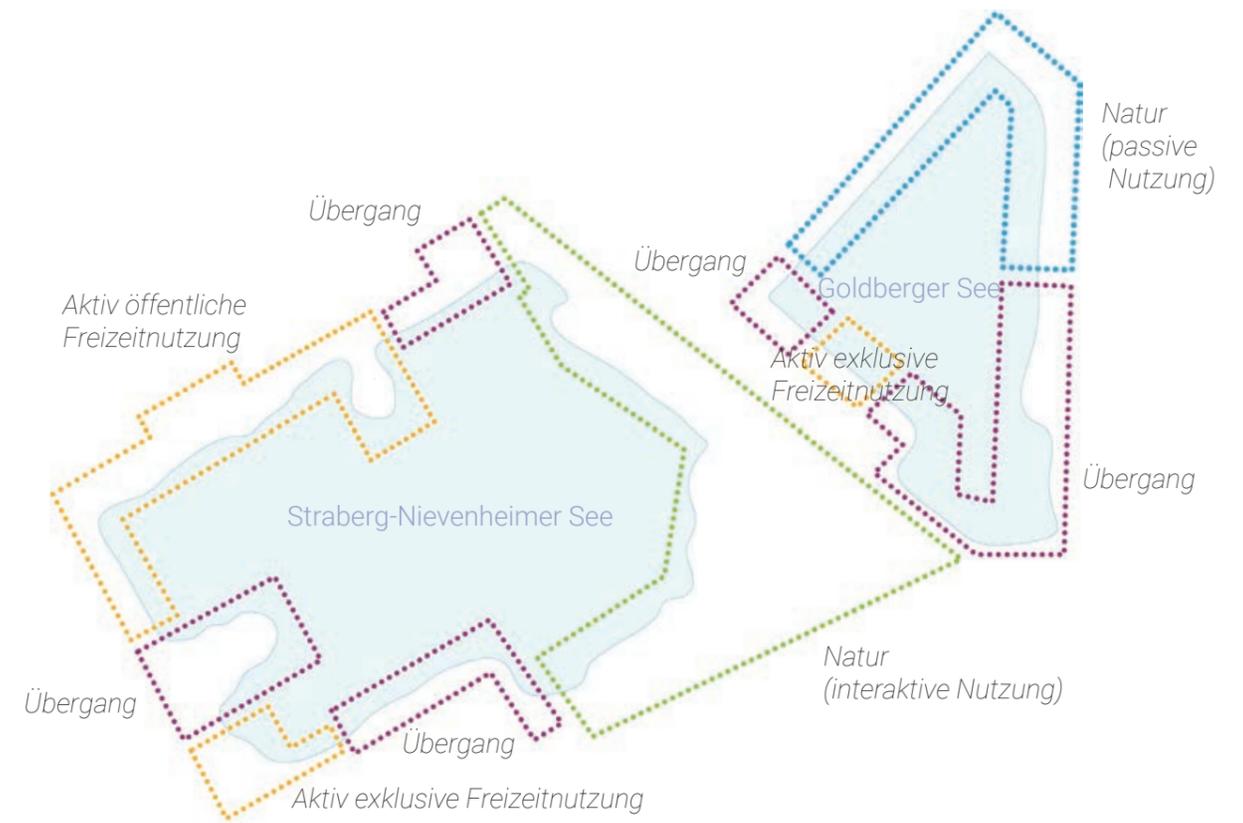


Abb. 22: Nutzungszonen (LAND GERMANY GMBH 2017)

Nutzungszonen

Innerhalb dieser drei verschiedenen Nutzungsbereiche finden sich sowohl aktiv öffentliche, wie das Strandbad die Wakeboardanlage und der Goldberger Hof, als auch aktiv exklusive Freizeitnutzungen (Yachtclub), die durch natürliche Nutzungszonen unter- und aufgebrochen werden, wodurch ein harmonisches Zusammenspiel aus Natur und Freizeit entsteht. Desweiteren existieren eine gemischte Zone für Mensch und Natur sowie eine naturbelassene Ruhezone entlang des Goldberger Sees.

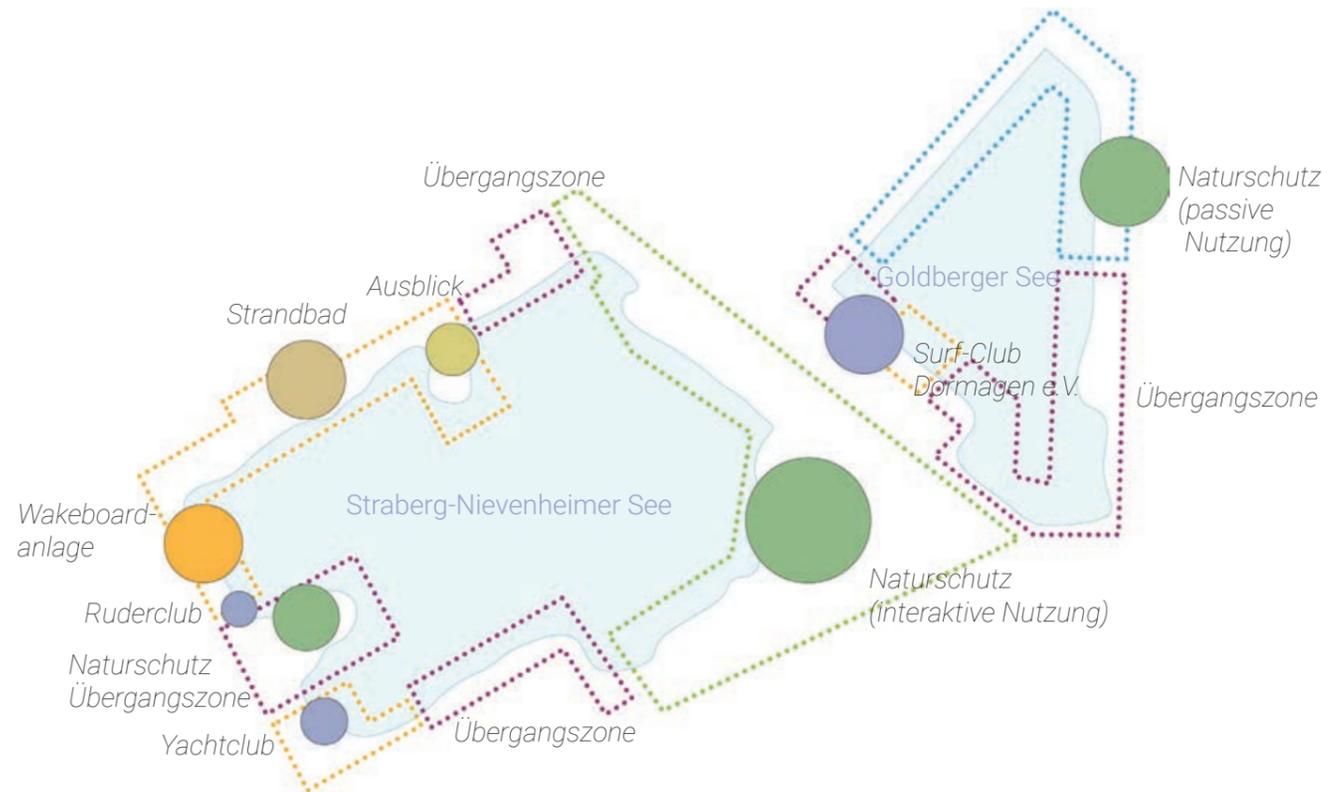


Abb. 23: Nutzungen (LAND GERMANY GMBH 2017)

Nutzungen

In die unterschiedlichen Nutzungszonen gliedern sich Nutzungen wie das Strandbad, die Wakeboard-Anlage und der private Yachtclub entlang des Straberg-Nievenheimer Sees sowie der Goldbergger Hof mit seinen Angel-, Tauch- und Segelangeboten am benachbarten Goldbergger See. Getrennt werden die einzelnen Nutzungen durch mehrere Übergangszonen, die stark durch Naturchutz-Bereiche geprägt sind. Ergänzt wird das Freizeitangebot zukünftig durch einen neuen Ausblick auf einer Landzunge, die auch als Eventlocation genutzt werden kann sowie durch ein erweitertes Gastronomieangebot im Süd-Osten des Straberg-Nievenheimer Sees.

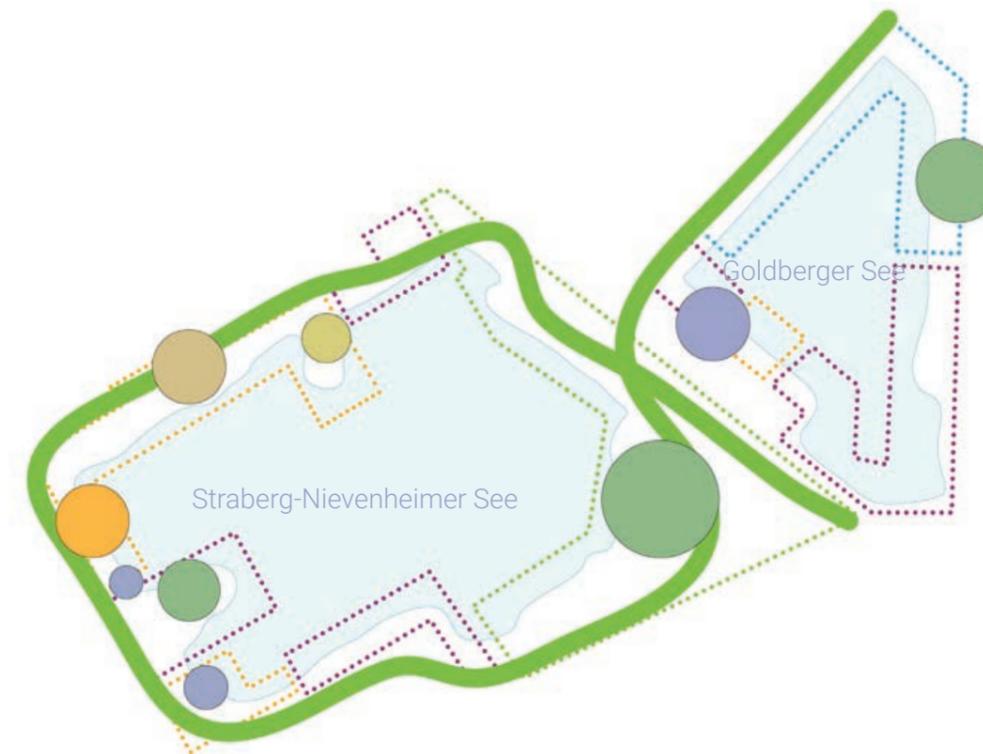


Abb. 24: Nutzungen (LAND GERMANY GMBH 2017)

Verbindende Struktur

Ein öffentlicher Rundweg entlang des Straberg-Nievenheimer Sees verknüpft die verschiedenen Nutzungsbereiche, -zonen und Nutzungen miteinander und schafft ein vernetztes System aufbauend auf grünen Infrastrukturen. Entlang des benachbarten Goldbergger Sees verlaufen neben den öffentlichen Zugängen und Wegebeziehungen auch private Zuwegungen.

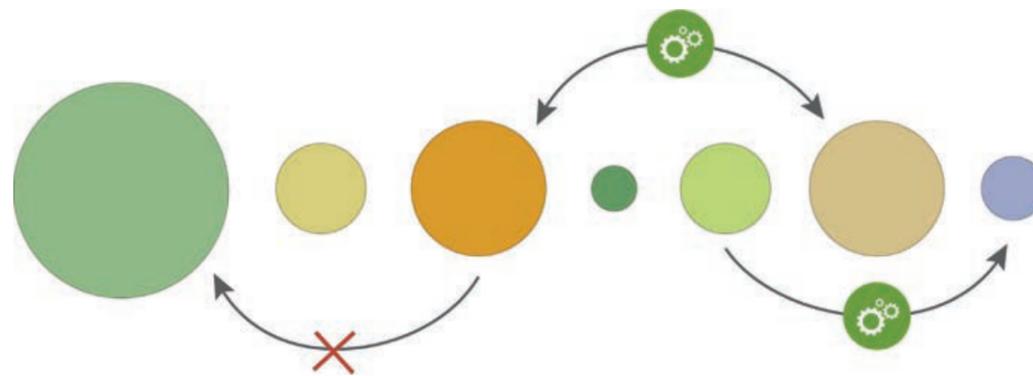


Abb. 25: Verhalten der Nutzungen (LAND GERMANY GMBH 2017)

Naturschutz vs. Intensive Freizeitnutzungen

Dennoch sind nicht alle Nutzungen gut miteinander kombinierbar, wie bspw. Naturschutz und intensive Freizeitnutzungen. Daher müssen Nutzungen, die in Konkurrenz bzw. Konflikt zueinander stehen voneinander separiert werden, damit sie nebeneinander im Einklang existieren und funktionieren können.

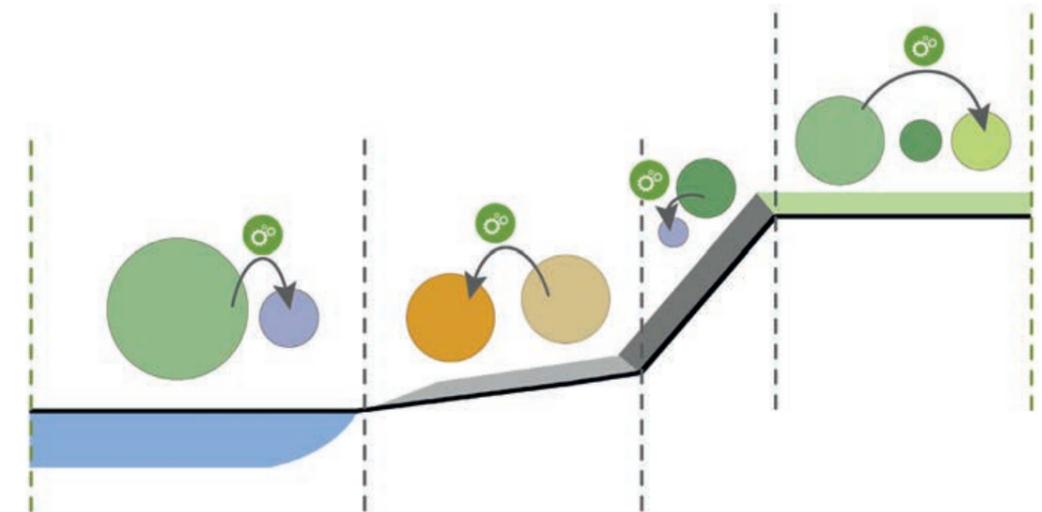


Abb. 26: Natürliche Abgrenzungen zwischen Nutzungen (LAND GERMANY GMBH 2017)

Nutzung natürlicher Gegebenheiten

Zu diesem Zweck sollen natürliche Gegebenheiten, wie die ausgeprägte Ufertopographie genutzt werden, um die verschiedenartigen Nutzungen natürlich voneinander zu trennen und eine Koexistenz unterschiedlicher Nutzungen auf engstem Raum zu ermöglichen. Durch diese klare räumliche Trennung werden Konflikte gelöst und ein interessantes Spannungsfeld zwischen Kultur und Natur geschaffen.

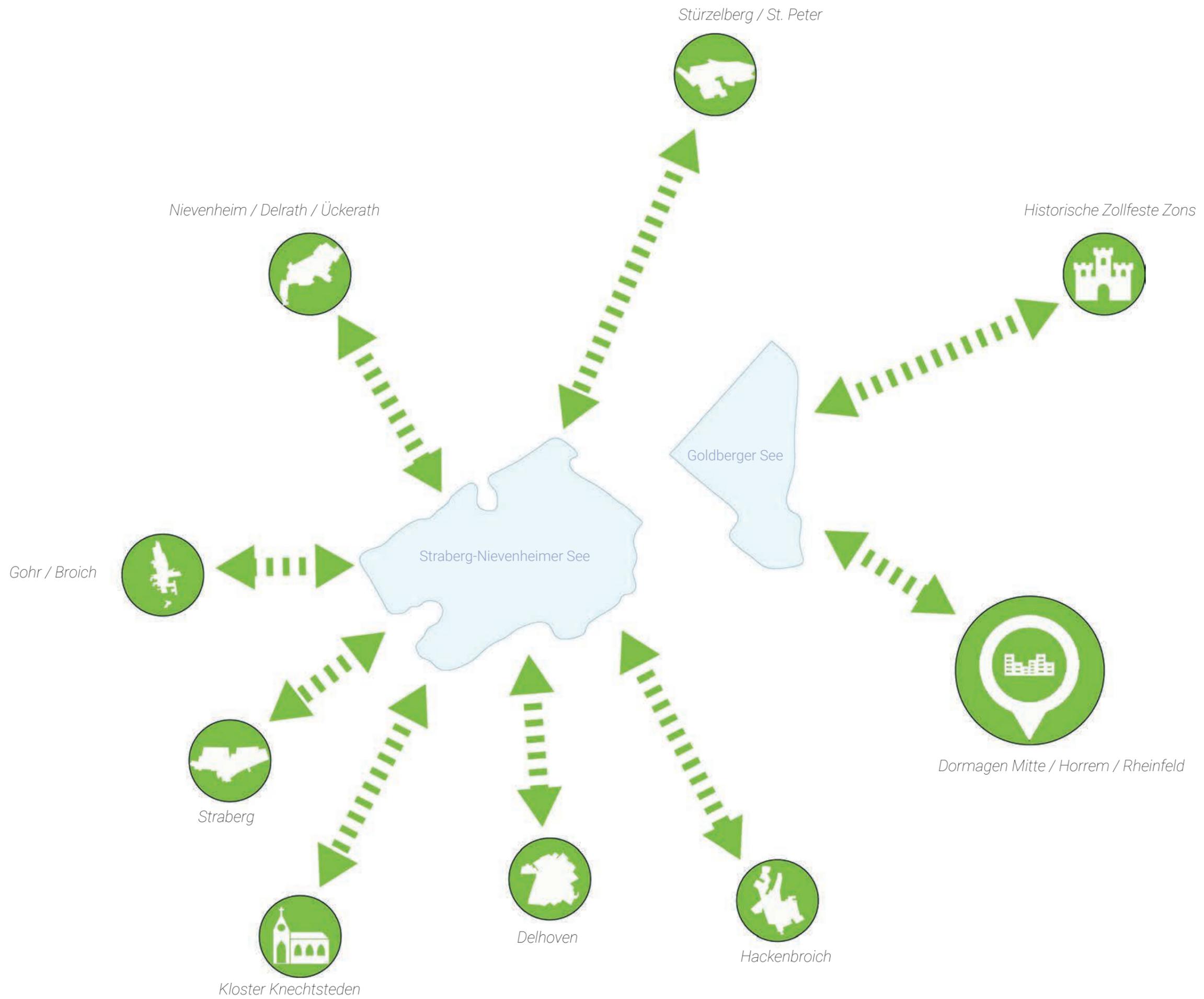


Abb. 27: Die Straberg-Nievenheimer Seenplatte als Herzstück der Vernetzung (LAND GERMANY GMBH 2017)

Der neue Landschaftsboulevard

Die Straberg-Nievenheimer Seenplatte liegt ideal eingebettet in einen horizontal verlaufenden grünen Freizeitkorridor, welcher den östlichen grün-blauen Flusskorridor und den im Westen Dormagens befindlichen Waldkorridor miteinander verbindet. Auf diese Weise entsteht ein Freiraumsystem aus bestehenden, zu aktivierenden und neu zu schaffenden Verbindungen als grünes Netzwerk. Ausgehend von den großflächigen grünräumlichen Potentialen kann die Straberg-Nievenheimer Seenplatte eine wichtige Schnittstelle sein, um die Landschafts- und Freizeiträume, Dörfer und auch touristische Ziele miteinander zu verweben.

Ein Landschaftsboulevard als neue Grüne Infrastruktur und Herzstück der Vernetzung verknüpft die verschiedenen Nutzungszonen miteinander und schafft ein verbindendes System. Natürliche Barrieren fungieren dabei als Schutzräume für Flora und Fauna und trennen Freizeit und Naturschutz klar aber dennoch sanft voneinander. Steile Uferbereiche, insbesondere am Goldberger See, schützen die dort ansässige Flora und Fauna. Entlang des Landschaftsboulevards findet sich eine große Bandbreite von Freizeitangeboten mit vielen neuen Erholungsräumen mit hoher Aufenthaltsqualität.

Im Gesamtkonzept werden aufbauend auf vorhandene Gegebenheiten und bestehende Strukturen Ansätze entwickelt, die die Mitte Dormagens, die Straberg-Nievenheimer Seenplatte, als Zentrum für Freizeit und Erholung, fördert. Dies soll im Sinne eines lebendigen Systems, einem Gebilde aus festen Wurzeln, verbindenden Blattadern und der krönenden Blüte als neues grünes Zentrum für Dormagen aktiviert werden. Die Seenplatte bildet dabei das grüne Herz Dormagens. Die Blattadern stehen für neue Verbindungen zwischen den Stadtteilen und der Straberg-Nievenheimer Seenplatte.

Ziel ist es, die Entfaltung vorhandener Potentiale durch den Einsatz Grüner Infrastrukturen zu stimulieren und mit neuen Attraktionen in Einklang bringen. Die Seenplatte wird emotionales Zentrum Dormagens und vernetzt die Elemente Kultur, Natur und Landschaft im Sinne eines alles untereinander verbindenden Systems. In ihrer Gesamtheit entsteht ein Netzwerk aus vorhandenen Möglichkeiten und neuen Dimensionen, es wächst zu einem pulsierenden Zentrum gemeinschaftlicher Aktivität.

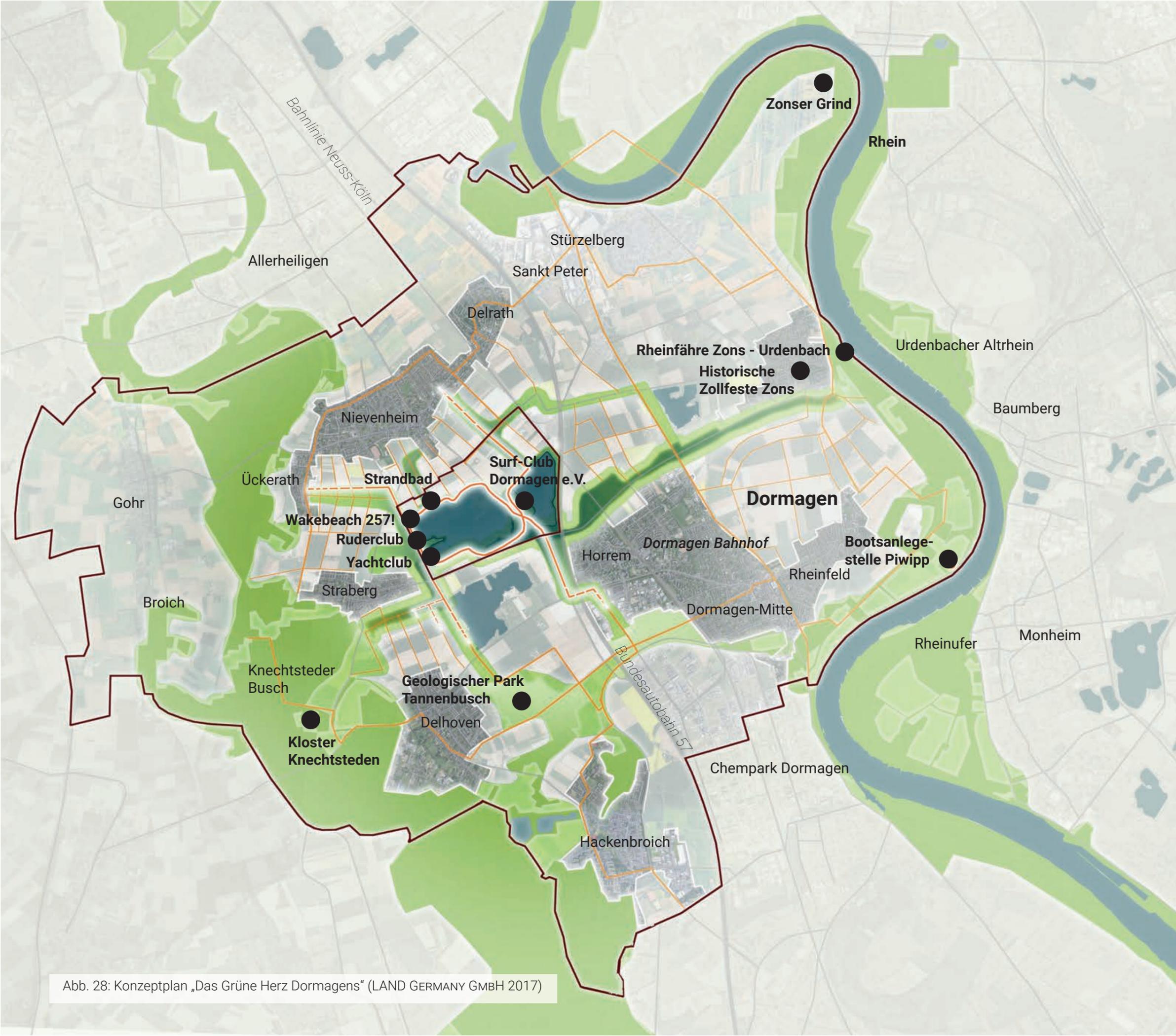


Abb. 28: Konzeptplan „Das Grüne Herz Dormagens“ (LAND GERMANY GMBH 2017)

5.3 MAßNAHMEN

Die Straberg-Nievenheimer Seenplatte zeichnet sich insbesondere durch den direkten Zusammenhang von Siedlungsbereich und Grünraum aus. Durch die Tatsache, dass die Seenlandschaft das größte grünräumliche Potential im Stadtgebiet bietet, soll sie als Schnittstelle einer übergeordneten, grünräumlichen Vernetzung fungieren und das bestehende Freiraumsystem der Stadt Dormagen an die regionalen Landschaften anbinden und mit bestehenden Grünverbindungen verknüpfen. Die bisher in der Theorie entwickelten Ansatzpunkte und Strategien werden durch gezielte Maßnahmen konkretisiert und im Raum sichtbar gemacht.

Wegesystem und Portale

Die Erschließung der Seenlandschaft kann über eine Überarbeitung und behutsame Ergänzung der bereits vorhandenen Wegesysteme erfolgen. Dabei steht das neue Wegesystem in Kontrast zur geschwungenen Form des Straberg-Nievenheimer Sees. Insgesamt ergibt sich eine Hierarchisierung der Wege. Unterschieden wird zwischen Hauptzuwegungen, Zuwegungen, und dem Rundweg. Die Hauptzuwegungen sind stets baumbegleitend und bekommen dadurch mehr Aufmerksamkeit. Sie führen über die Straberg-Nievenheimer Seenplatte umgebenden Hauptverkehrsstraßen und münden jeweils in fünf direkten Zugängen, den sogenannten Portalen, an den See. Die Portale befinden sich im Nord-Westen (Am Straberger See) am Eingang zur Wakeboardanlage Wakebeach 257! und zum Strandbad sowie an der Neusser Straße im Nord-Osten, östlich der Seenlandschaft an der direkten Wegeverbindung zum Surfclub Dormagen e.V. am Goldberger See sowie im Süden am Balgheimer Weg und im Süd-Westen an der Kreuzung Balgheimer Weg / Am Straberger See am Zugang zum privaten Yachtclub Bayer Leverkusen. Am Nordufer werden die Hauptwege breiter und münden in kleine Platzsituationen. Die Plätze dienen als Treffpunkt, als Standort z. B. für Informationstafeln und als „Eingangsportale“ zum See, die den Besucherstrom lenken. Damit werden gezielte Zugänge zum See deutlich sichtbar nach außen geschaffen und illegale Trampelpfade vermindert. Zusätzlich bilden sie das Bindeglied zu überörtlichen Fuß- und Radwegeverbindungen. Die restlichen, kleineren Zuwegungen sind gleichmäßig um die Straberg-Nievenheimer Seenplatte verteilt. Sie sind abgeleitet von den Wegeführungen zwischen den landwirtschaftlich genutzten Feldern und führen stichartig zur Wasserfläche. Besondere Wege führen hier als Steg in den See hinein. Kostenlose Parkplätze befinden sich jeweils nördlich am Strandband und nahe der kleinen Landzunge. Größe und Anzahl der Stellplatzflächen dienen derzeit nur als Platzhalter.

Der ca. 4,5 km lange Rundweg, dessen Form sich von den in diesem Raum zum Kiesabbau genutzten Kiesförderbändern ableiten lässt, besteht aus kleinteiligen Wegeführungen, die als Stiche unregelmäßig aufeinander treffen, trotzdem aber als zusammenhängendes Wegenetz wahrnehmbar sind und eine notwendige Orientierung schaffen, bspw. durch eine einheitliche Farbgebung des Weges, der Vegetation und durch eine durchgängige Beschilderung als Orientierungssystem.

Platzsituationen

Beim Aufeinandertreffen zwischen Hauptzuwegung und Rundweg entstehen kleine Platzsituationen, die mit neuen Aufenthaltsqualitäten, wie Sitzgelegenheiten, zusätzlich aufgewertet werden.

Stege und Seepavillons

Teilweise münden die direkten Wege in Stegen zum Wasser. Dort wo die Wege auf den Uferbereich treffen und in einen Steg übergehen befindet sich zudem immer ein kleiner Seepavillon, welcher zusätzliche Aufenthaltsqualitäten und Grillplätze bietet.

Lupenräume

Auf dem Weg finden sich immer wieder unterschiedliche Aktivitäten für differenzierte Bereiche, um den Rundweg attraktiver zu gestalten – alles im Einklang mit der Natur. Dabei wechseln sich immer wieder Natur und Freizeitaktivitäten ab. Die Nutzung richtet sich dabei immer nach der jeweiligen Nutzungszone: Aktive Nutzung (Norden), Naturschutz (Osten / Süd-Osten) und passive Nutzung (Westen / Süd-Westen). Insgesamt lassen sich neun Lupenräume den drei Nutzungszonen zuordnen. Die Lupenräume als „Besondere Orte“ sollen die BewohnerInnen und BesucherInnen wieder zurück an den See bringen. Die Strahlkraft der Seenlandschaft wiederum trägt die Qualität des Ortes in die Umgebung. Auf diese Weise entsteht eine Wechselwirkung die sich positiv auf gesamten Standort auswirkt und wodurch sich eine neue besondere Identität des Ortes ausbildet.



Abb. 29: Konzeptplan Straberg-Nievenheimer-Seenplatte - Lupenräume (LAND GERMANY GMBH 2019)



Abb. 30: Lupenraum 1 (LAND GERMANY GMBH 2019)

Lupenraum 1: Wakebeach 257!

Status:	vorhanden seit 2013
Flächengröße:	300 m ² (Eventfläche)
Personenanzahl:	ca. 300
Weitere Planung:	Platz, Parkplatz, neue Zuwegungen
Entfernungen:	120 m (Parkplatz 1), 400 m (Bushaltestelle "Nievenheimer See")

Die Wasserski- und Wakeboard-Anlage wurde 2013 eröffnet. Neben einer kleinen Anfängerbahn mit einer Länge von 115 Metern gibt es seit diesem Jahr eine neue Attraktion: eine 600 Meter lange "Full-Size-Cable-Anlage". Auf dem Rundkurs müssen insgesamt 13 Hindernisse überwunden werden, wovon zwei Sonderanfertigungen sind und einzigartig in Deutschland. Der komplette Rundkurs wird von einem Umlaufsteg eingerahmt, um nicht zum Ufer schwimmen zu müssen und dadurch Zeit einzusparen. Zudem dienen der Steg sowie eine künstlich angelegte Schilfinsel in der Mitte zur Wasserberuhigung. Neben dem Wasserski und Wakeboarden wird auch Standup Paddeln als neue Attraktion angeboten.⁷⁴

⁷⁴ NGZ ONLINE (2016):



Abb. 31: Lupenraum 2 (LAND GERMANY GMBH 2019)

Lupenraum 2: Strandbad

Status:	vorhanden seit 1992
Flächengröße:	12 ha (Schwimmbereich), 0,45 ha (Sandfläche), 0,55 ha (Liegewiese)
Weitere Planung:	Steg mit Seepavillon, Parkplatz, neue Zuwegungen, Ergänzung durch Abenteuerspielplatz
Entfernungen:	250 m (Parkplatz 1), 500 m (Bushaltestelle "Nievenheimer See")

Das Angebot wird durch ein direkt angrenzendes Strandbad erweitert, welches ein breites Sortiment an Aktivitäten bietet. Neben einem Kinderspielplatz, der zu einem Abenteuerspielplatz mit Kleinkinderspielbereich ausgebaut werden soll, einer Badeinsel, einer Tischtennisplatte und einem Beachvolleyballfeld, gibt es auch einen Imbiss, eine Beach-Bar sowie drei Grillplätze. 2017 fand das „Lago Di Strabi Beachfest 2017“ nicht an der Seenplatte sondern außerhalb des Untersuchungsgebietes statt, bei dem neben einer großen Auswahl an sportlichen Aktivitäten auch für gutes Essen, Trinken und Musik gesorgt wurde und an dem insgesamt 3.000 Besucher teilgenommen haben. Aufgrund der positiven Resonanz soll das Fest als fester Bestandteil integriert werden und künftig jährlich stattfinden.⁷⁵ Der neue Seepavillon am Steg bietet ebenfalls einen Grillplatz. Um das Strandbad auch im Winter nutzen zu können, wird eine Saunalandschaft integriert.

⁷⁵ WATERFRONT EVENT & VERANSTALTUNGS GMBH (o. J.)



Abb. 32: Lupenraum 3 (LAND GERMANY GMBH 2019)

Lupenraum 3: Seebühne

Status:	Neuplanung
Flächengröße:	0,5 ha (Seebühne), 0,2 ha (Seeterrasse)
Personenanzahl:	ca. 10.000 (Seebühne), ca. 800 (Seeterrasse)
Weitere Planung:	Seeterrassen, Gastronomie, Tagungshaus, neue Zuwegungen
Entfernungen:	500 m (Parkplatz 2), 750 m (neue Bushaltestelle "Neusser Str.")

Im Zuge der Rekultivierung, der durch den Kiesabbau geformten Landschaft mit Steilufer, soll im Bereich der kleinen Landzunge im Norden eine Seebühne als Landmarke entstehen und die Besonderheit des Ortes markieren. Durch die Installation einer ca. 7 m über dem Wasser "schwebenden" Seebühne besteht die Möglichkeit ganzjährig Veranstaltungen, eingebettet in ein maritimes Ambiente, stattfinden zu lassen. Neben einer guten Erschließung befinden sich ausreichend Parkplätze in direkter Nähe. Die neue Nutzung findet ihren Einklang mit der beheimateten Tierwelt, da bspw. der Lebensraum der dort vorkommenden Kreuzkröte und Uferschwalbe nicht durch Lärm beeinträchtigt wird. Durch die Integration des Elements Wasser, wird die neue Bühne zu einem Highlight der Seenlandschaft und kann zum kulturellen Sommer-Highlight von Dormagen werden. Nachts wird die Seebühne durch eine ca. 15 m hohe Wassersäule beleuchtet, die in die Umgebung ausstrahlt. Die Installation einer stufenartigen Seeterrasse zum Wasser sowie ein Tageshaus und Gastronomie ergänzen das Angebot zusätzlich.



Abb. 33: Lupenraum 4 (LAND GERMANY GMBH 2019)

Lupenraum 4: Kanupark und Multifunktionsflächen

Status:	Neuplanung
Flächengröße:	1,7 ha
Weitere Planung:	Seeterrasse, neue Zuwegungen
Entfernungen:	250 m (Parkplatz 2), 500 m (neue Bushaltestelle "Neusser Str.")

Das Nordufer eignet sich aufgrund der verfügbaren Fläche und dem steilen Uferbereich für die Ansiedlung eines Kanuparks, ähnlich der Wildwasseranlage am Markkleeberger See. Das neue Uferprofil muss gemäß der Anforderungen an das benötigte Gefälle des neuen Kanuparks angepasst werden. Derzeit wird durch den Kanuverein eine Machbarkeitsstudie erstellt, die eine Ansiedlung eines Kanuparks am Nordufer der Seenlandschaft prüft. Das Uferprofil richtet sich nach der Umgestaltung der Fläche. Laut Rekultivierungsplan nach der Auskiesung 2042 ist hier ein Steilufer vorgesehen, welches einen Weitblick über den See bietet. Die neuen Seeterrassen haben keinen direkten Sezugang, ermöglichen aber einen eintägigen Seeblick in stilvollem Ambiente. Angrenzend befindet sich eine Multifunktionsfläche, die sich in drei unterschiedliche Sportbereiche aufgliedert: einen Kletterpark, eine große Wiesenfläche für die Kombinationssportart Soccergolf (also Fußball und Golf) sowie Discgolf, bei dem versucht wird, von einem festgelegten Abwurfpunkt mit möglichst wenigen Würfeln Frisbees in einen Korb zu werfen. Die direkte Nähe zum geplanten Parkplatz mit Fahrradstellplätzen und der neuen Bushaltestelle "Neusser Straße" bieten eine günstige Anbindung.



Abb. 34: Lupenraum 5 (LAND GERMANY GMBH 2019)

Lupenraum 5: Aussichtsturm

Status:	Neuplanung
Flächengröße/Höhe:	0,5 ha, 10 m
Weitere Planung:	neue Zuwegungen
Entfernungen:	1.000 m (Parkplatz 2), 450 m (Bushaltestelle "Horremer Straße")

Ein Aussichtsturm mit Aussichtsplattform wird östlich mitten im Straberg-Nievenheimer See aufgestellt und erweitert das Freizeitangebot. Er ermöglicht eine weite Fernsicht und eine Rundschau über 360°. Zudem schafft der Aussichtsturm neue Sichtbeziehungen, nicht nur zwischen den einzelnen Attraktionen rund um die Seenlandschaft, sondern auch zwischen den umliegenden Stadtteilen Nievenheim, Horrem und Straberg zum See. Der Besuch des Aussichtsturms kann mit einem Spaziergang um die Seenlandschaft verknüpft werden. Der Weg zum Turm über den Steg wird wie ein "Spiel mit der Distanz" ansteigend zum Turm gestaltet, damit die Funktion als "Aussichtsturm" stärker betont, der Abstand zu den verschiedenen Tierarten bzw. deren Ruhe gewahrt wird und die Möglichkeit an das Ufer oder ins Wasser zu gelangen, unterbunden werden kann, da sich der Aussichtsturm mitten im angedachten Naturschutzgebiet und in der Nähe des Sandschlammfächers befindet und diese Stelle für Badegäste ungeeignet und gefährlich ist. Zusätzlich kann der Turm als Beobachtungspunkt für den Naturschutzbund (NABU) und als Treffpunkt für Führungen des NABU's, der biologischen Station und für Naturfreunde fungieren. Daraus entsteht auch eine notwendige Kontrollfunktion gegen die illegale Nutzung sowie Verschmutzung der Uferzonen.

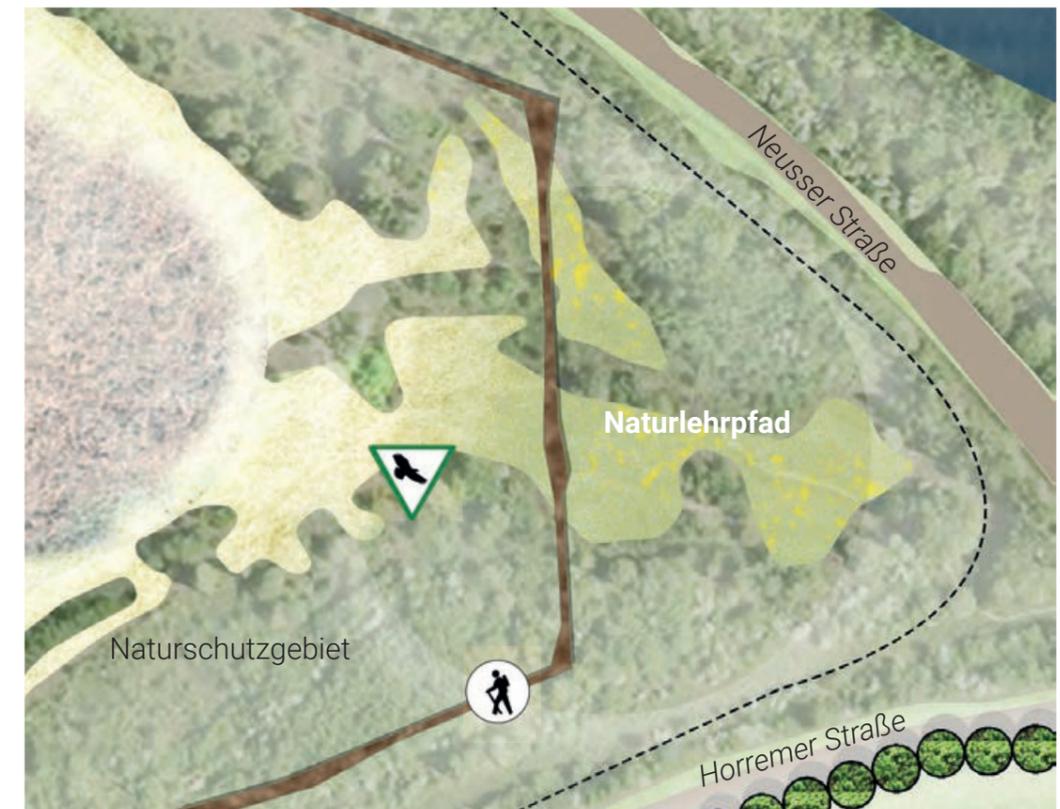


Abb. 35: Lupenraum 6 (LAND GERMANY GMBH 2019)

Lupenraum 6: Naturlehrpfad

Status:	Neuplanung
Pfadlänge:	ca. 1 km
Weitere Planung:	Informationstafeln, neue Zuwegungen
Entfernungen:	1.000 m (Parkplatz 2), 250 m (Bushaltestelle "Horremer Straße")

Das Wegesystem als neue Grüne Infrastruktur verknüpft die verschiedenen Nutzungszonen miteinander und schafft ein verbindendes System. Auf geführten Wegen wie bspw. Naturlehrpfaden kann die heimische Natur erkundet werden. Natürliche Barrieren fungieren dabei als Schutzräume für Flora und Fauna und trennen Freizeit und Naturschutz klar aber dennoch sanft voneinander. Steile Uferbereiche schützen die dort ansässige Flora und Fauna. Die Installation von kleinen Holzstegen ermöglicht besondere Ausblicke in die Umgebung. Zur besseren Anschauung werden an einzelnen Stationen – abhängig vom jeweiligen Thema – Schautafeln oder andere Darstellungen angebracht. Die Wege werden regelmäßig betreut. Eine natürliche Umgebung schafft eine ruhige Atmosphäre und die notwendige Ruhezone für heimische Tiere und Pflanzen und stellt einen klaren Kontrast zur aktiven Raumnutzung dar. Hervorzuheben ist, dass die Natur erlebbar gemacht werden soll, ohne sie wesentlich zu betreten oder zu stören. Der Naturlehrpfad spielt wegenetzmäßig eine untergeordnete Rolle.

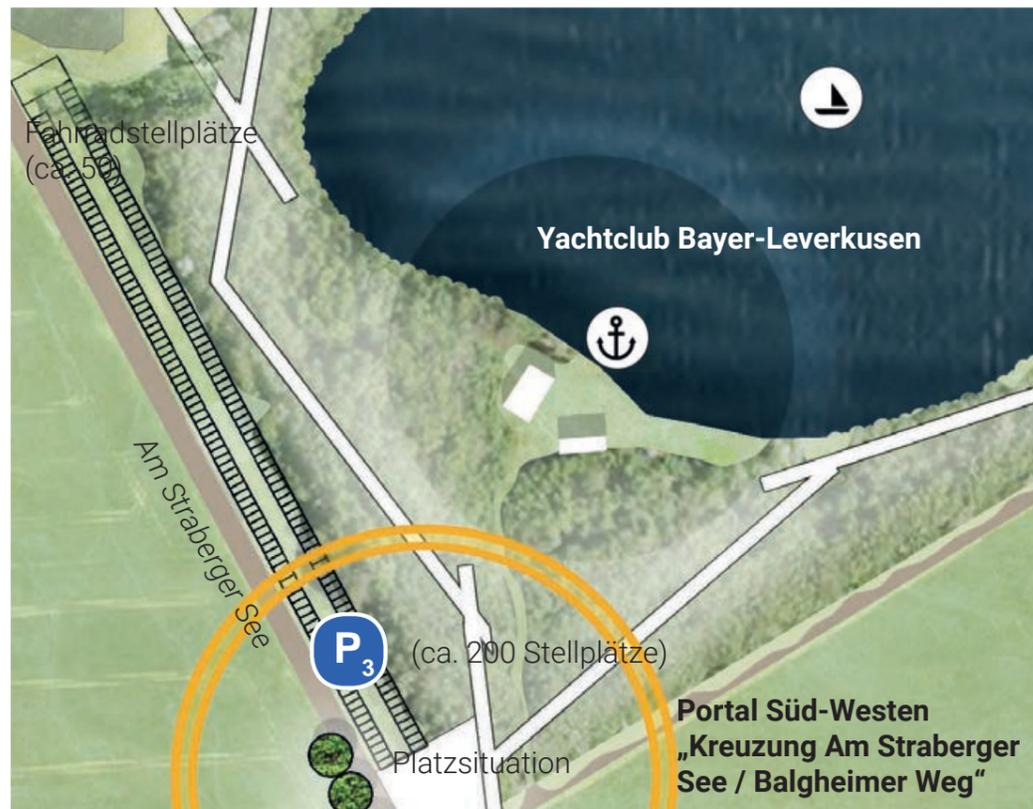


Abb. 36: Lupenraum 7 (LAND GERMANY GMBH 2019)

Lupenraum 7: Yachtclub Bayer-Leverkusen e.V.

Status:	vorhanden seit 1992
Mitglieder:	ca. 900 (Stand 2017)
Weitere Planung:	neue Zuwegungen
Entfernungen:	100 m (Parkplatz 3), 1200 m (Bushaltestelle "Nievenheimer See")

Der Verein mit einer Mitgliederzahl von 900 Personen zählt zu den größten Segelvereinen in Nordrhein-Westfalen. Neben dieser starken Zahl der Vereinsmitglieder wurde er für seine Aktivitäten zusätzlich durch den Deutschen Segelverband ausgezeichnet. Am Standort der Straberg-Nievenheimer Seenplatte betreibt der Verein das Segelzentrum. Das Segelzentrum ist mit einer umfangreichen Infrastruktur für den Segelbetrieb ausgestattet und bietet dazu zusätzliche ergänzende Angebote. An den vorhandenen, im Jahr 2005 sanierten Anlagen, ist es möglich, sowohl Vereinsboote, als auch private Boote unterzubringen. Dazu sind entsprechende Stege und ein Boots Kran vorhanden. Die Wegführung unterstützt eine Integration des Yachthafens in das neue Freizeit- und Naherholungskonzept, wahrt jedoch gleichzeitig die Privatsphäre. Ein Ausblick auf die Aktionen des Yachtclubs ist dennoch möglich und kann zudem Interesse an der Sportart wecken.



Abb. 37: Lupenraum 8 (LAND GERMANY GMBH 2019)

Lupenraum 8: Seeturm

Status:	Neuplanung
Flächengröße/Höhe:	0,5 ha, 25 m
Weitere Planung:	neue Zuwegungen
Entfernungen:	350 m (Parkplatz 3), 600 m (Parkplatz 1), 900 m (Bushaltestelle "Nievenheimer See")

Der neue Seeturm befindet sich auf einer weiteren kleinen Landzunge im Westen oberhalb des privaten Yachthafens der Straberg-Nievenheimer Seenplatte. Das Gestaltungsdesign des Seeturms leitet sich vom Aufbau eines Kiesabbauförderbandes ab, wodurch dieser zu einem außergewöhnlichen und einzigartigen Highlight für den Rhein-Kreis Neuss wird. Eine gute Anbindung an das ÖPNV-Netz sowie die direkte Lage an zwei Parkplatzmöglichkeiten sind gegeben. Ergänzt wird dieser Lupenraum durch Informationstafeln über den (im Jahr 2042 ehemaligen) Nasskiesabbau mit anschaulichen Bildern der Entwicklung der Seenlandschaft.



Abb. 38: Lupenraum 9 (LAND GERMANY GMBH 2019)

Lupenraum 9: Dormagener Rudergesellschaft „Bayer“ e.V.

Status:	vorhanden seit 2009
Mitglieder:	ca. 100
Weitere Planung:	neue Zuwegungen
Entfernungen:	300 m (Parkplatz 3), 350 m (Parkplatz 1), 650 m (Bushaltestelle "Nievenheimer See")

Die Dormagener Rudergesellschaft „Bayer“ e.V. (DRG) wurde 1928 gegründet und zählt heute rund 100 Mitglieder, die Rudern vorwiegend als Breitensport betreiben. Neben der Hauptstelle des Vereins direkt am Rhein neben dem Landgasthof Piwipp wurde 2009 eine Bootshaus-Filiale am Straberger See eröffnet. Die DRG bietet für alle Altersgruppen von Frühjahr bis Herbst regelmäßig Anfängerkurse auf dem Rhein oder auf dem Straberger See an. Zusätzlich nimmt die DRG an Breitensport-Regatten teil und unternimmt mehrmals im Jahr Wanderruderfahrten auf Gewässern im In- und Ausland. In den Sommermonaten widmet sich der Verein der Technikausbildung im Skiff und anderen Rennbooten.



Geschichte Dormagens als Leitgedanke der Gestaltung

Der Name Dormagen stammt von dem Wort Durnomagus, was Forschungen zufolge aus der keltischen Sprache kommt und so viel wie 'Kiesfeld' oder 'Kieselfeld' bedeutet. Demnach ist der Kiesabbau in dieser Region schon lange fest verankert und bietet einen schönen Leitgedanken der Gestaltungsmaßnahmen zur Attraktivierung der direkten Umgebung der Straberg-Nievenheimer Seenplatte.

Denkbar ist, dass Thema Kiesabbau in die Gestaltung und Umsetzung der einzelnen Maßnahmen aufzunehmen und somit die Thematik präsent im Raum aufzugreifen. So ist bspw. die neue Seebühne in ähnlicher Art und Weise und mit gleichen Materialien konstruierbar, wie die Förderbänder, die dem Kiesabbau dienen. Auch Aussichts- und Seeturm können dieselbe Gestaltungssprache aufnehmen und in Form eines Haldenbandes entwickelt werden. Durch die Anwendung der geschichtlichen Entwicklung Dormagens und der Bedeutung des Kiesabbaus für die Region entsteht ein in sich stimmiges Gestaltungsdesign.



5.4 Zwischenfazit

Die Vielfältigkeit und das Zusammenspiel der einzelnen, abwechslungsreichen vorhandenen und geplanten Attraktionen bilden die Stärke des neuen Freizeit- und Naherholungsraumes der Straberg-Nievenheimer Seenplatte. Die Verbindung von aktiver Freizeit- und passiver Naturnutzung, die Nutzung von Freizeitangeboten auf und am Wasser sowie die Kombination von Freizeit, Natur, Kultur (Seebühne) und Bildung (Naturlehrpfad, Tagungshaus, NABU Station) eignen sich für verschiedene Nutzergruppen aller Alterstufen. Das Uferprofil des Rekultivierungsplanes soll weitestgehend erhalten bleiben, muss jedoch ggf. für die Maßnahmen Seebühne, Kanupark und Seeterrassen angepasst bzw. neu modelliert werden.

Die Errichtung neuer Aussichtstürme, die Erweiterung des Gastronomieangebotes, die Integration eines Tagungsgebäudes sowie den Ausbau der Sozialräume für sportliche Aktivitäten können einen wirtschaftlichen Anreiz für Investoren schaffen und damit die Finanzierung der Ideen sichern. Die Ansiedlung des NABU's und die Inhaber der Gebäude könnten eine Sozialkontrolle und Wartung des Naturschutzgebietes übernehmen (evtl. auch Patenschaften). Der geringfügige Ausbau des ÖPNV- und des Radweges sowie die Erweiterung von PKW- und die Ergänzung von Radstellplätzen inklusive Radleihstationen können den Verkehrslärm mindern und die Anbindung an die Innenstadt Dormagens verbessern.

Die gleichmäßige Verteilung von verschiedenen Parkmöglichkeiten auf insgesamt drei Parkplätze (P1, P2, P3) rund um die Straberg-Nievenheimer Seenplatte bildet die Grundlage einer sehr guten Erreichbarkeit. Insgesamt ergibt sich eine Gesamtanzahl von 800 PKW-Stellmöglichkeiten mit ca. 350 Fahrradstellplätzen, die sich wiederum auf die drei Parkplatzflächen (P1 mit 150 Fahrradstellplätzen, P2 mit 150 Fahrradstellplätzen, P3 mit 50 Fahrradstellplätzen) verteilen sowie weitere, mögliche Fahrradstellplätze für ca. 150 Fahrräder am Zeltplatz und Trimm-dich-pfad am südlichen Seeufer, die planerisch nicht dargestellt worden sind.

Neben der bereits vorhandenen Bushaltestelle „Nievenheimer See“ an der Kreuzung „Nievenheimer Weg“ / „Am Straberger See“ sind zwei weitere Bushaltestellen, „Neusser Straße“ und „Horremer Straße“, im nord- und südöstlichen Bereich der Seenlandschaft für die Integration in das Gesamtkonzept vorgesehen, um die direkte Anbindung von der Innenstadt an das neue Freizeit- und Erholungsgebiet zu ergänzen.

Insgesamt ergibt sich eine Einzigartigkeit, die das neue Freizeit- und Naherholungszentrum als Highlight der Stadt Dormagen herausstellt. Durch die Erweiterung der Anbindungsmöglichkeiten wird die Erreichbarkeit deutlich verbessert. Die Vielzahl an Attraktionen bietet sowohl Jung als auch Alt eine große Bandbreite an Nutzungen.



Abb. 39: Perspektive Seebühne (LAND GERMANY GMBH 2018)





Abb. 41: Perspektive Naturlehrpfad (LAND GERMANY GMBH 2018)

6 AUSBLICK

Die vorliegende Studie bildet eine planerisch-strukturelle Grundlage für die Entwicklung der Straberg-Nievenheimer-Seenplatte zu einem wertvollen Freizeit- und Naherholungsraum. Dabei bietet sie mögliche Lösungsstrategien zum Ausgleich aktuell bestehender Schwächen und Entwicklungspotentiale für bereits vorhandene Stärken. Gleichzeitig sind durch die Analyse Anforderungen an die zukünftige Entwicklung herausgearbeitet und in eine Gesamtstrategie umgesetzt worden. Diese fokussiert bereits vorhandene Möglichkeiten und konzentriert zukunftsweisende Visionen.

Es zeigt sich, dass über die Inwertsetzung der Seenlandschaft ein Modellprojekt der Grünen Infrastruktur und ein bedeutender Entwicklungsmotor für die Stadt Dormagen entsteht. Mit einer Aktivierung der bestehenden Strukturen, wie Topografie, Vegetation und Wegesystem sowie mit der Addition von einigen gestalterischen Elementen ist eine Inwertsetzung des Landschaftsraumes nachhaltig realisierbar.

Die räumliche Lage ist prädestiniert dazu, den Raum zu einem überregional bedeutsamen Freizeit- und Naherholungsgebiet zu entwickeln und sich von konkurrierenden Nutzungen in der Umgebung des Rhein-Kreises Neuss durch eine möglichst einzigartige Konzeption abzuheben. In dem Landschaftsraum finden sich aus dem Bestand heraus zahlreiche räumliche Situationen, die sich durch interessante Blickbeziehungen, Atmosphären und Erlebnisorte als „Besondere Orte“ hervorheben. Die Analyse im Rahmen des Konzeptes entdeckt diese Orte und zeigt sie als Potential für die Identifikationsbildung der AnwohnerInnen mit der Straberg-Nievenheimer Seenplatte. Darüber hinaus bietet ein Teil dieser Orte die Chance, als Ankerpunkte der Seenlandschaft für die Naturbildung zu dienen.

Insgesamt ergibt sich ein interessantes Ensemble von neuen Landmarken im Raum, die ein weithin sichtbares Zeichen bilden. Durch ihre Aktivierung kann dieser vielseitig nutzbare Raum in den überregionalen, landschaftlichen Kontext des Rhein-Kreis Neuss eingebunden werden. Im regionalen Zusammenhang übernimmt die Seenlandschaft also eine zentrale Scharnierfunktion für die Vernetzung von bereits entwickelten oder in der Entwicklung befindlichen Grünräumen.

Daneben bilden besondere Zeichen und die Herausbildung der Straberg-Nievenheimer Seenplatte als besonderer Erholungsraum auch einen touristischen Mehrwert für den Gesamttraum.

Es gilt, die vorliegenden Ideen hinsichtlich einer Realisierung weiterzuqualifizieren. Ein grundlegender Baustein hierfür ist die Bereitstellung von Fördermitteln für die bauliche Umsetzung der beschriebenen Maßnahmen sowie die Aufstellung eines Zeitplans zur Planung und Realisierung mit Hilfe von „Meilensteinen“. Eine frühzeitige Einbindung der Interessensgruppen schafft die notwendige Akzeptanz; eine kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit wird empfohlen.



Abb. 42: Perspektive Seeterrassen (LAND GERMANY GMBH 2018)

LITERATURVERZEICHNIS

- 1) RHEIN-KREIS-NEUSS (2016): Entwicklungsplan Kulturlandschaft im Rhein-Kreis-Neuss. Ein Beitrag zum Kulturlandschaftsnetzwerk. Grevenbroich.
- 2) ebenda
- 3) ebenda
- 4) ebenda
- 5) ebenda
- 6) ebenda
- 7) MBWSV (2017): Industriegeschichte. Gefunden in: <http://www.mbwsv.nrw.de/stadtentwicklung/baukultur/industriekultur/industriegeschichteRegionenNRW/industriegeschichteRheinschiene/index.php> [12.05.2017].
- 8) BEZIRKSREGIERUNG DÜSSELDORF (2017a): Die Metropolregion Rheinland. Gefunden in: https://www.brd.nrw.de/metropolregion_rheinland/Metropolregion-Rheinland.html [12.05.2017].
- 9) BEZIRKSREGIERUNG DÜSSELDORF (2017b): Auszug aus dem Arbeitsprogramm des Vereins Metropolregion Rheinland. Gefunden in: https://www.brd.nrw.de/metropolregion_rheinland/MRR_Auszug_Arbeitsprogramm.pdf [12.05.2017].
- 10) RHEIN-KREIS-NEUSS (2016): Entwicklungsplan Kulturlandschaft im Rhein-Kreis-Neuss. Ein Beitrag zum Kulturlandschaftsnetzwerk. Grevenbroich.
- 11) ebenda
- 12) ebenda
- 13) RHEIN-KREIS-NEUSS (2012): Imagebroschüre. Gut leben im Rhein-Kreis-Neuss. Neuss.
- 14) RHEIN-KREIS-NEUSS (2017a): Demographie. Gefunden in: <https://www.neuss.de/wirtschaft/demografie/> [12.05.2017].
- 15) RHEINISCHE POST (2017): So pendelt NRW. Gefunden in: <https://interaktiv.rp-online.de/home/pendler> [12.05.2017].
- 16) RHEIN-KREIS-NEUSS (2012): Imagebroschüre. Gut leben im Rhein-Kreis-Neuss. Neuss.
- 17) RHEIN-KREIS-NEUSS (2016): Entwicklungsplan Kulturlandschaft im Rhein-Kreis-Neuss. Ein Beitrag zum Kulturlandschaftsnetzwerk. Grevenbroich.
- 18) RHEIN-KREIS-NEUSS (2017b): Tourismus im Rhein-Kreis Neuss. Gefunden in: <http://www.rhein-kreis-neuss.de/de/freizeit-kultur/tourismus/index.html> [12.05.2017].
- 19) RHEIN-KREIS-NEUSS (2016): Entwicklungsplan Kulturlandschaft im Rhein-Kreis-Neuss. Ein Beitrag zum Kulturlandschaftsnetzwerk. Grevenbroich.
- 20) RHEIN-KREIS-NEUSS (2017b): Tourismus im Rhein-Kreis Neuss. Gefunden in: <http://www.rhein-kreis-neuss.de/de/freizeit-kultur/tourismus/index.html> [12.05.2017].
- 21) STADT DORMAGEN (2016): Neuaufstellung des Flächennutzungsplans Dormagen. Stadtteilwerkstatt Planungsbezirk „Ost“-Dormagen-Mitte/Horrem/Rheinfeld- am 28.10.2015 im Schützenhaus Dormagen. Dormagen
- 22) RHEIN-KREIS-NEUSS (2016): Entwicklungsplan Kulturlandschaft im Rhein-Kreis-Neuss. Ein Beitrag zum Kulturlandschaftsnetzwerk. Grevenbroich.
- 23) RHEIN-KREIS-NEUSS (2012): Imagebroschüre. Gut leben im Rhein-Kreis-Neuss. Neuss.
- 24) SCHLOSS ARFF (2017): Schloss und Park. Gefunden in: <http://www.eventschloss-arff.de/> [Abgerufen am 04.07.2017].
- 25) RHEIN-KREIS-NEUSS (2017b): Tourismus im Rhein-Kreis Neuss. Gefunden in: <http://www.rhein-kreis-neuss.de/de/freizeit-kultur/tourismus/index.html> [12.05.2017].
- 26) BIOLOGISCHE STATION HAUS BÜRGEL (2017): Naturschutz zwischen Rhein und Bergischem Land. Gefunden in: <http://www.biostation-d-me.de/index.php?id=10> [04.07.2017].
- 27) RHEIN-KREIS-NEUSS (2012): Imagebroschüre. Gut leben im Rhein-Kreis-Neuss. Neuss.
- 28) RHEIN-KREIS-NEUSS (2017b): Tourismus im Rhein-Kreis Neuss. Gefunden in: <http://www.rhein-kreis-neuss.de/de/freizeit-kultur/tourismus/index.html> [12.05.2017].
- 29) STADT DORMAGEN (2017a): Dormagen – Zwischen Tradition und Wachstum. Gefunden in: <https://dormagen.de/unser-dormagen/stadtportraet/> [12.05.2017].
- 30) STADT DORMAGEN (2017b): Dormagen: Stadt in Zahlen. Gefunden in: <https://dormagen.de/unser-dormagen/stadt-in-zahlen/> [12.05.2017].

- 31) STADTMARKETING- UND WIRTSCHAFTSFÖRDERUNGSGESELLSCHAFT DORMAGEN (2017): Zahlen, Daten & Fakten. Gefunden in: <https://www.swd-dormagen.de/gewerbeflaechen/zahlen-daten-fakten/> [12.05.2017].
- 32) INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMER MITTLERER NIEDERRHEIN (2012): Dormagen – Wirtschaftsstruktur und Standortqualität. Krefeld.
- 33) Stadt Dormagen (2017c): Teil A - Städtebauliche Aspekte zur Neuaufstellung des Flächennutzungsplans zu den frühzeitigen Beteiligungen. Dormagen.
- 34) LANDESAMT FÜR NATUR, UMWELT UND VERBRAUCHERSCHUTZ NORDRHEIN-WESTFALEN (2017): Naturschutzgebiet Waldschutzgebiet Knechtsteden. Gefunden in: http://nsg.naturschutzinformationen.nrw.de/nsg/de/fachinfo/gebiete/gesamt/NE_014 [12.05.2017].
- 35) LANDESAMT FÜR NATUR, UMWELT UND VERBRAUCHERSCHUTZ NORDRHEIN-WESTFALEN (2017): Naturschutzgebiet: Wahler Berg, Hannepuetzheide und Martinsee. Gefunden in: <http://nsg.naturschutzinformationen.nrw.de/nsg/de/fachinfo/gebiete/gesamt/NE-004> [12.05.2017].
- 36) LANDESAMT FÜR NATUR, UMWELT UND VERBRAUCHERSCHUTZ NORDRHEIN-WESTFALEN (2017): Naturschutzgebiet Rheinaue Zons-Rheinfeld und Alt-rheinschlinge Zons. Gefunden in: http://nsg.naturschutzinformationen.nrw.de/nsg/de/fachinfo/gebiete/gesamt/NE_013 [12.05.2017].
- 37) RHEIN-KREIS-NEUSS (2016): Entwicklungsplan Kulturlandschaft im Rhein-Kreis-Neuss. Ein Beitrag zum Kulturlandschaftsnetzwerk. Grevenbroich.
- 38) Stadt Dormagen (2017c): Natur und Freizeit erleben. Gefunden in: <https://dormagen.de/tourismus-freizeit-sport/freizeit/> [12.05.2017].
- 39) Stadt Dormagen (2017d): Tourismus in Dormagen. Gefunden in: <https://dormagen.de/tourismus-freizeit-sport/dormagen-sehenswert/> [12.05.2017].
- 40) KREISWERKE GREVENBROICH (2017a): Strandbäder. Der Straberg-Nievenheimer See. Gefunden in: <https://www.kw-gv.de/freizeit/straberg-nievenheimer-See.html> [12.05.2017].
- 41) Rheinfährbetrieb Wolfgang Jansen und Söhne (2017): Rheinfähre Zons-Urdenbach. Gefunden in <http://www.faehre-zons.de/> [04.07.2017].
- 42) DÜSSELDORF TOURISMUS GMBH (2017): Schloss und Park Benrath. Gefunden in <https://www.duesseldorf-tourismus.de/sehenswuerdigkeiten/schloss-und-park-benrath/> [04.07.2017].
- 43) KREISWERKE GREVENBROICH (2017a): Strandbäder. Der Straberg-Nievenheimer See. Gefunden in: <https://www.kw-gv.de/freizeit/straberg-nievenheimer-See.html> [12.05.2017].
- 44) ebenda
- 45) ebenda
- 46) SURF-CLUB DORMAGEN (2017): Wer wir sind. Gefunden in: http://www.surfclub-dormagen.de/?page_id=72 [16.05.2017].
- 47) YACHTCLUB BAYER-LEVERKUSEN E.V. (2017b): Segelzentrum am Nievenheimer See. Gefunden in <https://www.ycbl.de/unser-verein/standorte/nievenheimer-see/> [04.07.2017].
- 48) DORMAGENER RUDERGESELLSCHAFT "BAYER" E.V. (2017): Verein. Gefunden in <https://www.drg-bayer.de/verein/> [04.07.2017]
- 49) INSTITUT FÜR VEGETATIONSKUNDE, ÖKOLOGIE UND RAUMPLANUNG (IVÖR) (2017): Änderung des Landschaftsplanes II Dormagen - Rhein-Kreis Neuss. Gutachten zur Schutzwürdigkeit für den Bereich der Nievenheimer Seen. Düsseldorf
- 50) KREISWERKE GREVENBROICH GMBH (2017b): Gewässerprofil Nievenheimer See. Gefunden in <https://www.kw-gv.de/freizeitstrabergnievenheimersee/gewaesserprofil-nievenheim.html> [Abgerufen am 05.07.2017].
- 51) INSTITUT FÜR VEGETATIONSKUNDE, ÖKOLOGIE UND RAUMPLANUNG (IVÖR) (2017): Änderung des Landschaftsplanes II Dormagen - Rhein-Kreis Neuss. Gutachten zur Schutzwürdigkeit für den Bereich der Nievenheimer Seen. Düsseldorf
- 52) KREIS NEUSS (1982): Gutachten Erholungsanlage "Nievenheimer See".
- 53) STADT DORMAGEN (2016a): Neuaufstellung des Flächennutzungsplans Dormagen. Integriertes Entwicklungskonzept. Dormagen.
- 54) ebenda
- 55) ebenda
- 56) ebenda
- 57) STADT DORMAGEN (2016b): Teilfortschreibung Verkehrsentwicklungsplan Dormagen Teilbereich Nord Bürgerinformationsveranstaltung am 29.11.2016. Dormagen.
- 58) STADT DORMAGEN (2015a): Stadtteilsteckbrief 2015, Dormagen-Horrem.Dormagen.

- 59) STADT DORMAGEN (2015b): Stadtteilsteckbrief 2015, Dormagen-Mitte. Dormagen.
- 60) STADT DORMAGEN (2017e): Flächennutzungsplan der Stadt Dormagen Begründung zum Flächennutzungsplan gem. § 5 Abs. 5 BauGB Fassung vom 04.04.2017 – Verfahrensstand: § 3 Abs. 1 und § 4 Abs. 1 BauGB | frühzeitige Beteiligung. Dormagen.
- 61) STADT DORMAGEN (2015c): Stadtteilsteckbrief 2015, Dormagen-Straberg. Dormagen.
- 62) STADT DORMAGEN (2017e): Flächennutzungsplan der Stadt Dormagen Begründung zum Flächennutzungsplan gem. § 5 Abs. 5 BauGB Fassung vom 04.04.2017 – Verfahrensstand: § 3 Abs. 1 und § 4 Abs. 1 BauGB | frühzeitige Beteiligung. Dormagen.
- 63) STADT DORMAGEN (2015d): Stadtteilsteckbrief 2015, Dormagen-Delhofen. Dormagen.
- 64) STADT DORMAGEN (2015e): Stadtteilsteckbrief 2015, Dormagen-Nievenheim. Dormagen.
- 65) STADT DORMAGEN (2017e): Flächennutzungsplan der Stadt Dormagen Begründung zum Flächennutzungsplan gem. § 5 Abs. 5 BauGB Fassung vom 04.04.2017 – Verfahrensstand: § 3 Abs. 1 und § 4 Abs. 1 BauGB | frühzeitige Beteiligung. Dormagen.
- 66) STADT DORMAGEN (2015f): Anlage 19 - Eigentümer BP529. Dormagen.
- 67) KREISWERKE GREVENBROICH GMBH (2017c): Seebeschreibung "Kaarster See". Gefunden in <https://www.kw-gv.de/freizeit/kaarster-see/seebeschreibung-kaarst.html> [05.07.2017].
- 68) SUNDOWN BEACH CLUB GMBH (2017): Sundown Beach Club. Gefunden in <http://sundown-beach.de/> [05.07.2017].
- 69) STADT KÖLN (2017): Sport- und Erholungsanlage Fühlinger See. Gefunden in <http://www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/freizeit-natur-sport/sportstadt/sport-und-erholungsanlage-fuehlinger-see> [05.07.2017].
- 70) ZWECKVERBAND ERHOLUNGSGEBIET UNTERBACHER SEE (2017): Unterbacher See Düsseldorf. Gefunden in <http://www.unterbachersee.de/ueber-uns.html> [05.07.2017].
- 71) WASSERSKI LANGENFELD GMBH (2017): Unser Gelände. Gefunden in <https://www.wasserski-langenfeld.de/kontakt.html>. [05.07.2017].
- 72) WASSERSKI-BLEIBTREUSEE GMBH (2017): Infos zum See. Gefunden in <http://www.wasserski-bleibtreusee.de/infos-zum-see/> [05.07.2017].
- 73) BUND DEUTSCHER LANDSCHAFTSARCHITEKTEN (BDLA) (2015): Grüne Infrastruktur. Berlin.
- 74) NGZ ONLINE (2016): Neue Wakeboardanlage startet in zwei Wochen. Gefunden in: <http://www.rp-online.de/nrw/staedte/dormagen/strabi-am-wakebeach-257-wakeboard-anlage-in-dormagen-startet-in-zwei-wochen-aid-1.6144216> [20.12.2017].
- 75) WATERFRONT EVENT & VERANSTALTUNGS GMBH (o. J.): Wakebeach Angebote. Gefunden in: <http://wakebeach.de/angebot/> [20.12.2017].

IMPRESSUM

Auftraggeber:

Stadt Dormagen
Der Bürgermeister
Fachbereich Städtebau
Mathias-Giesen-Straße 11
41540 Dormagen

Ansprechpartner:
Dipl.-Ing. Daniel Gürich
Leiter Stadtplanung
daniel.guerich@stadt-dormagen.de

Dipl.-Ing. Bau.Ass. Beate Reith
Projektleiterin
beate.reith@stadt-dormagen.de

Auftragnehmer:

LAND Germany GmbH
Birkenstraße 47a
D - 40233 Düsseldorf

Dr. (l.) Arch. Dipl.-Ing. Andreas Kipar
M.Sc. Raumentwicklung u. Landschaftsarchitektur Martin Thoma
M.Sc. Stadt- und Regionalplanung Nadja Eck
M.Sc. Landschaftsarchitektin AKNW Roxanne Hornman
M.Sc. Maximilian Proberz
B.Sc. Kilian van Lier

Copyright Grafiken: LAND Germany GmbH



ANHANG IDEENSAMMLUNG

Referenz Wegesystem / Aufenthalt



Abb. 43: Henley Square, Australien (LANDEZINE: LANDSCAPE ARCHITECTURE WORKS (2015): Henley Square. Gefunden in: <http://www.landezine.com/index.php/2018/01/henley-square-by-tcl-troppo-architects/> [25.01.2018])

Referenz Wegesystem / Aufenthalt



Abb. 44: OCT Bay, China (LANDEZINE: LANDSCAPE ARCHITECTURE WORKS (2015): OCT Bay by SWA. Gefunden in: <http://www.landezine.com/index.php/2015/10/oct-bay-by-swa/oct-bay-by-swa-01-jonnu-singleton/> [25.01.2018])

Referenz Wegesystem / Aufenthalt

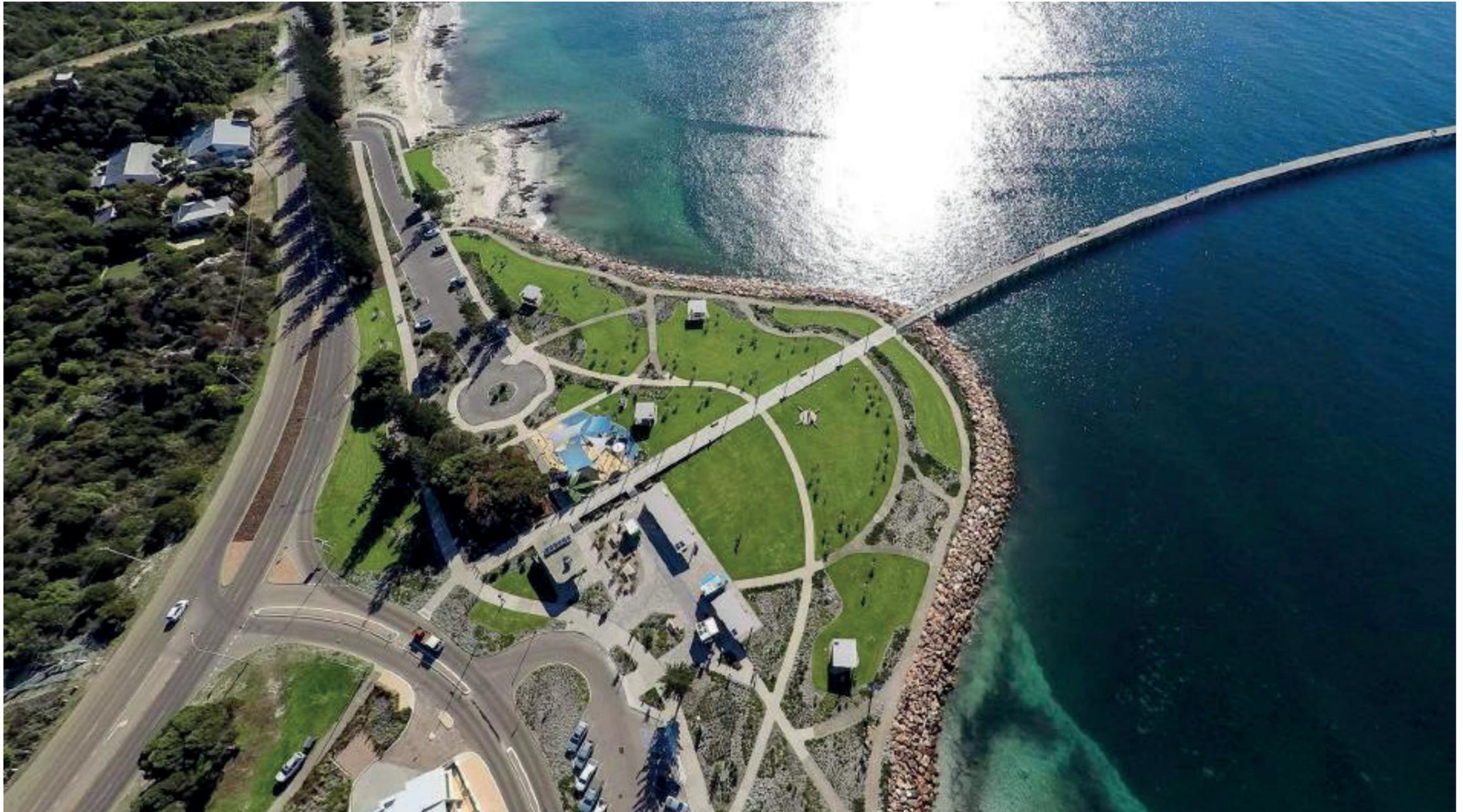


Abb. 45: Esperance Waterfront, Australien (LANDEZINE: LANDSCAPE ARCHITECTURE WORKS (2017): Esperance Waterfront. Gefunden in: http://www.landezine.com/index.php/2017/03/esperance-waterfront/esperancewaterfront_hassell_13_peterbennetts/ [25.01.2018])

Referenz Wegesystem



Abb. 46: Hassett Park, Australien (ARCHITECTURE MEDIA PTY LTD (2017): Hassett Park. Gefunden in: <https://landscapeaustralia.com/articles/hassett-park/> [25.01.2018])

Referenz Aufenthalt Seeterrassen



Abb. 47: Sea Organs in Zadar, Kroatien (LANDEZINE: LANDSCAPE ARCHITECTURE WORKS (2009): Sea Organs. Gefunden in: <http://www.landezine.com/index.php/2009/07/198/> [25.01.2018])

Referenz Aufenthalt / Seeterrasse



Abb. 48: Paprocany Waterfront, Polen (ARCHDAILY (2012): Paprocany Lake Shore Redevelopment / RS+. Gefunden in: <https://www.archdaily.com/775301/paprocany-lake-shore-redevelopment-rs-plus> [25.01.2018])

Referenz Aufenthalt / Stege

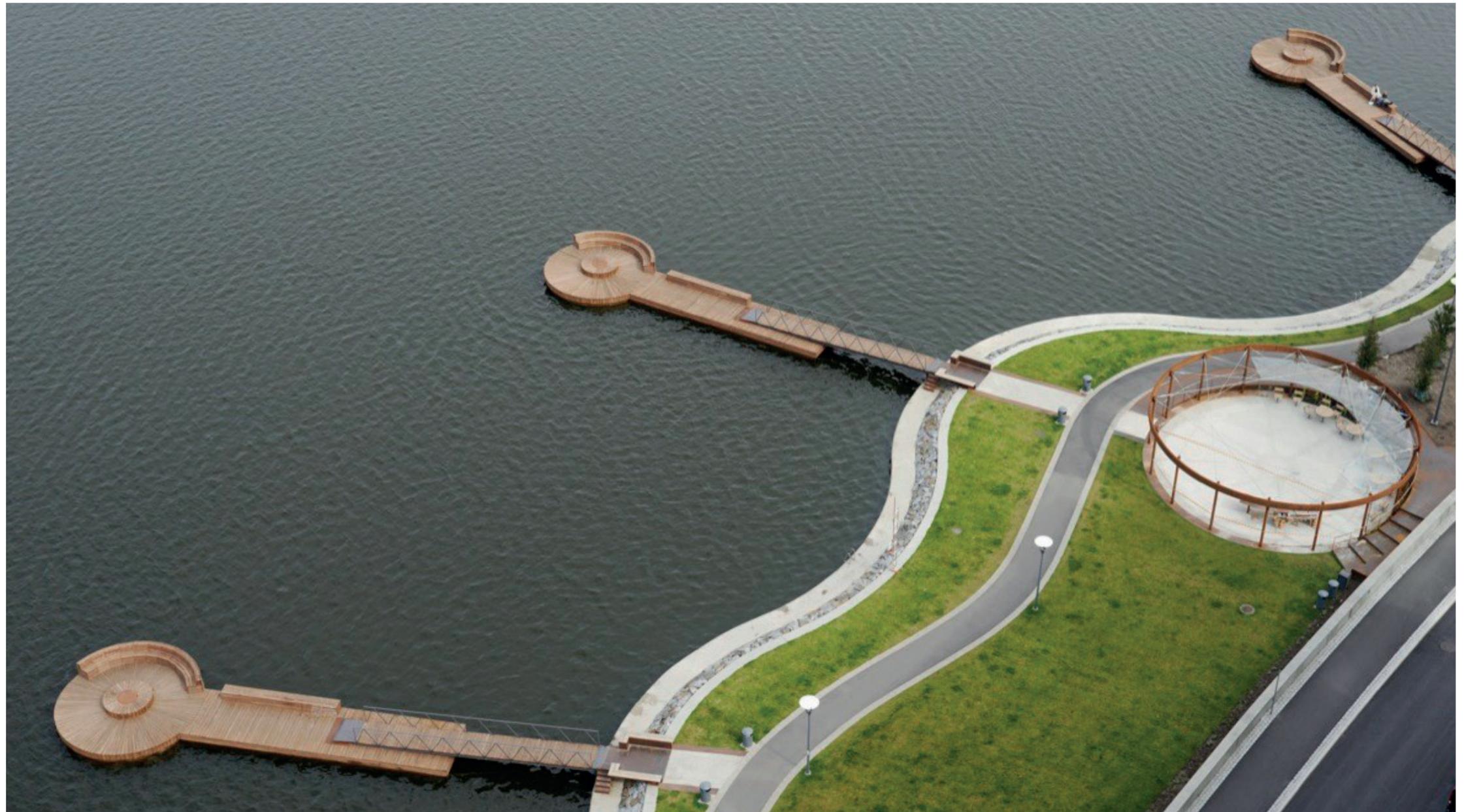


Abb. 49: Seaside Körbecke, Deutschland (ARCHDAILY (2012): Hornsbergs Strandpark / Nyréns Arkitektkontor. Gefunden in: <https://www.archdaily.com/301967/hornsbergs-strandpark-nyrens-arkitektkontor> [25.01.2018])

Referenz Aufenthalt / Stege



Abb. 50: Holzbrücke Rapperswil–Hurden, Schweiz (MAPIO.NET (o. J.): Holzbrücke Rapperswil–Hurden (Rekonstruktion). Gefunden in: <http://mapio.net/o/181227/> [25.01.2018])

Referenz Aufenthalt / Stege



Abb. 51: Montreux am Genfer See, Uferpromenade, Schweiz (FEHLBELICHTET.DE (2007): Montreux am Genfer See, Uferpromenade. Gefunden in: <http://fehlbelichtet.stefanwensing.de/foto/2007/07/montreux-am-genfer-see-uferpromenade/> [25.01.2018])

Referenz Naturlehrpfad / Sanfter Tourismus



Abb. 52: Federsee Steg in Bad Buchau, Oberschwaben (OBERSCHWABENS SEHENSWÜRDIGKEITEN (o. J.): Federsee Steg in Bad Buchau. Gefunden in: <http://www.oberschwaben-tipps.de/federsee-steg-in-bad-buchau/> [25.01.2018])

Referenz natürliche Barrieren als Schutzsystem für Flora und Fauna / Sanfter Tourismus



Abb. 53: Yanweizhou Park, China (AHBE LANDSCAPE ARCHITECTS (o. J.): Should Los Angeles Transform Itself Into a Sponge City? Gefunden in: <https://ahbelab.com/tag/yanweizhou-park/> [25.01.2018])

Referenz naturnahe Uferbereiche



Abb. 54: Naturerlebnisbad Großenhain (LANDEZINE: LANDSCAPE ARCHITECTURE WORKS (2011): Natural swimming pool Großenhain. Gefunden in: <http://www.landezine.com/index.php/2011/03/natural-swimming-pool-grossenhain-by-weidinger-landschaftsarchitekten/11-weidinger-landschaftsarchitekten-natural-swimming-pool/> [25.01.2018])

Referenz Seebühne



Abb. 55: Seebühne im Elbauenpark, Deutschland (MESSE- UND VERANSTALTUNGSGESELLSCHAFT MAGDEBURG GMBH (MVGM) (o. J.): Seebühne im Elbauenpark. Gefunden in: <http://www.mvgm.de/de/seebuehne/> [25.01.2018])

Referenz Seebühne



Abb. 56: Freilichtmuseum „Junger Wald“, Sibiu, Rumänien (ALLGEMEINE DEUTSCHE ZEITUNG (2012): Das Museum, in dem es nie langweilig wird. Gefunden in: <http://www.adz.ro/tourismus/artikel-tourismus/artikel/das-museum-in-dem-es-nie-langweilig-wird/> [25.01.2018])

Referenz Aussichtsturm



Abb. 57: Aussichtsturm Pottensteiner Himmelsleiter, Deutschland (TOURISMUSBÜRO POTTENSTEIN (2006): Pottensteiner Himmelsleiter. Gefunden in: <https://www.fraenkische-schweiz.com/de/poi/detail/5887645e975a4276f6a31643> [25.01.2018])

Referenz Aussichtsturm



Abb. 58: Bistumshöhe Leipzig, Deutschland (FOTOCOMMUNITY (2008): Aussichtsturm Bistumshöhe. Gefunden in: <http://www.fotocommunity.de/photo/aussichtsturm-bistumshoehe-raoul-brosch/12868480> (links), SPORTFREUNDE NEUSEENLAND E.V. (o. J.): Highlights im Leipziger Neuseenland. Gefunden in: <https://www.7seen-wanderung.de/highlights/> (rechts) [25.01.2018])

Referenz Seeturm



Abb. 59: Seeschlangenturm, Norwegen (GARTEN + LANDSCHAFT (2014): Aussichtsturm am Seljord-See. Gefunden in: <https://www.garten-landschaft.de/aussichtsturm-seljord-see-norwegen/> [25.01.2018])

Referenz Seeturm



Abb. 60: Aussichtsturm Achensee, Österreich (TOURISMUSVERBAND ACHENSEE (o. J.): Aussichtsplattform am See. Gefunden in: <https://www.achensee.com/sommer/aussichtsplattform-in-pertisau-15910/> [25.01.2018])

